1. Blatt. Nr. 142. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 25. Mai 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Wildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 63, 63 und 362, Amt Horst-E. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Bis hierher und nicht weiter?

Dr. Schacht diskutiert nur noch über den Young-Plan. — Klarheit gefordert. — Die Gläubiger tagen.

Dr. Schachts bestimmte Haltung

Die Reparationskrise auf dem Höhepunkt.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Ereignisse in Paris fangen an, sich schnell abzurollen. Dr. Schacht hat nach genauem Studium der alliierten Vorschläge herausgerechnet, daß die Durchschnittsannuität von 2050 Millionen durch die alliierten Forderungen um 52,8 Millionen noch überschritten werden. Eine fühlbare Erleichterung bedeutet also dieser Zahlungsplan für uns nicht, zumal die Gegenseite die wichtigsten Vorbehalte abgelehnt hat. Infolgedessen hat Dr. Schacht den Gläubigerabordnungen mitgeteilt, daß er und mit ihm die anderen Mitglieder der deutschen Delegation sich mit dieser Abänderung des Zahlungsplanes von Owen Young nicht einverstanden erklären könnten.

Damit hat die Reparationskrise ihren Höhepunkt erreicht. Wie die Dinge in Paris weiter laufen werden, weiß man noch nicht. Zunächst haben die Alliierten Sachverständigen das Wort, von deren Entscheidung es abhängt, ob die Konferenz auffliegt oder ob man sich weiterhin bemühen wird, eine Lösung zu finden. Sicherlich wird aber Owen Young versuchen, eine letzte Verständigungsaktion in die Wege zu leiten. Ob es wirklich dazu kommt, muß jedoch abgewartet werden.



Dr. Vögler.

Gefährlicher Etappen-Krieg.

Ränke, durch die das Ansehen der deutschen Unterhändler untergraben wird.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die deutschnationale Reichstagsfraktion veröffentlicht nun eine Erklärung, in der sie nach den letzten Erfahrungen den Schluß der Pariser Verhandlungen verlangt, und den einzigen Ausweg darin sieht, daß die deutsche Delegation ein wirkliches deutsches Nein ausspricht. Zur Unterstützung dieser Forderung bringt die „Kreuzzeitung" und gleichlautend auch die radikale „Deutsche Zeitung" Mitteilungen über die Vorgänge, die sich in Paris hinter den Kulissen der ganzen Reparationspolitik abgespielt haben sollen. Sie gipfeln in dem doppelten Vorwurf, daß eine Nebenregierung Bernhard-Stresemann-Hilferding sich schwere Quertreibereien gegen die deutsche Delegation habe zuschulden kommen lassen, wofür als Beweis angeführt wird, daß im gleichen Augenblick, als Dr. Schacht sein Angebot von 1,65 Milliarden gemacht habe, auf dunklen Wegen in Paris die Mitteilung gemacht worden sei, Schachts Zahlen blieben nach Auffassung der Berliner Regierung unter der Grenze der deutschen Leistungsfähigkeit.

Die Reichsregierung hat sich den Fall sehr bequem gemacht, in dem sie als Erwiderung das Ganze als eine infame Lüge bezeichnet. Das ist ein etwas zu summarisches Verfahren, das in diesem Falle nicht viel verschlägt und nicht allzuviel Gläubiger finden wird. Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß in Paris eine Kulissenpolitik getrieben worden ist, die der Stellung der deutschen Delegation sehr geschadet hat. Den Reichsaußenminister Dr. Stresemann damit in Verbindung zu bringen, ist ebenso töricht wie lächerlich. Etwas ganz anderes aber ist es, ob nicht an einer anderen Stelle Nebenluft gewesen ist, wo bei wir uns im Augenblick an dem Rätselraten, woher eine solche Indiskretion gekommen sein könnte, nicht beteiligen wollen. Wir erinnern aber daran, daß Parker Gilbert in jenen Wochen eine eifrige Reisetätigkeit zwischen Paris und Berlin entwickelt hat.

Die Reichsregierung hat zu erkennen gegeben, daß auch nach ihrer Meinung der kritischste Punkt in den ganzen Pariser Verhandlungen jetzt erreicht sei, und daß keinerlei Möglichkeit bestehe, die deutsche Unterschrift zu leisten, falls die Gläubigerdelegierten nicht mindestens in den wichtigsten Fragen nachgeben, und auf den Boden des amerikanischen Vorschlages zurücktreten. Das ist zur Zeit nicht ganz ausgeschlossen, und deshalb sollte es eigentlich niemand verantworten können, die Lage der deutschen Delegation zu erschweren, indem wir jetzt zur Freude des Auslandes einen kleinlichen Etappenkrieg führen.

Hoffnung auf die Regierungen.

Im Schlußbericht werden wahrscheinlich die Leistungen offen bleiben.

⊙ Paris, 24 Mai. (Drahtb.)

Die deutschen Sachverständigen haben am Freitag vor einer schweren Entscheidung gestanden. Die Verhandlungen mit den Alliierten, insbeondere eine Aussprache mit dem Franzosen Quesnay, ergab,, daß die Alliierten von ihrer Auslegung des Young-Planes über die deutschen Zahlungen nicht abgehen wollten. Auf deutscher Seite mußte man sich daher darüber klar werden, ob man erneut Nachgiebigkeit zeigen und erneut von dem Grundsatz der deutschen Leistungsfähigkeit zu Gunsten der darüber hinausgehenden politischen Forderungen der Tributsgläubiger abweichen sollte, oder ob endlich der Augenblick gekommen sei, offen zu sagen: „Bis hier her und nicht weiter!" Die Sachverständigen haben das Letztere getan. Die Entwicklung, wie man sie auf deutscher Seite im Augenblick sieht, stellt sich folgendermaßen dar: Wenn man zu einer Einigung über den Stampfschen Schlußbericht kommen sollte, der die deutschen Vorbehalte nach deutschem Wunsch enthält, so würde man diesen Bericht unterschreiben, jedoch die Regelung der Höhe der deutschen Jahresleistungen offen lassen, den Regierungen also zur politischen Klärung überlassen. Sollte dagegen auch über die Vorbehalte keine Einigung zu erzielen sein, so würde die Konferenz mit getrennten Berichten der Alliierten und der Deutschen auseinandergehen. Diese Entscheidung der deutschen Sachverständigen ist zu begreifen, wenn man erfährt, daß die neue Gruppierung der deutschen Jahreszahlungen, wie sie die Alliierten in dem Young-Plane vorgenommen haben, eine Mehrzahlung von 52,8 Millionen Goldmark im Jahre bedeuten würde.

Auch Owen Young ist mißmutig.

UZ. Paris, 24. Mai. (Eig. Drahtb.)

Die deutschen Sachverständigen haben am Freitag abend den Gläubigerabordnungen mitgeteilt, daß es für die Deutschen unmöglich sei, über den Young-Plan hinauszugehen und daß sie eine weitere Erörterung der Höhe der deutschen Jahreslasten für zwecklos halten. Sie richteten mit dieser Absage gleichzeitig die Aufforderung an die Alliierten, zu den drei Vorbehalten, auf die Deutschland entscheidenden Wert legen müsse, mit Ja oder Nein Stellung zu nehmen. Es handelt sich bei diesen Vorbehalten um die Höhe des transferungeschützten Teiles, das Schicksal der Reichsbahn und die sogenannte Aufbringungsklausel.

Auch der Vorsitzende der Konferenz, Owen Young, hat den Alliierten zu verstehen gegeben, daß er ihre Auslegung des von ihm entworfenen Zahlungsplanes nicht billigen könne, und er hat damit den Standpunkt der deutschen Abordnung gestärkt.

Kritische Tage.

* Die Denkschrift unserer Gläubiger ist nunmehr aus Paris in Berlin eingetroffen und wird dort der Prüfung durch die amtlichen Stellen unterzogen. Was darüber bekannt geworden ist, deckt sich durchaus mit dem, was durch die englische und französische Presse in den letzten Tagen verraten worden war und bestätigt mehr als uns lieb sein kann, wie sehr sich die Lage inzwischen zugespitzt hat. Denn darüber besteht kein Zweifel, daß die Annahme dessen, was hier von uns verlangt wird, ein Ding der Unmöglichkeit ist. Mit dem Youngschen Kompromiß, dem die deutsche Delegation schweren Herzens, aber auch nur unter gewissen Bedingungen ihre Zustimmung gegeben hat, hat indessen das Beratungsergebnis der Gläubiger nichts mehr zu tun, handelt es sich doch offensichtlich darum, mit reduktionistischen Methoden das durch eine Hintertüre wieder hereinspazieren zu lassen, was mit aller Deutlichkeit von unseren Delegierten abgelehnt worden war, so daß also das Ergebnis der dreimonatigen Verhandlungen für uns gleich null, für die Entente aber ein hundertprozentiger Erfolg sein würde.

Wir wollen gar nicht von dem ausgehen, was die deutsche Delegation ursprünglich geboten hatte. Selbst gegenüber dem Youngplan ist der Unterschied so groß, daß schon unerschütterlicher Optimismus dazu gehört, den Pariser Verhandlungen überhaupt noch ein positives Ergebnis zuzutrauen. Natürlich ist es außerordentlich schwierig, sich durch diese Riesendenkschrift durchzufinden, so daß die Kritik daran durchaus nicht als vollständig anzusprechen ist. Die Annuität des Youngplanes in Höhe von 2050 Millionen bleibt lediglich dem Scheine nach gewahrt. Nicht berücksichtigt ist dabei, daß Deutschland bis zum 31. Dezember dieses Jahres die erhöhten Leistungen des Dawesplanes aufbringen soll, so daß auf diese Weise eine Kapitalvorleistung in Höhe von 600 bis 700 Millionen Mark entsteht, gerade zu einem Zeitpunkt, an dem die deutschen Finanzen der allergrößten Schonung bedürfen. Man wird diese Forderung besser verstehen, wenn man weiß, daß diese Summe von 700 Millionen gerade dazu ausreicht, um die durch den Youngplan entstandenen Differenzen, die durch die Aenderung des Spa-Schlüssels bei den Gläubigernationen hervorgerufen sind, zu beheben. In keiner Weise ist angedeutet, ob dieser Betrag irgendwann oder irgendwie auf die deutschen Zahlungen angerechnet wird. Die zweite Klausel, durch die die Annuität des Youngplanes desavouiert wird, besteht darin, daß Deutschland 37 Jahre lang 25 Millionen Mark an Belgien zu zahlen habe zur Abgeltung für die während der Okkupationszeit ausgegebenen deutschen Marknoten. Die deutschen Sachverständigen vertreten bisher immer den Standpunkt, daß diese Frage einer Sonderregelung bedürfe, daß sie also nicht zu den Aufgaben der Reparationskonferenz gehöre. Weiter ist der Zahlungsplan des Youngplanes entscheidend geändert. Während bekanntlich nach dem Youngschen Memorandum die deutschen Zahlungen mit 1660 Millionen Mark beginnen, um im regelmäßigen Turnus alljährlich um 25 Millionen anzusteigen, wird nach dem Gläubigermemorandum eine große Unsicherheit in das Schema der Jahreszahlungen getragen. Die deutschen Zahlungen sollen noch enger mit den interalliierten Schulden an Amerika verkoppelt werden, und zwar in der Weise, daß Deutschland neben dem transferungeschützten Teil jährlich die Summen zu zahlen hat, die zur Deckung der interalliierten Schulden nötig sind. Die Folge ist, daß nur das erste und dritte und weiterhin das 17. und 37. Jahr Jahresleistungen für Deutschland bringen, die unter den von Young vorgeschlagenen liegen, während die anderen Jahre weit höhere Zahlungen erforderlich machen. Damit wird gerade der Schutz hinfällig, der für die ersten zehn Jahre der neuen Reparationsregelung vorgesehen war. Der transferungeschützte Teil, der von der deutschen Delegation mit einem gleichbleibenden Betrag von 660 Millionen Mark angesetzt wurde, wurde ebenfalls zu Ungunsten Deutschlands verändert. Das Gläubigermemorandum sieht ebenfalls eine Summen von 660 Millionen vor, die aber alle zwei

„Kaisersohn" Hartung vor Gericht

In allen Fällen geständig. — Dreizehn Monate Gefängnis.

Auf Domelas Spuren.

⊙ Köln, 24. Mai. (Drahtb.)

Vor dem erweiterten Schöffengericht hatte sich wegen zahlreicher Betrugsfälle und mehrerer Diebstähle der 28 Jahre alte Karl Hartung zu verantworten. Hartung hat sich seine Betrügereien dadurch erleichtert, daß er gutgläubigen Leuten vorschwindelte, die besten Beziehungen zum Hause Doorn zu haben. Bekanntlich gab er sich auch als unehelicher Sohn der Kaiserin Hermine aus.

In der Verhandlung gab Hartung zu, keine verwandschaftlichen Beziehungen in dieser Richtung zu haben. Durch den als Zeugen vernommenen Privatsekretär der Kaiserin Hermine wurde festgestellt, daß sich Hartung an das Haus Doorn um Unterstützung gewandt hat mit der Angabe, daß er existenzlos geworden sei, und daß er sich im Ruhrabwehrkampf sehr für die deutsche Sache eingesetzt habe. In verschiedenen kleineren Beträgen erhielt Hartung von Doorn zusammen 500 Mark. Die Zuwendungen von dieser Seite wurden eingestellt, als in der „Welt am Abend" in Essen eine Artikelserie erschien, die entstellende Darstellungen aus dem Hause Doorn gab, und deren Urheberschaft Hartung zugeschrieben wurde. Auch an die Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe, heutige Frau Zoubkoff, hatte sich Hartung um Unterstützung gewandt, und von deren Beauftragten eine kleinere Zuwendung erhalten. Im Verlaufe der Zeugenvernehmung wurden dann die einzelnen Betrugsfälle und kleineren Diebstähle durch die Zeugenaussagen festgestellt. Hartung hat verschiedene Zimmervermieterinnen um Beträge bis zu 50 Mark, einen Kölner Sattler um rund 950 Mark durch seine Schwindeleien erleichtert. Er ist in allen Fällen geständig.

Sehr bemerkenswert ist die Aussage eines Kölner Rechtsanwalts, den der Angeklagte im Dezember 1927 aufsuchte mit der Bitte, ihm bei der Abfassung seiner Lebenserinnerungen behilflich zu sein. Nach langem Antreiben habe Hartung ihm dann einige Ausarbeitungen vorgelegt, die seien aber so wertlos gewesen, daß er ihm geraten habe, die untauglichen Versuche aufzugeben. Die Beziehungen zum Hause Doorn habe Hartung ihm durch Vorlage von Briefen der Kaiserin bewiesen, andernfalls würde sich der Zeuge nicht mit ihm beschäftigt haben. Zum Schluß der Beweisaufnahme kam der letzte Punkt der Anklage, verbotener Waffenbesitz, zur Verhandlung. Hartung gab zu, während seines Aufenthaltes auf dem fürstlichen Gut einen Revolver bei sich geführt zu haben.

Sodann erhielt der Staatsanwalt das Wort zu seinen Plädoyers. Er skizzierte in kurzen Worten die bunte Fülle der Anklage und charakterisierte die einzelnen Fälle, von denen ihm selbst einige zweifelhaft erschienen. Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Not und Krankheit des Angeklagten, aber andererseits auch im Hinblick auf die Gewissenlosigkeit, mit der der Angeklagte sogar die Frauenehre seiner Gönnerinnen beschmutzt habe, beantragte der Staatsanwalt ein Jahr sieben Monate Gefängnis.

Rechtsanwalt Dr. Steiner, der Verteidiger des Angeklagten, plädierte auf Freispruch.

Das Urteil.

Das Gericht verurteilte Hartung, nachdem es eine Reihe Betrugsfälle als unerwiesen ausschied, für den verbleibenden Rest zu einem Jahr Gefängnis, wegen Unterschlagung zu einem Monat Gefängnis und wegen unerlaubten Waffenbesitzes zu drei Tagen Gefängnis, im ganzen zu dreizehn Monaten Gefängnis. Wegen der ehrlosen Gesinnung und der Gewissenlosigkeit des Angeklagten wird auch die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren ausgesprochen.

Beinamputation am Bahndamm.

Zu dem Eisenbahnunglück bei Kerzell.

⊙ Frankfurt, 24. Mai. (Drahtb.)

Wie zur Entgleisung des Frankfurt—Berliner FD-Zuges gemeldet wird, gab einer der Fahrgäste eine dramatische Schilderung von der Operation, die auf offener Straße an einer der Verunglückten, einem Fräulein Rothe, vorgenommen werden mußte. Ein junger Arzt, der sich unter den Passagieren befand, erkannte sofort, daß durch die schwere Verletzung, die Fräulein Rothe erlitten hatte, die Gefahr der Verblutung bestand, und entschloß sich dazu, mit einem Taschenmesser die Operation vorzunehmen. Im Zuge befand sich ein Vertreter einer chemischen Fabrik, der zufällig Morphium mit hatte, so daß Fräulein Rothe durch Verabreichung einer Dosis Morphium über die ärgsten Schmerzen hinweggeholfen werden konnte. In dem verunglückten FD-Zug Nr. 5 Frankfurt—Berlin befand sich auch der hessische Finanzminister Kirnberger in Begleitung des Ministerialrats Hesse auf dem Wege nach Berlin. Sie hatten beide ihre Plätze in dem Wagen, der völlig zertrümmert wurde. Einige Minuten vorher hatten sie sich jedoch nach dem Speisewagen begeben, um den Nachmittagskaffee einzunehmen.

Im Schlaf von den Flammen überrascht.

In Saarbrücken ist in dem Wohnhause eines Hüttenarbeiters Feuer ausgebrochen. Das Haus brannte vollständig nieder. Die Bewohner wurden von den Flammen im Schlafe überrascht. Während sich der Vater und zwei Kinder retten konnten, erlitten zwei Söhne im Alter von 19 und 21 Jahren schwere Brandwunden, denen der Neunzehnjährige erlegen ist. Auch an dem Aufkommen des anderen wird gezweifelt.



Geheimrat Kastl.

Jahre um 25 Millionen Mark steigen soll, bis die Höchstgrenze von 960 Millionen Mark im 29. Jahre erreicht ist.

Von den deutschen Vorbehalten wurden zwei völlig abgelehnt. Die verlangte Freigabe der Reichsbahn wurde verworfen, die Obligationen sollen als zweite Hypothek bleiben. Ebenso wurde das von Deutschland verlangte Aufbringungsmoratorium für einen Teil der transfergeschützten Zahlungen nicht angenommen. Offen gelassen wurde die Frage der Höhe des von Deutschland einzuschließenden Kapitals für die Reparationsbank und schließlich die Art der Anrechnung der Gewinne dieser Bank auf die letzten 21 deutschen Annuitäten. Angenommen wurde die Transferklausel für den transfergeschützten Teil, die Aufhebung der Diskriminierungen wirtschaftlicher und politischer Natur, soweit sie sich aus dem Versailler Vertrag ergeben, sowie die Bedingung, daß durch die Neuregelung und durch die Endlösung der Reparationsfrage sämtliche deutschen Verpflichtungen aus allen bisherigen Verträgen und Abkommen als abgegolten anzusehen sind.

Wenn man den Berliner Auslassungen glauben schenken darf, so will die Reichsregierung in der Ablehnung dieser offensichtlichen Verwässerung des Youngschen Planes fest bleiben. Sie wird dabei ganz bestimmt die große Mehrheit des deutschen Volkes hinter sich haben.

*

Havas berichtet über die Verhandlung: Die Sachverständigen der Gläubigermächte suchten am Samstag ihre Ansichten einander anzugleichen und man kann daher diesen Tag als eine Periode der Vorbereitung und des Abwartens ansehen. Die Punkte, über die eine Einigung am schwersten zu erzielen sein wird, beziehen sich vor allem auf die Frage der in Belgien ausgegebenen Mark-Noten, die Heranziehung der Nachfolgestaaten zur Aufbringung der Zahlungen und auf das Zahlungsmoratorium.

Schiedsspruch für die Eisenbahner.

Angleichung an die Staatsarbeiter.

Die Reichsbahn sieht keine Deckungsmöglichkeiten.

Berlin, 24. Mai. (Drahtb.)

Am Freitag vormittag haben im Reichsarbeitsministerium die Schlichtungsverhandlungen mit den Gewerkschaften der Reichseisenbahnarbeiter begonnen. Die Gewerkschaften wiesen auf den dieser Tage ergangenen Schiedsspruch für die Staatsarbeiter hin, mit denen sie bisher gleichgestellt waren, und die eine durchschnittliche Stundenlohnerhöhung von vier Pfennigen erhalten hätten. Der Vertreter der Deutschen Reichsbahngesellschaft vertrat demgegenüber den Standpunkt, daß ohne Deckungsmöglichkeit keine Ausgaben gemacht werden dürften. Jeder Pfennig Stundenlohnerhöhung bedeute eine Steigerung der Ausgaben um 13,5 Millionen jährlich.

Da eine Einigung unter den Parteien nicht zu erzielen war, wurde unter dem Vorsitz des Vortragenden Rates Dr. Völters eine Schlichterkammer gebildet. In später Abendstunde wurde ein Schiedsspruch gefällt, der eine Erhöhung der Grundlöhne im Lohngebiet 1 um vier, in den Lohngebieten 2 und 3 um drei Pfennig je Stunde vorsieht. Diese Neuregelung soll erstmalig am 31. März 1931 kündbar sein.

Die eitlen Versprechungen der Reichsbahn.

Das Ruhrprogramm wird eingeschränkt.

Der erste Schritt.

Essen, 24. Mai. (Drahtb.)

Wie der N. W. J. berichtet wird, hat die Reichsbahndirektion Essen auf Veranlassung von Berlin die Arbeiten am Bahnausbau Bochum—Langendreer, die einen Teil des großen Rhein-Ruhr-Gesamtausbauplanes darstellen, abzubrechen Anweisung gegeben. Als Begründung hierfür werden finanzielle Schwierigkeiten und hieraus entspringende Sparmaßnahmen der Reichsbahnhauptverwaltung angeführt. Es wäre zu wünschen, daß die Reichsbahndirektion Essen sich näher zu dieser Sache äußert.

Der erste Zeichnungstag.

Reichskredite in Denissen.

Die Banken schießen 125 Millionen vor.

AA. Berlin, 24. Mai. (Eig. Drahtb.)

Die Zeichnungen auf die Reichsanleihe haben am Freitag ihren Anfang genommen. Ueberraschungen hat der erste Tag allerdings nicht gebracht, was wohl in der Hauptsache mit der Krise in Paris zusammenhängt, die vorläufig noch weite Kreise, der für die Zeichnung in Frage kommenden Geldgeber zur Zurückhaltung veranlaßt. Erst wenn man in Paris wieder einigermaßen klar sehen kann, werden wohl die Zeichnungen selbst einen flotteren Verlauf nehmen.

Immerhin sind am Freitag doch recht beachtliche Anleihebeträge untergebracht worden. Am 28. Mai will die Reichsbank eine Zwischenbilanz ziehen; erst dann wird man ungefähr erkennen können, mit welchem Ergebnis die Aktion des Finanzministers voraussichtlich abschließen wird.

Der Ueberbrückungskredit der Banken ist inzwischen perfekt geworden. Ein Konsortium, dem sieben große Kreditinstitute angehören, hat mit dem Finanzministerium ein Abkommen auf Flüssigmachung von 125 Millionen Mark geschlossen. Das Reich wird ungefähr zehn Prozent Zinsen für diesen Kredit zahlen, der natürlich nach Schluß der Zeichnung auf die Reichsanleihe durch die Anleihe abgelöst und sofort wieder zurückgezahlt wird. Die Banken haben untereinander einen Schlüssel für die Verteilung der aufzubringenden Kreditsumme ausgearbeitet. Voraussichtlich werden einige Banken dem Reiche nicht nur Mark- sondern auch Devisenbeträge zur Verfügung stellen.

Sozialpolitik vor dem Reichskabinett.

Der Gesetzentwurf zur Aenderung der Arbeitslosenversicherung.

Berlin, 24. Mai. (Drahtb.)

Auf der am Freitag stattgefundenen Sitzung des Reichskabinetts stand auch der Entwurf eines Gesetzes über Aenderungen in der Arbeitslosenversicherung auf der Tagesordnung. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Zeitungsmeldungen, die von einer Beitragserhöhung sprechen, sind unrichtig. Ferner wurde die Frage eines Beamten-Versorgungsgesetzes eingehend erörtert. Auf der Grundlage der Beratungen werden die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen in die Wege geleitet.

Falschgeld im Umlauf.

Der Täter noch nicht ermittelt.

Berlin, 25. Mai. (Drahtb.)

Seit längerer Zeit tauchen nicht nur in Berlin, sondern auch im Reiche verschiedene Fälschungen von Zehn- und Zwanzig-Mark-Reichsbanknoten mit dem Ausgabedatum vom 11. Oktober 1924 auf. Hersteller und Verbreiter dieser Fälschungen sind bisher noch nicht ermittelt. Die Fälschungen sind bei einiger Aufmerksamkeit durch Vergleichen mit den entsprechenden echten Noten zu erkennen. Die eine Sorte der umlaufenden falschen Zehn-Markscheine ist an der mangelhaften Wiedergabe des Männerkopfbildes auf der Vorderseite der Note leicht kenntlich. Die andere Art der umlaufenden Zehn-Markscheinfälschung ist wesentlich besser. Die Fälschung der Zwanzig-Markscheine ist ohne weiteres an der mangelhaften, unsauberen und harten Wiedergabe des Frauenkopfbildes auf der Vorderseite der Note zu erkennen.

Verlängerung des Republikschutzgesetzes.

Um weitere drei Jahre.

AA. Berlin, 25. Mai. (Eig. Drahtb.)

Vom Reichskabinett ist am Freitag abend nicht nur eine Novelle zum Vereinsgesetz verabschiedet worden, es wurde auch beschlossen, das Republikschutzgesetz um weitere drei Jahre zu verlängern, und die Funktionen des Staatsgerichtshofes auf das Reichsverwaltungsgericht zu übertragen.

Dieser Kabinettsbeschluß dürfte in weiten Kreisen des deutschen Volkes eine starke Enttäuschung hervorrufen, da dieses Gesetz längst veraltet ist und die Republik bereits auf so festen Füßen steht, daß es nicht mehr besonderer Ausnahmebestimmungen bedarf, um sie gegen angebliche oder vermutliche Feinde zu schützen.

Wieder in Friedrichshafen.

Ein Rekordflug.

Friedrichshafen, 24. Mai. (Drahtb.)

Nach nur achteinhalbstündiger Fahrt ist das Luftschiff „Graf Zeppelin" am Freitag morgen um 5,10 Uhr auf dem Gelände der Werft glatt gelandet.

*

Eine Stunde früher als man errechnet hatte, hat das Luftschiff „Graf Zeppelin", das offenbar mit sehr günstigen Winden fährt, heute nacht ein Uhr in etwa 200 Meter Höhe Genf überflogen. Das nächtliche Schauspiel in der mondhellen Nacht hatte trotz der vorgeschrittenen Stunde noch zahlreiche Schaulustige auf die Straßen gelockt. Das in der Stille der Nacht weithin vernehmbare Orgeln der Motoren hatte gut fünf Minuten im voraus das Nahen des Luftschiffes angekündigt. Um 2,19 Uhr erschien das Luftschiff über Bern, überflog um 3 Uhr Luzern, um 3,25 Uhr Zürich, um 4,10 Uhr Konstanz und überquerte das Werftgelände Friedrichshafen um 4,35 Uhr. Ursprünglich war das Luftschiff erst zwischen sechs und sieben Uhr erwartet worden. Kurz nachdem das Luftschiff der Werft als letzten Standort Konstanz gemeldet hatte, riefen mehrere Böllerschüsse die Haltemannschaften zum Landungsplatz. Das Wetter war ausgezeichnet.

Wieder wohlgeborgen in der Halle.

Der Empfang in Friedrichshafen.

Gegen fünf Uhr kehrte der „Graf Zeppelin" von seiner Schleifenfahrt über dem Bodensee wieder zu der Werft zurück und begann dann, von Westen kommend, das Landungsmanöver. 5,04 Uhr fielen bereits die ersten Haltetaue zur Erde. Langsam und vorsichtig senkte sich das Schiff weiter, nachdem es noch Wasserballast abgegeben hatte und war, wie bereits gemeldet, um 5,10 Uhr glatt gelandet. Die an Bord befindlichen sechs französischen Fahrgäste beobachteten von den Gondelfenstern aus mit großem Interesse die Landung, sowie das Eindringen des Schiffes in die Halle, was durch das westliche Tor erfolgte. Um 5,30 Uhr war der „Graf Zeppelin" nach achttägiger Abwesenheit glücklich wieder untergebracht und wurde sogleich festgemacht. Die Angehörigen der Fahrgäste sprangen an der Gondel empor, um die Hände der zurückgekehrten Fahrtteilnehmer zu erhaschen. An Bord herrschte, wie man während der Landungsmanöver vielfach zu beobachten Gelegenheit hatte, eine ausgezeichnete Stimmung, was nach der herrlichen Fahrt im Mondschein über das Schweizer Bergland nicht Wunder nehmen konnte. Die vier Motoren, mit denen das Schiff die Fahrt angetreten hat — die Heckmaschinengondel war leer — haben während der Fahrt tadellos gearbeitet, und es wurden teilweise Geschwindigkeiten bis zu 112 Kilometer pro Stunde erzielt.

Kurz nach dem Eintreffen des Schiffes in der Halle verließen die Passagiere die Gondel. Zur Begrüßung der französischen Fahrtteilnehmer, die mit Kapitän Lehmann dem Schiff entstiegen, hatten sich neben Mitgliedern der Werft auch die Vertreter der Behörden eingefunden. Im Namen des Reichswehrministeriums hieß Major Gelle von der 5. Reichswehrdivision in Stuttgart die französischen Offiziere auf deutschem Boden herzlich willkommen. Im Namen der französischen Fahrtteilnehmer, die größtenteils in Uniform waren, sprach darauf der stellvertretende Marinechef im französischen Luftfahrtministerium, Marineingenieur Kahn, in herzlichen Worten seinen Dank aus dafür, daß ihnen Dr. Eckener diese prächtige Fahrt zukommen ließ. Die während dieser Fahrt gewonnenen Eindrücke würden ihm und seinen Begleitern unvergeßlich bleiben. Am Schlusse seiner kurzen Ansprache bat der französische Redner den deutschen Vertreter schließlich, seinen Dank auch an die deutschen Regierungsstellen weiterzuleiten. Auch die einzige an Bord befindliche Dame, die Amerikanerin Miß Mary Pierce, kam mit den übrigen Fahrtteilnehmern freudestrahlend über die Schiffstreppe herunter. Zunächst begaben sich die Fahrgäste und die Mannschaften in die Quartiere, um die versäumte Nachtruhe nachzuholen.

Begeisterte Fahrtteilnehmer.

Eine köstliche Nachtfahrt durch die Schweiz.

AA. Friedrichshafen, 24. Mai. (Eig. Drahtb.)

Unser Sonderberichterstatter hatte Gelegenheit, sofort nach Ankunft des Zeppelin in Friedrichshafen verschiedene Fahrgäste über ihre Eindrücke von der Fahrt zu hören. Sie äußerten sich vor allem darüber befriedigt, daß die Post- und Zollrevision nicht eine Minute in Anspruch genommen habe.

Kapitän Wilkins gab seinem Befremden darüber Ausdruck, daß völlig aus der Luft gegriffene Behauptungen über ihn verbreitet worden seien. Er betonte ausdrücklich, daß er über seine Eindrücke vom Luftschiff zu keinem Berichterstatter gesprochen habe. Im Gegenteil habe er in englischen Zeitungen deutlich zum Ausdruck gebracht, daß er vom Luftschiff begeistert gewesen sei und sich vor allem glücklich schätze, das Luftschiff gerade in einer solchen Lage kennen gelernt zu haben. Nur so habe er deutlich sehen können, daß das Luftschiff selbst mit einem Motor noch durchaus zuverlässig in jeder Beziehung sei. Es habe sich gezeigt, daß es auch in diesem Fall durch Ausnutzung der Wetterlage und der Windströmungen noch wundervoll gelenkt werden könne und die Leitung jederzeit die Herrschaft über das Luftschiff behalten habe. Persönlich sei er im Gegenteil froh, daß er nicht nach Amerika gekommen sei, denn er habe inzwischen einen Ruf nach London erhalten, so daß seine Ankunft in London nun früher möglich sei, als wenn die Fahrt nach den Vereinigten Staaten gelungen wäre. „Sobald ich meine Arbeit in London erledigt habe", schloß Wilkins, „werde ich wieder nach Friedrichshafen zurückkehren, um mit dem Luftschiff nach Amerika zu fliegen. Ich werde außerdem sowohl die Weltfahrt als auch die Polarfahrt des Luftschiffes mitmachen."

Luftschiffführer Lehmann erklärte auf Befragen, daß Dr. Eckener von Anfang an den dringenden Wunsch gehabt habe, sich in Frankreich persönlich zu verabschieden. Da aber durch die dringenden Besprechungen seine Anwesenheit in Friedrichshafen notwendig gewesen sei, habe er, um die Wiederkehr des Luftschiffes nach Friedrichshafen nicht zu verzögern, Kapitän Lehmann anheim gestellt, das Luftschiff unter Umständen sofort nach Friedrichshafen zu bringen. Auf die Mitteilung Kapitän Lehmanns, daß die Wetterlage kein weiteres Abwarten gestatte, sei Dr. Eckener unverzüglich abgereist, um das Luftschiff selbst zurückzubringen und um sich in Cuers noch persönlich zu verabschieden.

Unser Vertreter hatte außerdem Gelegenheit, zwei der französischen Offiziere zu sprechen. Sie erklärten beide, keineswegs müde zu sein, da sie während der Fahrt des Luftschiffes mehrere Stunden ausgezeichnet geschlafen hätten. Sie beabsichtigen, wie auch die übrigen französischen Offiziere, erst zwei Tage in Friedrichshafen zu bleiben, um dann nach Paris zurückzukehren. Leutnant Gruillot, der während des Krieges Instrukteur der amerikanischen Luftschiffruppen in Frankreich war, hat sich während der Fahrt hierher längere Zeit im Kommandostand des Luftschiffes aufgehalten und, wie er erklärte, dabei außerordentlich gute Eindrücke vom Schiff bekommen. Die Franzosen bezeichneten die Fahrt als wundervoll schön. Es sei zeitweise fast so hell wie bei Tage gewesen. Sie erklärten ferner, daß sie sich von dem Schicksal des „Graf Zeppelin" in Frankreich eine günstige Einwirkung auf die deutsch-französischen Beziehungen versprächen.

Auch die Amerikanerin Mary Pierce war keineswegs ermüdet. Sie erklärte während der Fahrt wunderbar geschlafen zu haben. Dagegen hatte sie gleich bei ihrer Ankunft weibliche Sorgen. Ihre Hutschachtel war bei der Landung spurlos verschwunden, und es dauerte eine Stunde, bis man sie endlich an Bord des Luftschiffes fand, wo sie aus Versehen zurückgelassen worden war. Miß Pierce will unter allen Umständen mit nach Amerika fahren. Zunächst wird sie einer Einladung des Leutnants Gruillot zu einer Freiballonfahrt von Paris aus Folge leisten. Nach einem mehrwöchigen Aufenthalt in Paris wird sie dann nach Friedrichshafen zurückkehren. Die Pannenfahrt des „Graf Zeppelin" war ihre erste Luftfahrt überhaupt, und sie erklärte, daß die Luftfahrt in ihr eine begeisterte Anhängerin gefunden habe.

Frühstück der Fahrgäste.

Friedrichshafen, 24. Mai. (Drahtb.)

Zu drei Uhr hatte der Luftschiffbau Zeppelin die Fahrgäste des „Graf Zeppelin" zu einem gemeinsamen Frühstück in das Kurgarten-Hotel geladen. Es nahmen daran Eckener, Generaldirektor Colsmann und Dr. Dürr teil, ebenso die sechs französischen Offiziere. Die Gesellschaft saß bis gegen 15.30 Uhr beim Kaffee im Garten des Kurgarten-Hotels zusammen und unternahmen hierauf eine Motorbootfahrt auf den See, wobei auch die Dornier-Werke besichtigt wurden.

Noch keine neuen Pläne.

Trotzdem keine wochenlange Untätigkeit.

Friedrichshafen, 24. Mai. (Drahtb.)

Heute zerbricht man sich in Friedrichshafen nach der Rückkehr des Luftschiffes in die Halle die Köpfe über die Frage: Was nun? Natürlich ist diese Frage im Augenblick müßig. Die Dauer der Rast in Friedrichshafen hängt in erster Linie davon ab, ob die Motorpanne auf Ermüdungserscheinungen des Materials zurückzuführen ist, oder ob technische Aenderungen an den Motoren nötig sind. Im ersteren Fall würde ein Austausch der Motoren genügen. Man könnte dann schon in acht bis vierzehn Tagen die Amerikafahrt durchführen. Das Schiff kam nur mit vier Motoren in Friedrichshafen an. Die hinterste Motorgondel war also leer, zum Gewichtsausgleich wurde die Bedienungsmannschaft für diesen Motor hineingesetzt. Außer dem vorderen Backbordmotor, der als einziger Motor durchgehalten hat, waren zwei neue Motoren und ein gebrauchter Luftschiffmotor eingebaut worden. Eine glänzende Leistung, unter diesen Umständen in 8½ Stunden trotz einhalbstündigem Umweg von Cuers nach Friedrichshafen zu fahren. Es besteht die Hoffnung, daß man nicht wochenlang untätig sein muß. Möglicherweise läßt sich die ursprünglich vor der Amerikafahrt geplante Ostpreußenfahrt nicht vor der nächsten Amerikafahrt durchführen.

*

Fracht und Post verbleiben zunächst im Luftschiff. Die Hapag hat eine Rundfrage an die Absender der Frachten gerichtet. Die meisten haben den Wunsch, daß die Fracht mit dem Luftschiff nach Amerika gebracht wird.

Analyse der Tränen.

Von

Gigismund v. Radecki.

Ununterbrochen rinnen zwei Tränenströme durch die Welt: der eine über glatte Wangen, Kinderwangen, Frauenwangen, der andere über durchfurchte Gesichter. Aber Tränen brauchen Furchen, um gut laufen zu können, und auch die glatten Gesichter verziehen sich zur komplizierten Weingrimasse, die tausend Runzeln improvisiert. Die anderen, die schon voller Furchen sieben, verziehen sich nicht — mögen die Tropfen die Leidenslinien entlang rollen.

Die Tränen der glatten Wangen sind eine Zuflucht der Hilflosigkeit: sie sind unsere Sprache vor der Sprache; sie kommen weniger aus Rührung als aus Angst, Aerger, Nerven oder Schmerz; ihre Funktion ist es, den Krampf des Lebens zu lösen. Diese Tränen sind naiv und tierhaft, panisch und sympathetisch: sie entstehen aus unmittelbarem Anlaß — wenn man keine Schokolade oder kein neues Kleid kriegt — und übertragen sich durch Ansteckung. Sie rühren die Massenseele auf, sie steigern sich zum Geheul der Klageweiber, sie kommen instinktiv, sie sind uralte Sitte und Institution. Leicht sieben sie zu Gebote: mit der noch trockenen Weingrimasse kann das Kind die Tränen jederzeit heraufpumpen, die Frau reibt sie sich mit Batisttuch oder Schürzenzipfel ins Auge, und die Klageweiber werden engagiert — jene Klageweiber, die auf ein stets vorrätiges Reservoir von Weltweh zurückgreifen. Sie sind Frauen, sie sind alt, und das ist ihnen Grund genug, zu weinen.

In unserer Zeit der eisernen Maschinengötter werden die vielen Tränen nur heimlich vergossen. Die einzigen, die man öffentlich weinen sieht, sind eben die der glatten Wangen: das Kind auf dem Sandhaufen beult; der Goalkeeper, der den Fußball durchgelassen hat, wirft sich zu Boden und weint; der disqualifizierte Sechstagerenner reibt sich mit der Faust die Tränen weg; der besiegte Borchampion schluchzt in den Armen seines Managers. Diese Sporttränen sehen sehr naiv und homerisch aus. Aber sie sind im Grunde ein Flennen. Sie sind unmännlich.

Aus einem tieferen Brunnen quillt jener andere Tränenstrom, der dem Manne eignet, wenn auch Frauen und Kinder oft genug aus ihm schöpfen mögen. Diese Träne wird nicht von außen angesprüht, sondern sie steigt von innen herauf. Zum unmittelbaren Anlaß — und sei es selbst der Tod eines geliebten Wesens — hat sie keine Beziehung, denn die Träne stammt aus der geistigen Sphäre der Phantasie, und der Anlaß muß in diese erst eingegangen sein: wir weinen nur über das, was uns nichts angeht. Petrus weint nicht gleich nach seinem Verrat, sondern erst beim Hahnenschrei, — erst da, wo er sich erinnert. Ja, es ist im Grunde gleichgültig, ob der Anlaß zu dieser Träne Gram ist, oder Entzücken: denn sie selber stammt aus jenen schöpferischen Tiefen, wo Lust und Leid noch ungetrennt wohnen, und das Wasser über der Feste und das Wasser unter der Feste noch grenzenlos ineinander wogt. Diese Träne ist im Augenblicke des Aus-dem-Wimpertreten immer höchstes Glück — im Weinen liegt der Mann hilflos wie ein Adam, wie feuchter Ton in des Schöpfers Hand, und fühlt sich von allem, was die Welt schuf, durchwaltet. Diese Träne ist nicht sympathetisch: sie scheut ihren eigenen Anblick, sie sucht die Einsamkeit. Wenn das Kino hell wird, schnauben sich die Menschen verlegen die Nase.

Die beiden Tränenströme erleben nach ihrem verschiedenen Wesen auch ein verschiedenes Schicksal. Die unmittelbare, die unschuldige Träne gehört nicht der Zeit, sondern wie alles Tierhafte, der immer wiederkehrenden Jahreszeit an. Die andere Träne aber geht, als ein geistiges Phänomen, in die nie wiederkehrende Geschichte ein. Man hat sie zuzeiten als Kulturfaktor erkannt und verreichlicht. O, damals weinte man schon, wenn man auf drei Tage fortfuhr, und ließ die „Tränchen" mit Vorliebe aufs Briefpapier fallen. So ist sie, wie alles Geistige, historisch geworden, die berühmte Wertheträne im Zeitalter des Verstandes, während das Weinen der Klageweiber — z. B. um Rudolf Valentino — immer war und immer sein wird, aber nie geschichtlich werden kann. Die Männerträne war zu Zeiten Mode, die Frauenträne immer instinktive Sitte.

Grotesk wird die Situation, wenn sich die beiden Tränenströme treffen. Ein Jüngling umarmt ein Mädchen und weint im Uebermaß des Entzückens. Nun sieht er zwei große Tropfen von ihren Wimpern herunterrollen. Er fragt sie freudig, warum sie weine? Sie schluchzt: „... Ach ... das Hundeleben — —!" Das ist in der Tat entzückend. Sie hat natürlich nur kindhaft, nur sympathetisch mitgeweint, weil ... weil halt der andere weinte: als Nymphe Echo. Befragt, sucht sie in aller Unschuld schnell nach etwas, worüber sie geweint haben könnte, und sie findet ihn, den Allerweltsgrund: „... Ach ... das Hundeleben —!"

Demgemäß wechselt auch die Wertung der Träne. Der Frau können Männertränen nichts anhaben, weil sie sie nach ihren eigenen taxiert. Der Mann ist Frauentränen gegenüber wehrlos — aus einem ähnlichen Grunde. Je weniger eine Frau weint, um so wertvoller ist sie. Je mehr ein Mann weint, um so wertvoller ist er.

Die ästhetische Einschätzung der Träne ist durchaus fließend. Tritt die Träne bei unbeweglichem Gesicht langsam aus dem Auge, so steht sie auf ihrem ästhetischen Höhepunkt: sie ist schön. Aber dann kommt sie ins Rollen, und das ist das Gefährliche. Und landet die Träne endlich als hängender Tropfen an der Nasenspitze, so ist sie — bei unverändertem Salzgehalt — bereits durch und durch komisch geworden.

Töff! töff!

Kunterbuntes von Hans Wieland.

Ich besitze zwei Freunde. Zwei begeisterte Autosportler. Der eine hat einen Raketenwagen, der andere einen hochwertigen Sportzweisitzer.

„Meiner ist der schnellste", sagte der Raketenfahrer triumphierend und demütigend seinen Rivalen von oben herab.

„Nein, meiner!" protestiert der andere und öffnet den Gashebel, daß man taub zu werden glaubt.

So geht das täglich. Schließlich einigt man sich auf eine Wettfahrt.

Raketenrudi gibt seinem Kollegen eine Vorgabe. 30 Kilometer. Kleinigkeit!" meint er.

Der andere glaubt sich seines Sieges gewiß und rast mit einer Geschwindigkeit von 150 Kilometern davon.

Plötzlich sagt ein fauchendes Ungetüm an ihm vorüber. „Hui, was war das?"

Raketenrudi kehrt am Ziel um. Er sieht zunächst drei nicht mehr ganz gerade stehende Bäume, dann ein Rad, eine Achse und schließlich seinen lieben Freund und Kollegen in einem nicht zu beneidenden Zustand.

„Ja, was hast Du denn gemacht?" fragt er mitleidig.

Der Angeredete macht ein dummes Gesicht und zwinkert mit den Augen: „Da fragst Du auch noch? Als Du mich mit Deinem idiotischen Tempo überholtest, dachte ich, meine Karre stände still und bin ausgestiegen."

*

Frühlingsnacht in Nordhausen.

Um drei Uhr morgens klingelt es am Haustor des Sanitätsrates Dr. Eisenstein. „Kommen Sie geschwind nach Keldra, Herr Doktor", ruft eine aufgeregte Stimme unten. Keldra ist ein mehrere Stunden entferntes Dorf.

Der Sanitätsrat kurbelt sein Auto an, und gemeinsam mit dem Mann, der ihn geweckt hat, einem Reisenden, fährt er nach Keldra. Beim Morgengrauen ist man am Ziel.

„Wieviel kriegen Sie für die Visite, Herr Doktor?" fragt der Reisende.

Der Arzt ist erstaunt und sagt: „Dreißig Mark."

„Dreißig Mark? Schön! Hier haben Sie dreißig Mark", schmunzelt der Reisende und händigt dem Arzt das Geld ein. „Der verdammte Garagenindaber in Nordhausen wollte sechzig Mark haben, um mich hierher zu bringen, als ich den Abendzug versäumt hatte."

*

In Arizona hat man eine neue Autostraße angelegt. Und gleichzeitig die Maut für die Erhaltung der Autostraßen von 50 Cent auf einen Dollar erhöht.

Eines Tages hört der Aufseher von ferne einen Motor näher kommen. Er stellt sich mitten auf die Straße und hält den Fahrer des betreffenden Fahrzeuges auf: „Halt, einen Dollar!"

Der Wagenlenker springt unverzüglich aus dem Auto: „Gemacht! Der Wagen gehört Ihnen."

*

Wir sitzen im D-Zug Berlin—Basel. Drei ältere Herren, zwei jüngere, eine Dame und ich.

Vor Wittenberg kommt der Schaffner und fordert die Fahrkarten. Einer der jüngeren Herren hat sein Billet verloren.

„Tut mir leid — nachzahlen!" erklärte der Schaffner.

„Lächerlich!" mischt sich einer der älteren Herren dazwischen. „Wie oft schon bin ich ohne Fahrkarte von Berlin nach Basel gefahren und mußte nicht nachzahlen."

Der Schaffner mustert den Schwarzfahrer von oben bis unten und geht, um in Wittenberg den Kontrolleur auf ihn aufmerksam zu machen. „Dieser Herr machte die Aeußerung ..."

„Jawohl — ich!" brüstet sich der Verdächtige.

„Sie haben sich strafbar gemacht."

„Strafbar?" Der alte Herr lächelt und hebt die Augenbrauen.

„Wie war das überhaupt möglich, daß Sie verschiedene Male ohne Fahrkarte fahren konnten?" erkundigt sich der Kontrolleur interessiert.

„Sehr einfach!" Der Gefragte macht eine Pause und sagt dann schmunzelnd: „Ich bin mit meinem Auto gefahren!"

Oertliches.

25. Mai 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Man schleicht durch den Schatten!

Das hat man davon! Den ganzen Winter, als der Ofen die Kohlen nur so eimerweise fraß, haben wir da nicht alle gestöhnt: wenn es doch endlich wärmer werden wollte! Diese ewige Heizerei hält man nicht aus, das Geld geht drauf, die Wasserleitung friert zu und die Mäntel können es schon nicht mehr schaffen. Wer einen Garten hat, mußte jeden Abend mit Sorgen daran denken, daß vielleicht wieder Bäume und Sträucher erfrieren. Ja, wir haben reichlich gestöhnt — und nun? Der Mensch ist doch eine arme Kreatur, zufrieden ist er nie. Wie schön wäre es auf der Welt, wenn er es fertig brächte, sich in den Wandel der Natur zu fügen! Aber das tut er nicht, er muß stöhnen. Und während er das tut, ändert die Natur ihr Verhalten, die Sonne kommt und es ist für einige Tage ganz herrlich. Es ist Frühling, sagen dann alle und sind glücklich. Doch nur ein paar Tage, dann kann die Sonne nicht aufdringlich genug zeigen, daß sie den Kampf gegen den Winter gewonnen hat; binnen zwei Wochen holt sie alles Versäumte ein und geht frisch dran, die Menschen zu schmoren. Und was dann? Man stöhnt halt wieder. Nur legt man eine andere Platte auf, es bleibt aber im Grunde das gleiche. Ich finde, daß die Frauen und Mädchen eigentlich gar kein Recht dazu haben, sie können sich helfen. Und wie immer hätten die Männer hier das Vorrecht, sie dürfen klagen und müssen auch klagen. Man schleicht durch den Schatten, schnappt nach Luft und sagt sich nur: Wo ist nur der Kerl, der unsere sogenannte Herrenmode erfunden hat?! Hätte ich den Kerl, es ginge ihm schlecht! Denn, was will man machen, man kann sich gewiß ein wenig nach der Witterung kleiden, aber ganz geht das doch nicht. Männer sind sonst so leicht stolz darauf, daß sie die Vernunft gepachtet haben und daß die Frauen davon nichts verstehen. Aber in der Art sich zu kleiden ist die Frau doch viel gescheiter. Aus irgendeinem unbekannten Winkel der Welt werden die sogenannten Herrenmoden „lanziert“: man trägt in diesem Sommer dies oder das — na ja, man kennt das ja! Da wird einem so allerhand gezeigt; bloß für einen richtigen Sommer gibt es keine Tracht, die man in der Stadt tragen könnte, ohne aufzufallen. Draußen auf dem Lande, in den Ferien und auf Wanderungen weiß man sich schon zu helfen, aber in der Stadt soll man tun, als gäbe es das nicht: Hitze, die einem das Gehirn matt setzt. Aber es ist schon so, und man kann getrost behaupten, daß die meisten und die größten Dummheiten der Weltgeschichte in der Hitze zustandegekommen sind. Das ist ja schließlich auch die Zeit, in der es zum guten Ton gehört, etwas müde und uninteressiert in der Geschichte weiterzuplätschern; man nennt das bekanntlich die „Zeit der sauren Gurken“ — aber die ist wie die gute alte Zeit: dahin und verschwunden! Der Mensch mit seiner krankhaften Betriebsamkeit kann es nicht mal im Sommer über sich bringen, etwas gemächlicher sein Dasein fortzusetzen, immer muß er daran arbeiten, daß die Kultur, wie Gottfried Keller einmal spottet, „wieder einmal ihren höchsten Stand erreicht.“

Der Pfingstverkehr.

Im Reichsbahndirektionsbezirk Essen.

Wir brachten gestern die Zahlen über den Pfingstverkehr in Gelsenkirchen und lassen heute zur Ergänzung die amtlichen Angaben aus dem Bezirk folgen:

Der Pfingstverkehr im Reichsbahndirektionsbezirk Essen war äußerst lebhaft und stärker als im Vorjahre. Am Freitag und Samstag wurden vornehmlich die Fernzüge nach allen Richtungen benutzt. Dieser Verkehr erreichte am Samstag nachmittag seinen Höhepunkt.

Der Ausflugverkehr wurde zunächst durch die kühle und regnerische Witterung gehemmt, setzte dann aber infolge plötzlichen Witterungsumschlages um so stärker ein.

Der erste Feiertag wurde hierdurch zu dem weitaus verkehrsstärksten Tage des Pfingstverkehrs. Während sich an diesem Tage der Verkehr immerhin noch mehr auf die einzelnen Tagesstunden verteilte, erreichte der am 2. Pfingsttage in den Abendstunden einsetzende Rückstrom wieder ganz außergewöhnliche Ausmaße. Dieser gesamte Rückstrom am Montag abend übertraf den Verkehr früherer Jahre erheblich.

Von der Reichsbahndirektion Essen wurden in den Pfingsttagen 370 Sonderzüge gefahren. Damit gelang es, den gewaltigen Anforderungen, zum Teil unter Einschiebung von Notbehelfen, im allgemeinen gerecht zu werden und den Verkehr ohne Unfall zu bewältigen.

Am Pfingstsonnabend, am 1. und 2. Feiertage wurde an Fahrkarten insgesamt auf den Bahnhöfen verausgabt:

	1929	1928
Bochum Hbf.	31 803	32 834
Dortmund Hbf.	90 843	83 682
Duisburg Hbf.	52 774	47 278
Essen Hbf.	90 055	87 120
Gelsenkirchen Hbf.	31 282	34 570
Hamm	26 545	25 188
Oberhausen	33 450	27 965
Recklinghausen Hbf.	12 525	15 071
Wanne-Eickel Hbf.	22 973	23 840
	392 250	377 548

Die Zahl der verausgabten Sonntagskarten ist ganz bedeutend gestiegen und erreicht fast die Hälfte der Gesamtausgabe an Fahrkarten.

Schützt die Lurche und Kriechtiere!

Vom Verbande Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarien-Kunde wird uns durch den Aquarien-Liebhaber-Verein Gelsenkirchen (W. Weiß, 1. Vorsitzender, Vereinslokal Rütter, Rotthauserstraße 1) geschrieben: Mit Beginn sommerlichen Wetters sind auch die Kriechtiere wieder im Freien anzutreffen, nachdem einige Lurche schon vorher in Gräben und Teichen abgelaicht haben. Beide Tierklassen werden leider noch zu sehr verkannt und auch ihre Nützlichkeit, die in der Vertilgung lästiger Insekten, Nacktschnecken usw. besteht, zu gering eingeschätzt. Unter den einheimischen Schlangen ist nur die Kreuzotter giftig. Kein denkender Mensch sollte nützliche Tiere verfolgen, auch dann nicht, wenn er sie nicht leiden kann. Der Aquarien-Liebhaber-Verein Gelsenkirchen als Mitglied des genannten Verbandes richtet an die Bevölkerung die freundliche Bitte, unsere nur noch in spärlichem Umfange in der freien Natur lebenden Kriechtiere, wie Eidechsen, Blindschleichen, Schlangen, sowie die hier vorkommenden Lurche (Frösche, Molche, Feuersalamander usw.) zu schonen. Gerade in unserer hiesigen Heimat werden die vorstehenden Tiere durch die immer weiter um sich greifende Industrie und deren Abwässer vertrieben, sodaß es Pflicht eines jeden wahren Naturfreundes ist, unseren schon an und für sich spärlichen Tierbestand zu schützen und in dieser Hinsicht auch bei unserer Jugend erzieherisch einzuwirken. Besonders die Lehrpersonen bitten wir, die Jugend in diesem Sinne zu unterweisen.

Die jüngste Kunstfliegerin.



Fräulein Hoffmann (Gelsenkirchen) und ihr Lehrer, Kunstflieger Seelbach.

Wir freuen uns, unseren Lesern heute die junge Fliegerin im Bild zeigen zu können, über die wir vor einigen Tagen berichteten. Daß Fliegen Freude macht, ist wohl zu sehen!

Der Tag der Kirche.

Zum 3. Kreis-Kirchentag der Kreisgemeinde Gelsenkirchen.

Von Pfarrer Adolf Brandmeyer.

„Wir glauben an die eine, heilige, christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen“. So bekennen wir. Himmelfahrt ist die Gemeinde geworden, die durch die Ausgießung des Geistes Kirche wird, nicht durch menschliche Organisation, nicht im geschichtlichen Werdeprozeß, sondern als göttliche Gabe und Stiftung. Es gibt viele Vereine, Parteien und Gruppen, aber nur eine Kirche des Heils; es gibt viele Meinungen und Standpunkte, aber nur eine Offenbarung der Wahrheit. Es gibt viele Häuser und Bauwerke, aber nur ein Bauwerk auf ewigem Fundament: die Kirche, die Kirche Gottes vom Himmel, die Kirche des Glaubens auf Erden!

Aber das Wort von der Kirche hat für uns Protestanten einen bitteren Beigeschmack: wir sehen tote Mauersteine, veraltete Gesetze, trockene Paragraphen, dumpfe Luft, öde Starrheit. Die Kirche hat den Geist verkauft an die Organisation, das Evangelium Gottes verraten an die Lehre der Menschen. Wir können und dürfen das nicht vergessen. Sonst wehe uns! Denn im Kampf mit der Kirche ist der Glaube Luthers geboren. Aber es war dennoch ein Kampf gegen die Kirche für die Kirche. Der Protest ist evangelisch geworden, wie er aus dem Evangelium kam. Wir sind keine isolierten Gläubigen, keine losgelösten, selbstherrlichen Gemeinden. Reformation hat aus innerster Notwendigkeit Kirche geboren. Wir sind Kirche, evangelische Kirche. Ohne diese ist die Geschichte der Deutschen undenkbar. Sie ist zu uns gekommen. Wir haben sie nicht gewählt.

„Religion ist Privatsache“. Einst ein politisches Schlagwort, heute ists die Praxis, der in der Kirche getauften Protestanten. Auf aristokratischem Höhenweg schreitet der Gebildete in stolzer Kirchenverachtung. Im Staub und Gewühl der Großstadt seufzt einsam der Mann des Volkes. Mit Fieberandacht verzehrt sich die Jugend im Sport. Im schweren Kampf müht sich der politische Mensch um die Gestaltung der Erde. Aber die Zeitgötzen zerbrachen. Der ewige Gott geht im Gericht durch unser Volk. Die Kirche darf und muß sich bereit halten, für das Evangelium die Seele des Volkes zu missionieren. Wir legen die mattherzige Verzagtheit ab und kämpfen mit trägem Kleinglauben. Zitternd und gläubig sagen wir Ja zur Kirche, zu dieser evangelischen Kirche, solange der Herr der Geschichte sie uns läßt. Sie ist unsere zweite Mutter. Im Schoß der Kirche schlummern lebendige Kräfte, weisend und fordernd, schirmend und schützend. Wir graben und suchen, damit wir lebendige Bausteine bleiben auf ewigem Fundament.

Kirchentag! Wir stehen als Kirche im Sturm der Zeit. Wir dürfen, können und müssen etwas sagen in die Not. Wir erheben keine Machtansprüche. Wir verteidigen uns nicht wir entschuldigen uns nicht, daß wir auch noch Kirche sind. Wir müssen! Ohne solch letztes Muß bleibt der Kirche Wort, auch wenn es noch so modern, noch so biblisch, noch so tönend klingt, Schall und Rauch. Die Kirche sagt nichts aus sich selbst, sie redet nur aus Gottes Wort. Dennoch redet sie aus sich, aus ihrem Glauben, den dieses Wort weckt. Wir glauben, Herr, hilf unserm Unglauben.

Die Kirche tritt vor uns hin, sie zieht uns in ihre Arme am 3. Kreiskirchentag der Kreisgemeinde Gelsenkirchen. Ihr Meister der Töne Bach wird klingen. Das Lied der Gemeinde wird jeden Einzelnen erfüllen. Die Chöre beleben die Freude am heiligen Lied. Das ewige Wort spricht in menschlicher Gebrochenheit der Rede. Das Erbe der Väter wird im Jubiläumsjahr des Katechismus gegenwärtig.

Kirchentag! Er ist nicht nur eine Stimme in die Welt. Er ist auch ein Wort in unserer Kirche. Wir reden zu uns selber vor Gott. Er ist nicht nur eine Kundgebung nach draußen, sondern auch in die Gemeinden: „Siehe auf, der du schläfst!“ Kirchentag zeigt sündige Kirche, glaubende Kirche, betende Kirche: „Mache mich zum Tempel des Geistes.“ Wir sind Kirche im Zentrum, im Tiefsten: in Buße und Glauben, in Tun und Leiden, in Arbeit und Hoffnung. Er ist keine Vernichtung der selbständigen Gemeinde. Der Tag der Kirche ist der Tag des Evangeliums.

Nur dann gestaltet die Kirche des Heils heillose Seelen, den zerstörten Erdenraum. Sie ist das Werkzeug für den Strom des Himmels auf der Erde, für die Gnadenfülle in trostlose Menschenmassen. Evangelische Kirche verzehrt sich im Dienst des Herrn. Sie stirbt darin, aber nur darin wird sie leben bis zum Tag der Herrlichkeit der einen, heiligen, christlichen Kirche.

Heute Volkstanzabend in Gelsenkirchen.

Sonntag in Buer.

S. Heute abend 8.30 Uhr tanzen die Geestländer Tanzkreise in der Stadthalle in Gelsenkirchen. Sie werden Volkstänze darbieten, echte, unverfälschte Volkstänze, adelig in der Form und voll lebendigem Ausdruck. In einer Reihe von Tanzspielen werden Volkslieder und Märchen ins Tänzerische umgeformt. Es scheint oft nur ein kleiner Schritt zu sein vom Volkstanz zum Tanzspiel, und doch muß es aus dem Volkstanz herauswachsen und sich harmonisch zu einer neuen Tanzform entwickeln. Besonders schwer ist diese künstlerische Aufgabe bei Märchentänzen wie „Marienkind im Himmel“, das in Gelsenkirchen, und „Die blaue Prinzessin“, die in Buer dargeboten werden.

Die Geestländer werden am morgigen Sonntag, vormittags 11 Uhr, in der Schauburg in Buer eine zweite Tanzveranstaltung geben. Karten zu 1,50 und 1,00 Mark für Erwachsene und zu 0,50 Mark für Jugendliche sind in den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Kasse noch zu haben.

Alle Jugendpflegevereine, besonders diejenigen, die dem Stadtausschuß für Jugendpflege angeschlossen sind, werden an den Besuch der Veranstaltung erinnert und dringend um Abnahme der Eintrittskarten im Vorverkauf gebeten.

Rohlinge haben in der Nacht zum Freitag im schönen Hans-Sachs-Garten etwa 150 bis 200 Tulpen die Blüte abgeschnitten und viele andere zertreten. Man weiß nicht, was man zu solch einer rücksichtslosen Handlungsweise sagen soll!

Pli. Die rebellische Maschine. Eine interessante Motorradfahrt konnte am Mittwoch gegen 20 Uhr in Steele-West beobachtet werden. Eine nagelneue Maschine fuhr mit dem dazu gehörigen Fahrer in gemächlichem Tempo aus einer Seitenstraße kommend rechts in die Köllmannstraße. Hier muß wohl ein böser Geist in die Maschine gefahren sein, denn sie sauste plötzlich über den ziemlich hohen Bordstein hinweg an ein paar Kindern vorbei, gerade auf die Mauer eines Hauses los, machte nach vergeblichem Ansturm kehrt, und nun erst gelang es dem Fahrer die Maschine auf die Seite zu stürzen, welche dann noch minutenlang, auf der Erde liegend weiter arbeitete.

P. Unberechtigte Alarmierung des Ueberfallkommandos. Ein Geschäftsmann aus der Bismarckstraße alarmierte am Donnerstag nachmittag das Ueberfallkommando der Schutzpolizei, damit dieses eine Pfändung verhindere. Da der die Pfändung ausführende Gerichtsvollzieher im Besitze eines ordnungsmäßigen Pfändungsbeschlusses des Amtsgerichts war, lag für ein Einschreiten des Ueberfallkommandos kein Grund vor.

Schadenfeuer. In einem Hause am Kaiserplatz entstand gestern vormittag ein gefahrdrohender Kellerbrand, der an dort lagernder Holzwolle und Kistenmaterial reiche Nahrung fand. Das Feuer, das durch das tatkräftige Eingreifen unserer Feuerwehr noch frühzeitig gelöscht werden konnte, entstand auf recht eigenartige Weise: Ein kleiner Schulbub der Nachbarschaft wollte mal feststellen, ob sich die Katzenmutter mit ihren vier Jungen im Keller aufhielt. Der Bubi verschaffte sich aus Mutters Küche ein Schächtelchen Zündhölzer. Schnell war eines angezündet. Das Zündholz fiel und zwar so, daß bald der Kellerraum in hellen Flammen stand.

Die Veranlagungsabteilungen des Finanzamts werden zur Vorbereitung und Ausführung des Umzuges in das neue Amtsgebäude an der Zeppelin-Allee an folgenden Tagen für den Publikumsverkehr geschlossen: vom 27. bis einschließlich 30. Mai. Vom 31. Mai ab sind die Veranlagungsabteilungen dem Publikum im neuen Finanzamtsgebäude zugänglich. Die Finanzkasse bleibt nur am 27. und 30. Mai geschlossen. Vom 28. Mai ab sind die Zahlungen schon im neuen Finanzamtsgebäude zu leisten.

Zu dem schweren Autounglück bei Erwitte, bei dem zwei Gelsenkirchener ums Leben gekommen sind, wird uns mitgeteilt, daß nach eidlicher Aussage eines Lastwagenfahrers, der lange hinter dem Personenwagen fuhr, die Geschwindigkeit des Autos, als das Unglück geschah, etwa 50 Kilometer in der Stunde gewesen ist.

Die Mütterberatung der Bezirke Altstadt I, II und III ist vom 28. Mai an jeden Dienstag, nachmittags von 2 bis 3 Uhr; die Bezirkssprechstunden finden jeden Montag von 3.30 bis 4.30 Uhr statt.

Gewerkschaftliches.

Treffen der christlich organisierten Metallarbeiterjugend auf der Hohensyburg. Auch in diesem Jahre veranstaltet der 1. Bezirk eine Bezirksjugendtagung, die morgen, Sonntag, auf der Hohensyburg stattfindet. Ein Extrazug fährt zu diesem Zwecke von Duisburg, über Essen, Dortmund nach Wittbräuke. Hier wird der Reichsjugendleiter des Christlichen Metallarbeiterverbandes Föcher zur Jugend sprechen und anschließend die Wimpelweihe der verschiedenen Gruppen vornehmen. Der Nachmittag ist dem Frohsinn gewidmet.

Schöffengericht Gelsenkirchen.

Ein Dieb aus Not. — Die Erscheinung im Gefängnis.

Am 12. Januar wurde der 46 Jahre alte Wilhelm M. verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis in Gelsenkirchen zugeführt, da ihm zur Last gelegt wurde, als rückfälliger Dieb an mehreren Orten Fahrräder gestohlen zu haben. Anfangs hatte M. hartnäckig geleugnet. Erst in einem Osterbrief an seinen Vater machte er ein halbes Geständnis. In diesem Briefe schrieb er auch davon, daß ihm in der Zelle der Heiland erschienen sei, dem er gelobt hätte, sich nunmehr zu bessern. Dieser Offenbarung legte man keinen besonderen Wert bei. Man war jedoch erstaunt, als der Angeklagte plötzlich ein reumütiges Geständnis vor dem Schöffengericht ablegt. Er gibt eine Anzahl Fahrraddiebstähle zu und schildert nun seine Leidenszeit, die ihn zum Dieb werden ließ. Bis zum Jahre 1924 hatte er Arbeit gehabt und konnte für seine Frau und zwei Kinder sorgen. Dann aber war er in dem Heer der Erwerbslosen untergetaucht. Um seine Familie nicht darben zu lassen, fing er an, alles zu stehlen, was ihm in die Finger fiel. Als er nach Verbüßung einer längeren Gesamtstrafe an die Tür seiner Frau klopfte, wurde ihm nicht aufgetan. Zu allem mußte er noch erfahren, daß seine Frau eine Scheidungsklage angestrengt hatte. Zu seinen Verwandten mochte er nicht gehen. So irrte er hungrig und obdachlos durch die Straßen der Stadt. Der Hunger trieb ihn zu den Fahrraddiebstählen. Er muß große Entbehrungen ausgehalten haben; denn nachweislich hat er seit Januar im Gefängnis über 20 Pfund an Körpergewicht zugenommen. Ostern will er die Erscheinung gehabt haben, die auf ihn einen derartigen Eindruck gemacht haben muß, daß er das Geständnis ablegte und sogar wieder mit seiner Frau zusammenleben will. Diese hat seine Absicht eben vernommen, als sie auch schon schnippisch aus dem Zuhörerraum erklärt, sie würde die Scheidungsklage aufrecht erhalten. Aus Not und aus Sorge um seine Familie ist M. zum Verbrecher geworden, und seine Frau ... besser, sie hätte der Gerichtsverhandlung nicht beigewohnt. Das Gericht billigte dem Reumütigen mildernde Umstände zu und erkannte auf sechs Monate Gefängnis, wovon 4 Monate und 1 Woche durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Die Gefängnisverwaltung aber wird M. nach seiner Entlassung Arbeit verschaffen.

*

Jugendliche Metalldiebe.

Während der Metallarbeiteraussperrung vertrieben sich fünf junge Burschen im Alter bis zu 20 Jahren auf der Vogelheide in Schalke die Zeit mit einem Fußballspiel. Dabei kamen sie auf den Gedanken, von dem Schrotplatz der Firma Stern u. Böcker Altmetalle zu stehlen. Von alten Lokomotiven riß man die Edelmetallteile ab und die erste Beute brachte 13,30 Mark ein, die man von dem Händler M. erhalten hatte. Die zweite Beute erzielte einen Gewinn von nur 6.— Mk. Nicht viel mehr brachte der dritte Diebstahl ein, den wieder M. honorieren mußte. Dieser hatte sogar gesagt, man solle sich nicht erwischen lassen, damit man noch mehr zu ihm bringen könne. Er, wie der Händler Z. wollen natürlich von nichts wissen. Nicht einmal die jugendlichen Angeklagten wollen sie kennen. Traurig ist nur, daß fast alle jugendlichen Diebe Söhne geachteter Eltern sind. Ein Angeklagter hatte sich zur Reichswehr gemeldet und wird nun nicht mehr angenommen werden. Ein anderer wieder wurde wegen der Diebstähle einer Fürsorgeanstalt überwiesen. Für die beiden ältesten Angeklagten Kr. und Ko. erkannte das Gericht auf je vier Monate Gefängnis. Sie sollen eine Bewährungsfrist erhalten, wenn sie 40 Mark Buße zahlen. Die noch jugendlichen drei anderen Angeklagten kamen mit je drei Wochen davon. Mit Rücksicht auf die Ostern wurde die Bewährungsfrist bei diesen nicht von einer Buße abhängig gemacht. Da der Händler M. schon mit einigen Vorstrafen belastet ist, bekam er wegen Hehlerei vier Monate Gefängnis, sein Berufskollege erhielt als Unbestrafter sechs Wochen Gefängnis. So mußte das Gericht wegen des Altmetalles, das vielleicht einen Wert von 20 bis 30 Mk. hatte, insgesamt 63 Wochen Gefängnis verhängen.

Kirche – Schule – Haus.

Der Kreisverband Gelsenkirchen der Evangelischen Arbeiter-, Bürger-, Männer- und Volksvereine ladet zu den Weltanschauungswochen für evangelische Arbeiter ein, die im Juli, September und Oktober stattfinden. Eine Gesördertenfreizeit ist vom 6.—13. Juli in Wiblingwerde bei Altena. Sammelfreizeiten sind vom 31. August bis 7. September in Herford und vom 5.—12. Oktober zu gleicher Zeit in Enger und Bübbecke (Westfalen). Das Gesamtthema lautet: „Der Kampf um Jesus Christus“, die Unterthemata: 1) Hat Jesus gelebt?, 2) Das völkische Christusbild, 3) Das sozialistische Christusbild, 4) Das Christusbild des Okkultismus, 5) Das Christusbild der Sekten und 6) Der Christus des Neuen Testamentes. Diese zeitgemäßen Themen dürften sicherlich geeignet sein, eine zahlreiche Arbeiterschaft in den Freizeiten zu versammeln. Die Meldungen müssen möglichst bald erfolgen bei Pfarrer Peter in Bismarck, Sozialsekretär Jacobi in Gelsenkirchen, Bergmann Küper in Uedendorf, Materialienverwalter Hain in Schalke, Bergmann Spring in Wanne-Eickel, Bergmann Römer in Hüllen, oder auch unmittelbar bei dem kirchlichen Provinzialamt für Apologetik, Pastor J. Müller in Münster i. W., Neustraße 8. — Ein Volkshochschulheim findet außerdem noch vom 6. Oktober bis 1. November in Lienen statt. — Die Herbsttagung des Kreisverbandes ist höchstwahrscheinlich am 20. Oktober in Wattenscheid. Bis dahin sind Treffpunkte: die Verbandstagung des Westdeutschen Verbandes Evangelischer Arbeiter- und Volksvereine am 15. und 16. Juni in Iserlohn, das 40jährige Jubelfest des Kreisverbandes, verbunden mit der 25jährigen Jubelfeier des Evgl. Arbeitervereins Röhlinghausen am 29. und 30. Juni in Röhlinghausen und die 40jährige Jubelfeier des Evgl. Arbeitervereins Essen am 15. September 1929 in Essen. — Der engere Vorstand des Kreisverbandes hält seine nächste Vorstandssitzung am Mittwoch, den 29. Mai, abends 7 Uhr (19 Uhr), in Gelsenkirchen-Altstadt ab. Anträge der Vereine oder von Einzelpersonen müssen bis dahin bei dem Schriftführer, Sozialsekretär Jacobi, Kaiserplatz 10, eingereicht sein. — Meldungen für die Rednerliste und Wünsche für den Führerkursus werden auch möglichst bald erbeten. — Am 11. Juni ist wegen der in Gelsenkirchen stattfindenden Kreissynodaltagung sowohl das Büro des Kreisverbandsvorsitzenden als auch das des Kreisschriftführers den ganzen Tag geschlossen. Am dritten Kreiskirchentage am 26. Mai in Gelsenkirchen nehmen Vertreter der einzelnen Vereine durch Erscheinen zu der Nachversammlung um 4 Uhr nachmittags teil, morgens ist in den einzelnen Gemeinden Kreiskirchentagsgottesdienst, dessen Besuch dringend empfohlen wird.

Kirchliches aus der Altstadt. An diesem Sonntag, den 26. Mai, wird im Gemeindesaal Gadelsbergerstraße 4 (kirchl. Gemeinschaft), nachmittags 2.30 Uhr pünktlich beginnend, der Missionar der Westdeutschen Mitternachtsmission einen Vortrag halten und aus der Arbeit berichten. Jedermann ist bei freiem Eintritt herzlich willkommen. Schluß der Versammlung wegen des Kirchentages um 3.30 Uhr.

Vereinigte Kirchenchöre Altstadt, Neustadt und Heßler. Heute, Samstag, 8.30 Uhr abends, gemeinsame Probe im Hans-Sachs-Haus. Da die Nachmittagsversammlung des Kreiskirchentages am Sonntag, um 4 Uhr nachmittags beginnt, müssen die Sänger um 3.45 Uhr auf ihren Plätzen sein.

Evangelischer Jugend- und Männerverein Schalke-West. Die Jungmännerabteilung unternimmt am Sonntag eine Wanderung ins Asbachtal. Ab-

---

Heute

Reisen und Bäder

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

fahrt 6.47 Uhr, Fahrkarten 1.90 Mark. Wir versammeln uns zehn Minuten vorher am Hauptbahnhof. Zu dem am Sonntag abend 7 Uhr stattfindenden Diskussionsabend wird auch hiermit nochmals herzlich eingeladen. Die Leitung hat Missionar Finke übernommen

* Evgl. Männerchor Gelsenkirchen-Altstadt. Heute (Samstag) abend, 8.30 Uhr, Monatsversammlung. Die Sänger, welche der Besprechung am 2. Feiertag nicht beiwohnen konnten, haben eine Einladung erhalten und wollen derselben unbedingt Folge leisten, im übrigen genügt dieser Hinweis. Die Anmeldung und Einzahlung des Fahrgeldes für den Ausflug am 2. Juni muß bis spätestens Sonntag vormittag 11 Uhr bei der Chorprobe erfolgt sein.

* Evgl. Jünglings- und Männerverein Schalke. Heute nachmittag um 5.30 Uhr Turnen in der Kurhalle des Gymnasiums. Um 8 Uhr Männerchor. Es ergeht an alle Chormitglieder der Ruf um treue Pflichterfüllung. Morgen nachmittag von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. Um 7 Uhr Vereinsstunde. Vortrag von Rektor Zemke über „Gefährdete Jugend". Anschließend Aussprache. Alle Mitglieder werden zu diesen wichtigen Vortrag eingeladen.

* Die Evangl. Frauenhülfe „Hafenkamp" sammelt sich anläßlich des 3. Kreiskirchentages am Sonntag vormittag von 9.15 Uhr an an der Steinschule, um gemeinsam am Festgottesdienst in der Christuskirche teilzunehmen.

Kreiskirchentag.

am Trinitatisfest, dem 24. Mai.

Unsere evangelischen Gemeinden der Kreissynode Gelsenkirchen feiern morgen mit dem Kreiskirchentag zugleich die 400-Jahrfeier des Luther-Katechismus. In allen Gemeinden sind Festpredigten auswärtiger Redner vorgesehen, zu denen auch die evangelischen Vereine geschlossen zum Kirchgang antreten. Die Hauptfeierstunde ist nachmittags 4 Uhr im Hans-Sachs-Haus. Hierzu sollen die evangelischen Vereine von ganz Gelsenkirchen ihre Fahnendeputationen entsenden, die hinter und seitwärts des großen Sängerchores auf der Tribüne Platz nehmen. Die vereinigten Kirchenchöre Altstadt, Neustadt und Heßler werden singen. Konrektor Schneider spielt die Orgel. Superintendent Hußmann hält die Eröffnungsansprache. Pfarrer Wandke (Bielefeld) spricht über „Luthers Bild und Vorbild in seinem kleinen Katechismus", und Pfarrer Brandmeyer (Schalke) über „Die sozialsittliche Bedeutung von Luthers Katechismus für unsere Zeit". Programme zu 20 Pfg. sind noch an der Kasse zu haben. Evangelische Gemeindeglieder, kommt in großer Zahl!

Aus den Kriegervereinen.

Der Krieger- und Landwehrverein Gelsenkirchen I hält am Sonntag nachmittag 3 Uhr mit der Kyffhäuser-Jugendgruppe auf Beckmanns Stadion in Wattenscheid sein Frühjahrs-Preisschießen ab. Jeder Kamerad hat punkt 2 Uhr in Mütze im Vereinslokal zu erscheinen. Alles Nähere siehe Inserat.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins Schalke. Sonntag morgen 9 Uhr treten die Jungmannen im Vereinslokale zum Uebungsschießen nach Schmidtmann an. Der Stand ist für die Jugendgruppe und für die Kameraden des Krieger- und Landwehrvereins bestimmt. Jungmannen, die am Schießen nicht teilnehmen, können für die Ausbleibenden nicht verantwortlich gemacht werden. Nachmittags 2.30 Uhr findet im Vereinslokale eine Besprechung der ganzen Gruppe statt.

Der Bund ehemaliger Lützower, bestehend aus dem Lützower Offizierverein und vierzehn Vereinen ehem. Lützower, die im ganzen Reiche, besonders in Westfalen, Rheinland-Westfalen, Hessen, Baden und Schlesien verbreitet sind, ruft alle ehemaligen Angehörigen des einst so stolzen Inf.-Regts. v. Lützow (1. Rheinisches Nr. 25), sowie alle Kameraden des Reserve- und Landwehr-Regiments Nr. 25 zu der großen Wiedersehensfeier aller Ver in Rastatt in Baden auf. Die Kameraden aus Rheinland und Westfalen benutzen einen Sonderzug ab Köln am 3. August, etwa 8 Uhr vormittags: Fahrpreis einfach 12 RM. — Morgen, Sonntag, vormittags 10 Uhr, Versammlung der Ortsgruppe Gelsenkirchen im Vereinslokal Nettebeck, Schalkerstraße 23. Dort auch jederzeit nähere Auskunft.

Kyffhäuser-Jugendabteilung der vereinigten Kriegervereine von Gelsenkirchen-Ueckendorf. Sonntag vormittag 10.30 Uhr Pflicht-Versammlung. Pünktliches Erscheinen sämtlicher Jungmannen wird erwartet.

* Wiedersehensfeier ehemaliger 15er. Der für den 1., 2. und 3. Juni d. Js. in der alten Garnison des ehemaligen preußischen Infanterie-Regiments Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westf.) Nr. 15 geplante Regimentsappell hat zahlreiche Anmeldungen aus allen Teilen Deutschlands zur Folge gehabt. Außer dem ehemaligen Regiment finden sich auch die Angehörigen der Kriegsformationen Res. 15, Landw. 15, J.-R. 218, 255, 369, 420 und 458 zur Wiedersehensfeier ein. Unter den Offizieren befinden sich verschiedene Regiments-Kommandeure, von denen Generalleutnant Riedensamm, der das Regiment im Felde längere Zeit führte, die Festansprache halten wird.

* Verein ehemaliger 16er. Sonntag morgen 11 Uhr in der Bismarckhalle Monatsversammlung. Wichtige Besprechung über den Hackenauer-Tag am 30. Juni in Hagen.

Der letzte Sieg deutscher Waffen im Weltkriege.



Aus Anlaß der zehnjährigen Wiederkehr des Tages der Befreiung Rigas vom Bolschewistenjoch am 22. Mai wurden in Berlin zahlreiche Feiern veranstaltet, von denen unser Bild den Gottesdienst in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche schildert. In der deutschen Kriegsgeschichte wird der im ausklingenden Weltkrieg erkämpfte Sieg von Riga unvergessen bleiben. Monatlang hatten in Kurland und Livland die reichsdeutschen und die deutsch-baltischen Freiwilligentruppen im Verein mit kleineren lettischen und russischen Abteilungen den bis hinab an die Grenzen Ostpreußens vorgedrungenen Bolschewisten zahllose erbitterte Gefechte geliefert. Es war ein grauenvoller Krieg, denn die Bolschewisten kannten keine Schonung. Besonders wütete der rote Terror in Riga, wo 3000, meist deutsche Bürger, in Massenexekutionen erschossen wurden, bis die Stadt durch einen fast beispiellos dastehenden Handstreich gesäubert wurde. Mit dem Fall Rigas war die Herrschaft der Bolschewisten in den Ostseeländern gebrochen, aber die neuerstandenen Staaten, die ihre Freiheit deutscher Kraft und deutschem Blute verdanken, haben es den Deutschen nicht zu lohnen verstanden.

Stadtteil Buer.

Hochkonjunktur der Buerschen Fahrraddiebe.

Vier weitere Fahrraddiebstähle in den letzten Tagen.

st. Einem an der Mannsstraße wohnhaften F. A. wurde am 23. Mai in der Zeit von 15 bis 17 Uhr sein Fahrrad im Werte von 120 Mark, welches er verschlossen am Eingang des hies. Marienhospitals niedergestellt hatte, entwendet. Beschreibung: Marke Mifa, Nr. 391628, Rahmen und Schutzbleche schwarz mit Goldstreifen, gelbe Felgen, englischer Lenker, hellbrauner Sattel und dunkelbraune Satteltasche. — Ein weiteres Fahrrad wurde am 17. Mai einem an der Mittelstraße wohnhaften Kaufmann W. St. aus dem Hausflur Wilhelmstraße 44 gestohlen. Es handelt sich um Marke Noro, Nr. 135465, mit schwarzem Rahmen, die Felgen sind durch je zwei rote Streifen abgesetzt. — Einen weiteren Verlust eines Fahrrades im Werte von 65 Mark erlitt ein an der Sachsenstraße wohnhafter H. B., der sein Rad am 4. Mai vor eine an der Blindestraße gelegenen Bäckerei niedergestellt hatte. Beschreibung: Tourenmaschine, Gollinia-Werke, Nr. 10781, abwärts gebogener Lenker, schwarze Schutzbleche, gelbe Felgen, Kometfreilauf, dunkelbrauner Sattel. — In der vergangenen Woche wurde einem Bewohner aus Westerholt ein Fahrrad aus dem Neubau Althoff hierselbst entwendet. Der Sohn des Geschädigten erblickte nun vor einigen Tagen seines Vaters Rad bei einem Langendochumer Bürger, welcher sein Rad bei einem Fahrradhändler in Herten in Reparatur gegeben und dieses für die Zeit zur Aushülfe bekommen hatte. Nach den getroffenen Feststellungen kommt als Dieb des Rades ein an der Goldbergstraße wohnhafter J. E. in Frage. Derselbe hat das Rad aus dem Neubau entwendet, als er daselbst wegen Arbeit Nachfrage hielt. Dieses verkaufte er dann an einen Hertener Fahrradhändler zum Preise von vier Mark. Das Rad wurde dem Geschädigten wieder zugestellt.

Die evang. Gesellenvereine von Buer

beteiligen sich an der Fahnenweihe des Gladbecker Gesellenvereins.

f. Die Buerschen Gesellenvereine haben als nächste Nachbarn ihre vollzählige Teilnahme an dem Fest in Gladbeck beschlossen. Der Verein Buer-Mitte nimmt bereits an dem vormittags stattfindenden Festgottesdienst in der Christuskirche, durch seinen Vorstand und die Fahnendeputation, teil. Auch die übrigen Mitglieder werden gebeten, an der Morgenfeier teilzunehmen. Treffpunkt: evangelisches Vereinshaus in Buer, vormittags 8 Uhr. Am Nachmittage versammelt sich der Verein geschlossen ebenfalls dort um 14 Uhr zum gemeinsamen Abmarsch mit einer Musikkapelle nach Gladbeck, um im Festzuge des Gladbecker Gesellenvereins vertreten zu sein. — Auch der Evangelische Gesellenverein Buer-Erle ruft seine Mitglieder zur Teilnahme an der Fahnenweihe auf. Treffpunkt Vereinslokal W. Engels (Kasino) in der Wilhelmstraße. Die Abfahrt nach Gladbeck erfolgt um 14.03 Uhr ab Bahnhof Bismarck. Es dürfte eine ganz selbstverständliche Pflicht aller Mitglieder der Buerschen Gesellenvereine sein, an dem Festtage des Nachbarvereins Gladbeck teilzunehmen. Nach Möglichkeit ist eine blaue Schirmmütze zu tragen. Wir weisen ferner darauf hin, daß am Samstag, den 1. Juni, um 20 Uhr, im evangelischen Vereinshause eine Vorstandssitzung des Vereins Buer-Mitte stattfindet.

st. Mit der Sturmlaterne die Schaufensterscheibe zertrümmert. Am 23. Mai gegen 3 Uhr wurde bei einem an der Essenerstraße wohnhaften Friseur G. eine Schaufensterscheibe zertrümmert. Die Tat wurde ausgeführt mit einer Sturmlaterne, die der Täter am Baugerüst der Bank Reisbeck u. Beckbauer entwendet hatte. Ob der Täter es auf einen Diebstahl abgesehen hatte, steht noch nicht fest.

st. Sie zertrümmerten das Vorhängeschloß. In der Nacht zum 23. Mai wurde in einer an der Waldwallstraße in Horst gelegenen Trinkhalle des Bergmanns K. H. eingebrochen. Hier zertrümmerten die Täter das Vorhängeschloß und entwendeten aus der Halle Zigarren und Bondons von geringem Werte.

st. Dunkle Machenschaften einer auswärtigen Firma. Wegen Betruges wurde ein in Düsseldorf wohnhafter Kaufmann D. H. zur Anzeige gebracht. Eine an der Schützlakenstraße in Horst wohnhafte Ehefrau kaufte im vergangenen Jahre Wäsche bei demselben auf Abzahlung und wurde prompt bedient. Auch jetzt bestellte die Frau wieder Wäsche bei dem fraglichen Kaufmann in Höhe von 132 Mark gegen sieben Wechsel. Trotzdem die Lieferung der Wäsche bisher nicht erfolgte, ließen die Wechsel jedoch pünktlich ein. Die Wäsche sollte gemäß Abmachung drei Tage nach Bestellung geliefert werden. Auf die an den Kaufmann gerichteten Schreiben hat die Frau bisher eine Antwort nicht erhalten.

st. Der Dieb auf der Flucht. Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum 21. Mai bei einem an der Hochstraße wohnhaften O. K. verübt. Der Täter drückte in Höhe des Türschlosses eine zehn bis fünfzehn Zentimeter große Scheibe ein. Durch dieses Geräusch wurde die Tochter wach, und nachdem sich diese auf den Flur begeben wollte, ergriff der Täter die Flucht.

st. Gauschießen der pestilischen Jäger und Schützen. Sonntag hält der Gau Vest Recklinghausen, zu der die Vereine ehemaliger Jäger und Schützen von Buer, Datteln, Dorsten, Gladbeck, Recklinghausen, Waltrop gehören, sein zweites Gauschießen auf den Scheibenständen der Pestilischen Schützengesellschaft in Recklinghausen ab. Der Beginn des Schießens ist auf morgens 10 Uhr festgesetzt. Die Scheibenstände sind ab Bahnhof Recklinghausen mit den Straßenbahnlinien 8, 8a und 8c bis Haltestelle Blitzekuhlstraße zu erreichen. Außerdem fährt bis 15 Uhr ein Omnibus vom Jägerheim Brinkmann, Recklinghausen, Markt, bis zu den Scheibenständen im Pendelverkehr. Auf dem Scheibenstand finden die Kameraden mit ihren Angehörigen in den Räumen des Schützenhofes gastlichen Aufenthalt. Von 14 Uhr ab findet Konzert statt. Die abzugebenden Vereins- oder freiwilligen Preise können bis Samstag an den Kameraden Ernst Schneppendahl, Recklinghausen, Am Lohtor 12, oder auf dem Scheibenstand an den Gauvorstand abgegeben werden. Es sind Wanderpreis-, Los- und Einzelpreisschießen vorgesehen. Der Gau ladet hierzu sämtliche Jäger und Schützen des Gaues Vest Recklinghausen ein und verspricht ihnen an diesem Tag die echte Pflege des Schießsportes.

st. Neue Verbindungsstraße. Die neue Verbindungsstraße von der Bochumerstraße zur Surresserstraße, die an die Aschendrock-Allee ausläuft, ist jetzt fertiggestellt worden. Sie ermöglicht den Bewohnern von Buer-Resse auf dem kürzesten Wege nach Schloß Berge zu gelangen. Am Schnittpunkt dieser neuen Straße mit der Surresserstraße hat der evgl.-luth. Gebetsverein sein Vereinshaus errichtet. Der massive Bau, bei dem ein größerer Saal vorgesehen ist, ist fast im Rohbau fertiggestellt.

B. Der evangelische Kirchenchor Resse unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach Datteln. Abfahrt 7,34 Uhr von Bahnhof Herten. Dortselbst Teilnahme am Hauptgottesdienst, bei welchem der Chor einige Lieder singt. Die Rückfahrt erfolgt abends 10,45 Uhr. Um rege Beteiligung wird gebeten.

B. Der Kriegerverein Resse hält am Sonntag nachmittag 5 Uhr im Vereinslokal Wieland eine Versammlung ab. — Der Haus- und Grundbesitzerverein hält ebenfalls vormittags 11 Uhr dort eine Sitzung ab.

st. Der Stahlhelm, B. d. F., Ortsgruppe Buer. Am Sonntag findet um 6 Uhr nachmittags in Bedhausen im Lokal Gertz, Sutumerstraße, eine außerordentliche Ortsgruppen-Pflichtversammlung mit anschließendem gemütlichen Beisammensein statt. Antreten um 5 Uhr bei Eppmann. Kommenden Dienstag, abends 8.30 Uhr, Führerbesprechung bei Eppmann.

Stadtteil Horst.

Eine Bitte an den Bauverein.

Mißstände in der Gartenstraße.

Von einem Anwohner der Gartenstraße wird uns geschrieben: Zwischen den Häusern und der neugezogenen Mauer auf der östlichen Seite der Gartenstraße befindet sich ein großer Platz, der früher als Gartengelände Verwendung fand, und heute ein 5der Schuttplatz ist, der nicht nur das Auge belebt, sondern auch als Sammelpunkt vieler faulender Stoffe der Brutplatz von Krankheiten ist, die besonders die dort spielenden Kinder der Anwohner bedrohen. Vom Bauverein, dem dieses ganze Gelände gehört, war seinerzeit versprochen worden, hier regelrechte Kinderspielplätze oder Grünflächen anzulegen. Viele Monate sind aber seitdem schon ins Land gegangen, ohne daß man hierzu Anstalten trifft. Ob man diesen Plan überhaupt aufgegeben hat? Schade wäre es auf jeden Fall. Die andere gegenüberliegende Seite ist mit ihrer schmucken und sauberen Häuserfront das gerade Gegenteil von der Ostseite. Sämtliche Anwohner der Gartenstraße wären der Leitung des Bauvereins sicherlich sehr dankbar, wenn sie ihre Versprechungen hinsichtlich dieses Platzes bald in die Tat umsetzen würde.

□ Zu einer Schlägerei zwischen Hausbewohnern kam es am Mittwoch abend in einem Hause auf der östlichen Blumenstraße. Zwei Schwäger, die eine Wohnung innehaben, waren sich so in die Haare geraten, daß es der größten Mühe bedurfte, um sie wieder auseinander zu bringen. Die „lieben Nachbarn" fehlten natürlich auch nicht.

□ Im Silberkranze. Am vergangenen Mittwoch konnten die Eheleute Johann Nibbrig und Veronika geb. Figurski aus Horst-Emscher, Blumenstraße 13, das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Unseren langjährigen treuen Abonnenten unseren herzlichen Glückwunsch.

□ Im Silberkranze. Die Eheleute Hermann Lukas aus Horst, Weidwall, können heute ihre silberne Hochzeit feiern. Unsern Glückwunsch.

□ Neuer Meister. Seine Prüfung als Heiz- und Vollermeister bestand der Schreiner Konrad Thiel aus Braut Johannestraße, vor dem Prüfungsausschuß der Tischlerfachschule mit dem Prädikat sehr gut. Unsern Glückwunsch.

□ Evangelischer Volksverein Horst. Heute, um 20 Uhr, findet im Lokale Kirschel eine wichtige Sitzung des Vorstandes statt. Das Erscheinen sämtlicher Vorstandsmitglieder ist dringend erforderlich. — Die Monatsversammlung findet morgen um 11 Uhr bei Kirschel statt.

□ Katholischer Gesellenverein. Die Versammlung findet morgen 11 Uhr im Vereinslokal Wilms statt. Wichtiger Beratungen zum bevorstehenden Feste wegen, ist vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erforderlich.

Stadt Wattenscheid.

l. Goldene Hochzeit. Am morgigen Sonntag feiern die Eheleute Julius Rauer, Marktstraße 18, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Jubelbräutigam und Braut erfreuen sich noch körperlicher und geistiger Frische.

l. Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken. In Altstadt ist am Sonntag die Neue Apotheke, Hofstraße, für Günnigfeld die Dietrichsche Apotheke in Hordel geöffnet. Beide Apotheken haben gleichzeitig Nachtdienst ab heute bis einschl. Freitag nächster Woche. Die Glückauf-Apotheke in Höntrop ist Sonntag mittag ab 12 Uhr bis abends 10 Uhr geschlossen.

l. Kindergottesdienst. Am morgigen Sonntag machen die Kinder des Kindergottesdienstes einen Ausflug nach Huderusburg. Treffpunkt kurz vor 2 Uhr in der evangelischen Friedenskirche. Butterbrot und zehn Pfennig mitbringen. Die Eltern und Geschwister der Kinder können an dem Ausflug teilnehmen.

l. Zum Kreiskirchentag in Gelsenkirchen am morgigen Sonntag werden alle evangelischen Gemeindeglieder herzlich eingeladen. Pflicht eines jeden ist es, sich einzufinden.

l. Bestandene Prüfung. An der Molkereischule Fulda bestand der Verwalter Wilhelm Jäger vor dem Prüfungsausschuß der Landwirtschaftskammer

Die Spur des Täters ist verloren.

Roman von Hermann Dreßler.

(Copyright by Greiner & Co., Berlin N. W. 6)

8

Es war noch immer dunkel in den Straßen, und wir begegneten keinem Menschen. Höchstens eine Katze huschte an den Mauern entlang oder eine verspätete Fledermaus schwirrte geräuschlos über unseren Köpfen dahin.

Ich faßte von neuem nach meiner Schußwaffe, und nur die bestehende Möglichkeit, daß Till dem Juden tatsächlich Auftrag gegeben hatte, mich auf irgend etwas aufmerksam zu machen, veranlaßte mich, ihm auch auf diesem Umwege zu folgen.

Schließlich blieb Schmul Schimalek vor einem Wohngebäude stehen, das mit seiner breiten, reich verzierten Fassade den Eindruck eines Patrizierhauses machte.

„Hier ist das Haus, wo sich soll aufsehen Van Mark!" sagte der Jude.

„Was soll das?" fragte ich, denn ich sehnte mich nach Nahrung und Schlaf.

„Wer wohnt in diesem Hause?" fragte Schmul Schimalek dagegen. Ich trat hinzu, um die Aufschrift auf dem Türschilde erkennen zu können.

„Jeremias Lindhofer!" las ich.

„Gut, so können wir gehen zu Van Lettmann, der Sie erwartet in Ihrem Hause. Van Lettmann hat gesagt, Sie sollen sich merken das Haus und den Namen des Besitzers."

Ich schüttelte den Kopf zu diesen Ausführungen und war auf die schließliche Erklärung all des Sonderbaren, das mich diese Nacht wie Fieberphantasien umrankt hatte, sehr gespannt. Endlich sah ich das Haus des Freundes vor mir. Ich drückte den Klingelknopf, das Gatter sprang auf, und ich trat ein.

Schmul Schimalek blieb an meiner Seite.

Er schien mit den Räumlichkeiten des Tillschen Hauses bestens vertraut zu sein.

„Schimalek, Sie waren wohl schon oft hier bei Herrn Mark?" wollte ich fragen, besann mich aber noch rechtzeitig, daß ich meine Rolle als Till Mark ja noch nicht zu Ende gespielt hatte.

Frau Willing öffnete uns schweigend, und ich sollte im stillen dieser braven Frau, die sich ihres Herrn wegen schon so manche Nacht um die Ohren geschlagen hatte, das hervorragendste Lob.

Ich ging direkt in Tills Arbeitszimmer. Der Jude blieb an meiner Seite wie mein Schatten. Frau Willing machte sich auf dem Korridor zu schaffen.

Ich wollte Schmul Schimalek eben um Aufklärung bitten, als sich die Tür von neuem öffnete und — ein zweiter Schmul Schimalek hereintrat.

Ich glaube, ich war so perplex, daß mir tatsächlich der Mund offen stehen blieb, denn die beiden glichen einander wie Zwillingsbrüder.

Vielleicht hätte mein Auge bei prüfender Betrachtung hie und da doch kleine unterscheidende Merkmale festgestellt, aber die Ueberraschung beherrschte wohl meine Sinne zu stark.

War so eine Aehnlichkeit nur denkbar? Eine Aehnlichkeit, die sich sogar bis auf die Ausrüstung erstreckte?

Ich strich mir mit der Hand über die Stirn, denn ich glaubte, mich in einem halluzinösen Zustande zu befinden.

Die beiden Alten standen geduckt vor mir, wie Original und Spiegelbild und spielten in scheinbarer Verlegenheit mit den grauen Haarsträhnen des Bartes.

„Nun aber endlich heraus mit der Wahrheit!" herrschte ich sie an, denn ich hatte es satt, mich noch länger an der Nase herumführen zu lassen.

„Ich bin Doktor Lettmann! Wo ist Till Mark, ihr Teufelsbraten?"

Ein helles Auflachen war die Antwort, so daß ich mich umwandte, denn ich glaubte, Till sei hinter meinem Rücken durch eine Seitentüre unbemerkt eingetreten. Zweifellos, ich war von Halluzinationen geplagt. Es war außer uns dreien niemand im Zimmer.

Ich wandte mich den beiden Juden wieder zu und glaubte vor Ueberraschung zur Salzsäule werden zu müssen, denn vor mir stand Till, in der einen Hand eine Perücke mit langen Papilloten, in der anderen einen langen grauen Bart.

Er zwinkerte mir vergnügt mit den Augen zu und fragte, mir die Hand reichend:

„Nun, Heinrich, wie habe ich meine Sache gemacht?"

Ich mußte immer noch von einem zum andern blicken, so betroffen fand mich der neue Wechsel der Situation.

„Du — du warst der Jude Schmul, der mich rettete?" fragte ich endlich.

„Aber natürlich, Heinrich, ist dir denn der Gedanke nicht von selbst gekommen?"

„Nicht im mindesten! Bei dieser Maskierung!"

„Dort steht das Original", lachte er, auf den Juden weisend. „Komm her, Alter! Was Till Mark verspricht, hält er. Hier hast du deine 50 Mark. Wenn du schlau bist, hältst du den Mund! Du weißt, ich habe dich in der Gewalt. Daß die Bombe nicht brannte, dafür kannst du nicht. So, nun geh! Hier, nimm deinen Sonntagskittel mit! Frau Willing, lassen Sie den Mann hinaus!"

Der Alte schien erstaunt zu sein, daß Till ihn laufen ließ und ihm extra noch ein Geldgeschenk gab. Fast unhöflich über so viel Gnade, wand er sich zur Tür hinaus.

„Warum gabst du dich nicht sofort zu erkennen, Till?" fragte ich.

„Ich wollte für meine Anstrengungen einen kleinen Spaß haben, Heinrich", lachte er.

„Und zwar auf meine Kosten?" entgegnete ich ihm vorwurfsvoll.

„Das ist es nicht allein. Das Unternehmen bedeutete für mich zugleich eine — sagen wir: eine Art von Probe, ob meine Maskierung in Verbindung mit verstellter Redensart imstande sei, mich selbst gegen ein Erkennen von seiten meines besten und intimsten Freundes zu schützen."

„Das ist dir geradezu genial gelungen", erkannte ich an. „Ich überschaue zwar die Zusammenhänge dieser Nacht durchaus noch nicht und möchte dich bitten, mir doch — —"

„Einen Augenblick!" unterbrach er mich. „Frau Willing, servieren Sie doch dem Herrn Doktor ein auserlesenes Nachtmahl und eine Flasche Forster Kirchenstück. Und während du deinen erschöpften Körper stärkst, werde ich dir im Zusammenhange berichten."

Er rückte mir einen kleinen Tisch zum Sofa und schob mir einige Kissen hinter den Rücken.

Frau Willing brachte das bestellte Abendbrot und Sekt zurück, deren Inhalt der Pfropfen mit lautem Knall aus dem gläsernen Kerker frei gab.

„Jetzt geht aber Bombche doch los!" zitierte ich lachend und begann mich zu stärken.

Till steckte sich eine Zigarre in Brand und setzte sich mir gegenüber.

„Nachdem du mit Jenny Rudorf mein Haus verlassen hattest, beobachtete ich zunächst jenen Lauscher hinter dem Gebüsch. Ich sah, wie er aus dem Schatten der Baumgruppe ein Rad hervorholte und euch in schneller Fahrt folgte."

„Stimmt!" flocht ich ein. „Er überholte uns bereits an der nächsten Straßenecke."

„Für mich war das ein erneuter Beweis für die Richtigkeit unserer gemeinsamen Vermutung", fuhr Till fort. „Nun muß ich etwas nachholen, was ich dir gestern abend verschwieg, um dir nicht unnötig Bange zu machen. Wir wollten nicht allein im Hause. Ich hatte bei meiner Rückkehr Meister Scharfeneker mitgebracht, der meines Anrufes wartete. Gemeinsam mit ihm folgten wir euch in der Verkleidung zweier Vagabunden, denn ich ahnte, daß wir beide, du sowohl als auch ich, im Begriffe waren, dem Löwen das Haupt in den Rachen zu legen und sagte mir, daß die Vorsicht doch gebiete, einen Dritten zu Hilfe zu ziehen.

„So folgten wir euch in zwei Staffeln, denn ich hatte Scharfeneker angewiesen, in einiger Entfernung wiederum mir zu folgen. An der Ecke der Tönnchengasse war ich euch in der Dunkelheit dicht auf den Fersen und beobachtete das auffällige Verhalten des alten Juden, der sofort, als ihr an ihm vorüberwart, auf der anderen Straßenseite entlang schlich und in sein Haus eintrat. Ich wartete im Schatten, bis sich Jenny Rudorf von dir verabschiedet hatte und davoneilte. Im nächsten Augenblicke war auch Scharfeneker bei mir.

Wir drangen in das Haus Schimaleks ein und trafen ihn bei einer höchst seltsamen Beschäftigung an.

Sp

Ver

F. C. Gelsenki
schaft Meisterschaft
bach auf dem
2 Uhr bei Thieme
spiel gegen Sport
Anstoß 11,30 Uhr.
gegen B. V. Alde
Alle Handballman
und Handballer tr
zum Pflichtlauf d
Markt. Nach de
Vereinsheim Th
Jugendabteil
senkirchen. Anstoß
gleiter Jonat. Pl
Wattenscheid 09 2
Bill. Platz Union
Anstoß 10 Uhr.
gegen Horst. Ansto
gleiter Vogel. —
gegen Sportverein
Anstoß 6 Uhr.
2. Schüler spielfrei
der Glückauf Kam
Gruppenmeister de
08 1. Jugend gege
Anstoß 11 Uhr.
Erle 08 2. Jugend

Sportverein Un
spielfrei. 1. Hand
essen. Anwurf 14,
Schwarz-Weiß Bis
bahnhof. Sämtlich
Vorstandes spätest
ist Ehrenpflich
ßen Gladbeck Bu
Treffpunkt 9,30 Uh
gegen Wattenscheid
2. Jugend gegen
10 Uhr. Die Länd
Schnapp und Kleb
Höntrop. Treffpun

A. Spiel und
1. Mannschaft geg
Treffpunkt 4 Uhr
Mannschaft gegen
punkt 3 Uhr Gelse
Teilnehmer mit ihr
tag: Ligamannscha
Platz an der Ber
2. Mannschaft ge
an der Bergmannst
der Spieler eine ha
bei Sewing, Berg
1. Jugend gegen S
mannstraße. Anstoß
verein Höntrop.
Uhr. 3. Jugend g
Bergmannstraße.
scheidungsspiel um
08. Platz Schalke
9 Uhr Kaiserplatz
lung. Am Sonn
athleten an dem
Folgende Herren
mann, Berghardt,
(ebenso Ersatz
Handel, Horn, Ka
Horste, Kränzlin,
Lebfeldt, Lindema
worth, Pluskat, S
Simon, Temme, T
Unbedingtes Ersche
Pflicht gemacht.
vorm. im Restau
Kaiser- und Grenz
dem Staffellauf
fallen gelassen. M
meldeten Teilnehm
Dortmund 95.

Sportklub G
gegen Hagen 72 in
Hauptbahnhof. Ref
mit Auto 9 Uhr vo
Karnap 07. Anstoß
3. Mannschaft —
bei Herrn Franzge
schaften erfahren
Burghardt. — 1. un
gegen Schalke 04 a
1. Jugend Schalke 0
Anstoß 11 Uhr. —
Jugendliche teil: B
Kuznick, Narewski,
der, Unkel, Rohrma

Sp. V. Alemann
Alemannia gegen D
hier. Anstoß 6 Uhr
heim. 1. Jugend ge
1919, hier. Anstoß
Vereinsheim. So
Preußen Wanne,
Rasensport 1919 Wa
Uhr vom Hauptba
Vereinsheim. Die
Aufstellung: Selinsk
Becker, Zabinski,
Kabuth, Wesselbaum
Jugend gegen Wann
fahrt 9,28 vom Hbf.
heim. 2. Jugend g
10 Uhr. Abfahrt 8
im Vereinsheim.

A. Verein für
08 Liga gegen BV
Uhr. 08 2 Mannsch
Anstoß 4.30 Uhr. —
schaften spielfrei.

Spielverein Rott
Uhr, findet in unsere
talversammlung statt
Erscheinen wird g
spielfrei Jugendabt

A. Sportverein
Mannschaft spielt be
bund. Abmarsch v
Pflichtstaffellauf frei
Uhr früh bei Wehe
Niederau. Stutte, S
Wiedemeyer, Heima
Gerschinski A. Kuc
Bolesl Rapkowitz.

Sportvorschau der Allgemeinen Zeitung

Vereinsnachrichten

F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04. Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Borussia M.-Gladbach auf dem Union-Platz. Anstoß 4 Uhr. 2 Uhr bei Thiemeyer. Reservemannschaft Gesellschaftsspiel gegen Sportklub Schwarz-Weiß Essen. Feld 1. Anstoß 11.30 Uhr. 2. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen B. V. Altenessen 06. Anstoß 10 Uhr, Feld 1. Alle Handballmannschaften spielfrei. Leichtathleten und Handballer treffen sich um 10 Uhr bei Thiemeyer zum Pflichtlauf des WSV. Start 11 Uhr Schalker Markt. Nach den Spielen gemütlicher Abend im Vereinsheim Thiemeyer. — Vorschau der Jugendabteilung. 1. Jugend gegen VfB. Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr. Begleiter Jonat. Platz Sportklub 07. 2. Jugend gegen Wattenscheid 09 2. Jugend. Anstoß 10 Uhr. Begleiter Bill. Platz Union. 3. Jugend gegen Sportklub 07. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8.30 Uhr. 4. Jugend gegen Horst. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8 Uhr. Begleiter Vogel. — Samstag, den 25. Mai. 1. Schüler gegen Sportverein Union Günnigfeld in Schalke. Anstoß 6 Uhr. Treffpunkt 5 Uhr. Aufsicht Wieser. 2. Schüler spielfrei. — Sonntag vormittag finden auf der Glückauf Kampfbahn die Ausscheidungsspiele der Gruppenmeister der Jugendmannschaften statt. Erle 08 1. Jugend gegen Union Gelsenkirchen 1. Jugend. Anstoß 11 Uhr. Spiel und Sport 96 2. Jugend gegen Erle 08 2. Jugend. Anstoß 10 Uhr. Aufsicht Kurth.

Sportverein Union 1910. Sämtliche Mannschaften spielfrei. 1. Handballmannschaft gegen B. V. Altenessen. Anwurf 14.30 Uhr. Trennungsabteilung gegen Schwarz-Weiß Bismarck. Treffpunkt 7.30 Uhr Hauptbahnhof. Sämtliche Mitglieder zur Verfügung des Vorstandes spätestens 13 Uhr am Platz. Erscheinen ist Ehrenpflicht. — 1. Jugend gegen Preußen Gladbeck Bezirksmeisterschaftsspiel in Erle. Treffpunkt 9.30 Uhr Bahnhof. 2. Jugend Schalke 04 gegen Wattenscheid 09. Platz Union. Anstoß 10 Uhr. 2. Jugend gegen VfB. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr. Die Läufer treffen sich um 8.30 Uhr bei Schnapp und kleiden sich dort um. Schüler gegen Höntrop. Treffpunkt 8.15 Uhr bei Schnapp.

A. **Spiel und Sport Schalke 1896.** Samstag: 1. Mannschaft gegen Dortmund 95 in Dortmund. Treffpunkt 4 Uhr Gelsenkirchen-Hbf. Alte-Herren-Mannschaft gegen Dortmund 95 in Dortmund. Treffpunkt 3 Uhr Gelsenkirchen-Hbf. Wir bitten sämtliche Teilnehmer mit ihren Damen zu erscheinen. — Sonntag: Ligamannschaft gegen Spielverein Rotthausen. Platz an der Bergmannstraße. Anstoß 12.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Spielverein Rotthausen. Platz an der Bergmannstraße. Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt der Spieler eine halbe Stunde vor Anfang des Spiels bei Sewing, Bergmannstr. Jugendabteilung. 1. Jugend gegen Spielverein Höntrop. Platz Bergmannstraße. Anstoß 12 Uhr. 2b-Jugend gegen Spielverein Höntrop. Platz Bergmannstraße. Anstoß 11 Uhr. 3. Jugend gegen Spielverein Höntrop. Platz Bergmannstraße. Anstoß 10 Uhr. 2. Jugend Ausscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft gegen Erle 08. Platz Schalke 04. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr Kaiserplatz. — Leichtathletikabteilung. Am Sonntag beteiligen sich alle Leichtathleten an dem Pflichtstaffellauf in Gelsenkirchen. Folgende Herren sind hierfür aufgestellt: Artmann, Bergbardt, Blume, Bories, Cremer, Domingen, Ebenau, Elsmik, Finke, Greb, Greiner, Hartmann, Heidel, Horn, Kaufmann, O. Klein-Altenhundem, Korste, Kränzlin, Krämer, Kruse, Knop, Langner, Lehfeldt, Lindermann, Mathels, Münster, Bartelworth, Pluskat, Schlacht, Scholz, Schulz, Siewert, Simon, Temme, Tucholski, Wagner, Wieger, Wirtz. Unbedingtes Erscheinen aller Genannten wird zur Pflicht gemacht. Treffpunkt aller Teilnehmer 9 Uhr vorm. im Restaurant Rademacher (Pschorrhof), Kaiser- und Grenzstraßen-Ecke. Die Beteiligung an dem Staffellauf „Quer durch Bochum" haben wir fallen gelassen. Mittags 12.39 Uhr Abfahrt der gemeldeten Teilnehmer für die Veranstaltung von Dortmund 95.

Sportklub Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen Hagen 72 in Hagen. Abfahrt 8.51 Uhr ab Hauptbahnhof. Reserve — V. f. R. Heesen, Abfahrt mit Auto 9 Uhr von Koppers. Lehrmannschaft gegen Karnap 07. Anstoß 2.30 Uhr auf unserem Platz. 3. Mannschaft — Scherumbeck in Scherumbeck. Abfahrt bei Herrn Franzgrote erfragen. — Handballmannschaften erfahren Gegner und Anwurfzeiten bei Herrn Burghardt. — 1. und 2. Jugend spielfrei. 3. Jugend gegen Schalke 04 auf unserem Platz. Anstoß 10 Uhr. 1. Jugend Schalke 04 gegen 1. Jugend V. f. B. 09/13. Anstoß 11 Uhr. — Am Staffellauf nehmen folgende Jugendliche teil: Born, Benfakob, Dichaas, Förster, Kuznick, Narewski, Pleines, Pawlowski, Soot, Schröder, Unkel, Rohmann. Treffpunkt 9 Uhr bei Eisler.

Sp. V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Samstag: Alemannia gegen D. J. K. T. u. V. Ueckendorf 1919, hier. Anstoß 6 Uhr. Treffpunkt 5.30 Uhr im Vereinsheim. 1. Jugend gegen D. J. K. T. u. V. Ueckendorf 1919, hier. Anstoß 5 Uhr. Treffpunkt 4.30 Uhr. im Vereinsheim. Sonntag: Ligamannschaft gegen Preußen Wanne, Jubiläumsspiel auf dem Platz von Rasensport 1919 Wanne. Anstoß 11 Uhr. Abfahrt 9.28 Uhr vom Hauptbahnhof, Treffpunkt 8.45 Uhr im Vereinsheim. Die Ligamannschaft spielt in folgender Aufstellung: Selinski, Rudloff, Kozubeck, de Reus, Becker, Zabinski, Adamschewski, Kotwalewski, Kies, Kabuth, Wesselbaum. Ersatz: Schulte, Klosowski. 1. Jugend gegen Wanne 1911 dort. Anstoß 11 Uhr. Abfahrt 9.28 vom Hbf. Treffpunkt 8.45 Uhr im Vereinsheim. 2. Jugend gegen Wanne 1911, dort. Anstoß 10 Uhr. Abfahrt 8.51 vom Hbf. Treffpunkt 8 Uhr im Vereinsheim.

A. **Verein für Rasensport 08.** Samstag (heute) 08 Liga gegen BV. 12 1. Mannschaft. Anstoß 6.30 Uhr. 08 2. Mannschaft gegen BV. 12 2. Mannschaft. Anstoß 4.30 Uhr. — Morgen (Sonntag) alle Mannschaften spielfrei.

Spielverein Rotthausen 1912. Sonntag, vorm. 10 Uhr, findet in unserem Vereinslokale Gossen die Generalversammlung statt. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. Stammannschaften sind spielfrei. Jugendabteilung siehe Vereinsaushang.

A. **Sportverein 07 Gelsenkirchen-Hüllen.** Die 1. Mannschaft spielt heute abend in Eickel gegen Turnerbund. Abmarsch von Weber um 4.30 Uhr. Zum Pflichtstaffellauf treffen sich folgende Spieler um 9 Uhr früh bei Weber: Stammabteilung:. Rapkowitz, Niederau, Stutte, Schedyla, Mathies, Jader, Meinde, Wiedemeyer, Heimann, Rebbein, Gerschinski R., und Gerschinski A. Jugendabteilung: Jader Alex und Bolesl Rapkowitz, Czerwonka W., Ruttkowski Joh. und Walter, Mendritzki, Scheffler, Pilich und Mathies.

A. **Ballspielverein 1912 Gelsenkirchen.** Samstag: V. V. 12 1. M. — V. f. R. 08 1. M., Anstoß 6.30 Uhr. V. V. 12 2. M. — V. f. R. 08 2. M., Anstoß 5 Uhr. Platzkassierer: Ludwig Fiedler, Willi Scherner und Paul Schmidt. — Fronleichnam: V. V. 12 1. M. gegen Sp. V. Germania Stuckenbusch 1. M. V. V. 12 2. M. — Sp. V. Germania Stuckenbusch 2. M. Abfahrt 1 Uhr per Auto, Anhänger, die mitfahren wollen, müssen sich frühzeitig melden.

A. **Sportverein 06 Gelsenkirchen.** Sonntag treffen sich sämtliche Vereinsmitglieder, auch Jugendliche, um 9 Uhr bei Vogel. Um 9.15 Uhr geschlossener Abmarsch zum Schalker Markt. (Pflichtstaffellauf.)

Sportverein Westfalia Schalke. Sonntag morgen 8.30 Uhr: Treffen der Läufer im Vereinslokal, nachmittags 5 Uhr: Jugend-Versammlung. 6 Uhr: Monats-Versammlung.

A. **Sportklub Viktoria Rotthausen.** Sonntag, vormittags 10 Uhr, Monatsversammlung. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, müssen alle erscheinen. Unter anderem soll auch jetzt schon das zehnjährige Stiftungsfest besprochen werden. Wegen Spielverbot alle Mannschaften spielfrei. Abends gemütliches Beisammensein bei Klenner. Donnerstag (Fronleichnam) 1. Mannschaft gegen Katernberg. Abmarsch siehe Tafel. 2. Mannschaft gegen Spielverein Rotthausen, Hindenburgstadion. Anstoß 2.30 Uhr. Spieler der 1. Mannschaft müssen Sonntag in der Versammlung ihre Stutzen abgeben.

Schlägt Schalke 04 die Borussen?

Der Positionskampf auf dem Union-Sportplatz.

K. Die Endspiele um die Westdeutsche Meisterschaft haben einen überraschenden Anfang genommen. Man erwartete Borussia M.-Gladbach und Fortuna Düsseldorf auf Grund ihrer Leistungen auf den ersten Plätzen, doch beide sind durch die Hetzjagd abgekämpft und stehen in der Tabelle auf den letzten Plätzen. Dagegen haben sich Schalke 04 und der Meidericher Sp. V. ihre Frische bewahrt und sie konnten das erste Spiel sicher gewinnen. Die Tabelle hat folgendes Bild:

	Spiele	gew.	unent-schieden	verl.	Tore	Punkte
Schalke 04	1	1	0	0	3:1	2:0
Meidericher S. V.	1	1	0	0	4:2	2:0
Borussia M.-Gladbach	1	0	0	1	2:4	0:2
Fortuna Düsseldorf	1	0	0	1	1:3	0:2

Am Sonntag stehen nunmehr zwei äußerst wichtige Treffen auf der Tagesordnung, die wahrscheinlich schon Klärung über die endgültige Tabellengestaltung geben werden. Es stehen sich gegenüber:

In Gelsenkirchen: Schalke 04 — Borussia M.-Gladbach.

In Oberhausen: Meidericher Sp. — Fortuna Düsseldorf.

Trostrunde:

Wiederholungsspiel in Kassel:
Kurhessen Kassel — Spielvgg. Sülz 07.

Schalke 04 — Borussia M.-Gladbach.

Der Union-Sportplatz wird am Sonntag das Ziel Zehntausender sein. Die Fußballgemeinde weiß, wenn sie etwas Besonderes zu sehen bekommt, und wir können nur sagen, daß gerade dieses Spiel, Rheinbezirksmeister gegen Ruhrbezirksmeister, die Freunde unseres Kampfsportes nicht enttäuschen wird. Unserer Besprechung wollen wir allerdings einen Wunsch voranschicken: mögen sich die Borussen erinnern, daß sie in ihren letzten Spielen einige Male ihre Nerven verloren, daß sie dann reichlich viel Gebrauch von ihren Körperkräften gemacht haben. Wir würden gern darauf verzichten, derartige Feststellungen im morgigen Spiel machen zu müssen, wir würden uns aber freuen, wenn wir den Borussen — wer auch siegen möge! — das Zeugnis fairer und einwandfreier Sportsleute ausstellen könnten. . . Den Schalkern möchten wir auch etwas ins Stammbuch schreiben: die Borussen spielten im Treffen gegen den Meidericher S. V. hart und überhart, die Meidericher aber gewannen das Spiel dadurch, daß sie ruhig ihr Spiel weitertrieben. So soll es gegebenenfalls auch morgen gemacht werden!

Die Mannschaften treten sich in folgenden Aufstellungen entgegen:

F. C. Schalke 04:

Sobottka
Badorek — Neumann
Bögle — Jatzek — Rodner
Dieneck — Zepan — Thelen — Kuzorra — Rothardt
Irmen 2 — Berkele — Pohl — Wanke — Conrads
Irmen 1 — Kois — Pulheim
Weeger — Vennemann
Engels

Borussia:

Bei den Schalkern ist es möglich, daß man anstelle Thelens Lantz spielen lassen wird, oder auch die Borussen werden von ihrer Mannschaftsaufstellung Abstriche machen müssen, denn Irmen 1 ist am Pfingstsonntag durch Gutheuz (Essen) des Feldes verwiesen worden, Pulheim wurde verletzt, und zwar zugelte ihm die Kniescheibe aus. Eine wesentliche Veränderung im Kräfteverhältnis wird aber durch die Umstellungen kaum eintreten. Beide Mannschaften und ihre Eigenheiten sind zu bekannt, als daß man noch einmal eingehend auf sie zurückkommen müßte. Die Schalker verfügen über die bessere Hintermannschaft, über die zähere Läuferreihe und über den trockeneren Sturm. An Hand dieser einfachen Feststellungen wäre der Sieg der Einheimischen schnell und ohne große Schwierigkeiten zu errechnen. Wir wollen unserer Elf aber noch einen Wink geben: wer die Borussen beobachtet hat, weiß, daß sie gern das „Bier-Stürmer, Vier-Läufer"-Spiel betreiben. Dieses Spiel nimmt die gegnerische Verteidigung nicht sehr in Anspruch, fordert aber von der Läuferreihe und vor allen Dingen vom Sturm sehr hohe Hingabe! Berkele empfehlen wir liebevollster Betreuung durch Böde, Conrads ist immer noch der alte Durchreißer, der bewacht sein will . . .

Man braucht wirklich nichts zu fürchten! Wurde man mit den Fortunen fertig, muß man ganz einfach auch mit den Borussen zu Rande kommen.

*

Meidericher Sp. V. — Fortuna Düsseldorf.

Im Oberhausener Stadion treffen Fortuna Düsseldorf und der Meidericher Spielverein aufeinander. Die Düsseldorfer haben in den letzten Spielen arg enttäuscht und durch die schweren Kämpfe in der letzten Zeit konnte man auch bei ihnen Ermüdungserscheinungen feststellen. Besonders der Sturm, bisher die Hauptwaffe der Fortunen, leidet an Zusammenhang und Durchschlagskraft. Meiderich dagegen ist augenblicklich im Besitz ihrer Vollkraft und gestärkt durch den Sieg über Borussia M.-Gladbach, wird die Mannschaft vor heimischem Publikum mit aller Kraft auf Sieg spielen. Der Ausgang des Treffens ist daher kaum vorauszusagen, alles hängt von der Kondition der Fortunaspieler ab.

*

Trostrunde:

Kurhessen Kassel — Spielvg. Köln/Sülz 07.

Nach zweimaliger Verlängerung trennten sich die Gegner am Pfingstsonntag in Köln mit dem unentschiedenen Ergebnis von 2:2. Dabei machten die Sülzer gegen Schluß einen ziemlich matten Eindruck im Gegensatz zu Kurhessen. Die Wiederholung findet nunmehr auf Kasseler Boden statt und dadurch steigen die Chancen der Kurhessen gewaltig. Wenn Sülz sich noch einmal zusammenreißt und von Glück begünstigt ist, kann bei ihrer technischen Ueberlegenheit noch ein knapper Sieg herauskommen. Sonst aber darf man Kurhessen in Front erwarten.

*

Spiele der Gelsenkirchener Mannschaften.

Die übrigen sportlichen Begebenheiten liegen im wahrsten Sinne des Wortes im Schatten des Groß-Ereignisses auf dem Union-Sportplatz. Man will allem Anscheine nach „dabei sein", wenn der Ruhrbezirksmeister sich den Weg nach oben bahnt. Die meisten Mannschaften verzichten darauf, Spiele auszutragen, aber es gibt doch noch ein Treffen, das für S. u. S. Schalke 1896 von ganz besonderer Wichtigkeit ist.

Alemannia Dortmund — Essen 99.

Dieses Spiel gehört zur Runde der Aufstiegskämpfe. Es ist schwer zu sagen, welche Mannschaft hier das Rennen machen wird, die besseren Aussichten müßten nach den letzten Erfahrungen die Essener haben. Sollte sich diese Vermutung bestätigen, so wäre der Aufstieg geregelt, Schalke 96 und Essen 99 wären dann die Glücklichen. Aber es kann ja auch anders herum kommen. Das Spiel findet auf dem Preußenplatz in Wanne statt.

Dortmund 95 — S. u. S. Schalke 1896.

Die „alten" Schalker tragen bereits am Samstag ein Privatspiel aus, und zwar sind sie bei ihren guten Freunden, den 95ern in Dortmund, zu Gaste. Falls die Schalker ihre komplette erste Garnitur in die Bierstadt entsenden, müßte ein klarer Sieg bei der Angelegenheit herausspringen.

Hagen 1872 — Gelsenkirchen 07.

Die Gelsenkirchener „Gelben" unternehmen wieder einmal eine kleine Reise. Diesmal geht es nach Hagen, zum „Eingang ins Sauerland". Die Gelsenkirchener werden hier kaum etwas aufs Spiel setzen, wenn sie das Spiel und den Gegner nicht zu leicht nehmen. Wir rechnen jedenfalls mit ihrem sicheren Siege.

*

Spiele der 2. Bezirksklasse:

Herwest-Dorsten — V. V. Buer 07.
Preußen Wanne — Alemannia Gelsenkirchen.
T. V. Eickel — Hüllen 07 (Samstag).
Wattenscheid 09 — Eintracht Essen.
Wanne 1911 — Resse 08.
T. V. Eickel — Preußen Bochum.
Rot-Weiß Leithe — Union Günnigfeld.
Gladbeck-Rentfort — Essen-Nord.
S. V. Kray 04 — Rhenania Bottrop.
Sp. Fr. Katernberg — Röhlinghausen 08.

Handball.

Die westdeutsche Handballmannschaft spielt in Siegen.

In Siegen findet am kommenden Sonntag ein Probespiel der westdeutschen Verbands-Handballmannschaft gegen die Sportfreunde Siegen statt. Die westdeutsche Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Orth-Hagen; Braselmann-Barmen, Rousseau-Aachen; Römer-Köln, Bossenkauf-Aachen, Kosmalla-Mülheim; Gellenberg-Barmen, Bender, Beuscher, Hellmeister (alle Dura Barmen). Das Hauptinteresse des Spieles beanspruchen die Leistungen der beiden Stürmerreihen, die beide als äußerst spielstark zu bezeichnen sind.

*

Gelsenkirchen 07 1. M. — Reichswehr Paderborn J. f. S. 18 1 M. Dieses Spiel findet in Paderborn statt. Man wird ja gespannt sein, wie die 07ner wohl abschneiden werden. — Gelsenkirchen 07 2. M. gegen Preußen Wanne 2. M. Anwurf 1 Uhr, Treffpunkt der Spieler 12.30 Uhr bei Koppers.

Lehrgang für neuzeitliche Leibesübungen

unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse der männlichen Industriejugend.

Das städtische Pressеamt teilt mit:

Auf Anregung weiter Jugendpflegekreise und Vereine beabsichtigt die Regierung in der Zeit vom 17. bis 22. Juni in der Westfälischen Kampfbahn in Gladbeck einen Frühverlehrgang für neuzeitliche Leibesübungen unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse der männlichen Industriejugend abzuhalten. Mit der Hauptleitung der praktischen Uebungen wird ein bewährter Turn- und Sportlehrer beauftragt werden.

Die praktische Arbeit umfaßt Körperschule, Kampfspiele, Volksturnen (Leichtathletik), Bodenturnen, Medizinballübungen, Freiringen, Wettlauf und Schwimmen.

In den Vorträgen sollen neben vielen praktischen Stoffen auch die grundsätzlichen Fragen über die Leibesübungen erörtert werden. Ein genauer Arbeitsplan wird noch aufgestellt und den Teilnehmern rechtzeitig zugestellt werden. Der Lehrgang kommt auch ganz besonders für Lehrer aus Industriegemeinden in Frage, die in Vereinen tätig sind.

Kosten: Für Verpflegung, Unterkunft und Lehrbeitrag zahlt jeder Teilnehmer täglich 2 RM., die übrigen Kosten werden von der Regierung getragen.

Unterkunft: Die Teilnehmer wohnen geschlossen in dem Sportheim neben der Westfalen-Kampfbahn. Sportärztliche Untersuchung: Jeder Teilnehmer wird zu Beginn und zum Schluß des Lehrganges sportärztlich untersucht. Meldungen unter genauer Angabe der Adresse und der Vereinszugehörigkeit sind bis spätestens zum 6. Juni an das Stadtamt für Leibesübungen (Rathaus Gelsenkirchen) zu richten.

Tennis.

1. Allgemeines Tennis-Turnier.
vom 7. bis 9. Juni in Gelsenkirchen-Buer.

A. Der Tennissport hat im Laufe der letzten Jahre in der Stadt Gelsenkirchen-Buer einen ebenso erfreulichen wie bedeutenden Aufstieg genommen. Unter den westfälischen Städten weist Gelsenkirchen-Buer die größte Zahl von aktiven Tennisspielern auf. Mit der zahlenmäßigen Entwicklung des Tennissports hat auch die Steigerung der Spielstärke gleichen Schritt gehalten. Dies zeigte sich bei den letzten Ausscheidungsspielen des Bezirks Westfalen-Süd des Deutschen Tennisbundes für die Medenvereinsmeisterschaften 1929, in denen der Gelsenkirchener Tennisclub in der Schlußrunde Sieger wurde. Auf dieser Entwicklung fußend hat sich der Gelsenkirchener Tennisclub entschlossen, in der Zeit von Freitag, den 7. bis Sonntag, den 9. Juni 1929 sein 1. Allgemeines Tennis-Turnier (offen für ganz Deutschland) zu veranstalten. Für die Austragung der Spiele stehen außer den 6 Plätzen der prächtigen Anlagen des veranstaltenden Clubs noch die 3 benachbarten Plätze des Tennisclubs Blau-Weiß Gelsenkirchen zur Verfügung, so daß eine schnelle Abwicklung der Kämpfe schon hierdurch gewährleistet ist. Die Vorbereitungen für Turnier sind bereits im vollem Gange; es verspricht in sportlicher wie auch in gesellschaftlicher Beziehung ein Ereignis von hervorragender Bedeutung zu werden.

Deutsche Turnerschaft

Turnverein, Gelsenkirchen-Heßler. Handball: Erste Elf gegen Rellinghausen. Anwurf 6 Uhr. Treffpunkt 5 Uhr am Schlachthof. 2. Elf ebenfalls gegen Rellinghausen. Anwurf 5 Uhr. Treffpunkt 4 Uhr am Schlachthof. 3. Elf spielfrei. Jugend gegen T. T. S. V. Anwurf 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr am Schlachthof. Alle Spiele auf dem Platz an der Bogenstraße. — Schon jetzt laden wir alle Vereinsmitglieder und Angehörige zu unserer Aufstiegsfeier am 1. Juni, abends 8 Uhr, im Schlachthof ein.

Turn-Klub Bismarck. Sonntag, nachmittags 5.30 Uhr, findet die monatliche Versammlung im Vereinslokal Mehring statt. Wir bitten alle Mitglieder, pünktlich zu erscheinen, da das Bezirks- und Gausest sowie Versammlungserledigung, außer der sehr wichtigen Tagesordnung, zur Besprechung stehen, darum Turner zeigt, daß ihr auch im Sommer pünktlich sein könnt! Der Turnrat (Vorstand) trifft eine Stunde früher (4.30 Uhr) zusammen. Besonders die älteren Turnfreunde sind herzlichst eingeladen.

Schalker Turnverein 1877. Handball. Sonntag: 1. und 2. Mannschaft gegen die 1. und 2. Mannschaft des Postsportvereins Essen. Anwurf der 1. Mannschaft 6 Uhr, Treffpunkt 5 Uhr im Jahnhaus. Anwurf der 2. Mannschaft 5 Uhr, Treffpunkt 3.45 Uhr ebenfalls im Jahnhaus. Beide Spiele sind auf unserem Platz an der Grenzstraße.

R. **Turnverein Buer-Erle (D. T.).** Die erste Handballmannschaft trägt gegen die erste Mannschaft des Turnvereins Günnigfeld in Günnigfeld ein Handballspiel aus. Die zweite Mannschaft ist spielfrei.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Was der Sonntag bringt.

Lp. Im Ruhrgau gelangen am Sonntag recht schöne Spiele zur Austragung. Zum größten Teil haben sich die Essener Vereine auswärtige Gegner verpflichtet und sich vor eine schweren Aufgabe gestellt; denn sämtliche Gegner gelten in ihrem Bezirk als sehr spielstark. Es ist daher mehr als fraglich, ob sich die hiesigen Vereine mit Erfolg behaupten werden.

Rhenania Essen gegen Preußen Dortmund. Die Preußen aus Dortmund gehören mit zu den besten Vereinen des Westens. Ihre Siege über spielstarke Gegner lassen besonders aufhorchen. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine.

Tvgg. Altendorf gegen Viktoria Duisburg. Um 11 Uhr vormittags wird es ebenfalls auf dem Platz an der Berlostraße zu einem spannenden Treffen kommen. Von den Altendorfern hat man lange nichts mehr gehört und man weiß daher nicht, in welcher Form dieselben sich befinden. Ob es langen wird, die Duisburger entscheidend zu schlagen, ist mehr als fraglich.

Kramm-Möbel kaufen bedeutet:
Schlechte Erfahrungen vermeiden — teures Lehrgeld sparen!
Verkaufshäuser: ESSEN, Limbecker Straße 97–103.

Kruppsche Turngemeinde gegen Margaretenhöhe Essen. Auf dem Platz an der Kerthofstraße wird es um 3 Uhr nachmittags zu einem Spiel zweier Gegner kommen, die verschiedene Spielarten aufweisen. Ob die technisch gute Spielweise der Platzelf vorteilhafter ist, oder die riesenhafte Energie und Schnelligkeit der Rothosen von der Höhe, muß abgewartet werden.

Tv. Cronenberg gegen T. u. Sp. Bissingheim. Diese beiden Mannschaften befinden sich zur Zeit in einer Formverbesserung, nachdem sie in den Meisterschaftsspielen keine überragende Rolle gespielt hatten. Die Cronenberger haben sich durch jüngere Kräfte wesentlich verstärkt.

Sport in Buer.

A. Spielvereinigung Westfalia Buer. Die 1. Mannschaft ist heute spielfrei. Auf eigenem Platz an der Breddestraße herrscht am morgigen Sonntag Hochbetrieb und zwar spielen wie folgt: vorm. 11 Uhr Westfalia 4. Mannschaft gegen Sportfreunde Essen 3. Mannschaft. Nachmittags 1,30 Uhr Westfalia 2. Mannschaft gegen Erle 19 2. Mannschaft. Nachmittags 3 Uhr Westfalia 1b-Mannschaft gegen Horst-Emscher 2. Mannschaft. — Jugendabteilung. Am morgigen Sonntag spielen die 1. und 2. Jugend gegen die gleiche Jugend der T. u. Sp. Vgg. Horst-Emscher in Horst-Emscher. Anstoß der 2. Jugend um 2 Uhr. Anstoß der 1. Jugend um 3 Uhr. Abfahrt per Auto vom Vereinsheim Lugge mittags um 12,30 Uhr. Die anderen Jugendmannschaften sind spielfrei.

s. Sportverein Vorwärts 21 Brauck gegen BV. Eintracht Katernberg. Treffpunkt der 2. Mannschaft um 13 Uhr, der 1. Mannschaft um 15 Uhr im Vereinslokal.

Marler Sport.

BV. Marl Liga gegen Phönix Bochum Liga. Anstoß 4 Uhr.

BV. Marl 2. Mannschaft gegen Phönix Bochum 2. Mannschaft. Vorher, um 2 Uhr, stehen sich die 2. Mannschaften der beiden Vereine gegenüber. Marls Schüler empfangen zum Freundschaftsspiel die 1. Schülermannschaft des Sportklubs Hassel. Anstoß 12,45 Uhr.

Germania Datteln 1a-Jugend gegen BV. Marl 1a-Jugend. Die 1a-Jugend des BV. wird in Datteln gegen die 1a-Jugend des dortigen Sportvereins Germania das fällige Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft austragen. Auf eigenem Platz konnte Marl die Germanen-Jugend mit 4:1 abfertigen. Marls Jugend, die in der Tabelle ungeschlagen führt, wird sich auch am kommenden Sonntag die Punkte nicht nehmen lassen. Abfahrt mit der Straßenbahn ab Amtshaus Marl 1,05 Uhr.

Sport in Wattenscheid.

Städtespiel Wattenscheid — Essen im Stadion Beckmannshof.

lwg. Diese Begegnung findet bereits Samstag nachmittag statt. Wir können nicht gerade behaupten, daß die Wattenscheider Vertretung das stärkste darstellt, was man zu stellen vermag. Einmal sind es Verletzungen, die sowohl den Höntroper Stücher als Mittelläufer als auch den bewährten Verteidiger Lehnbecker (09) vom Spiel fernhalten, und dann wird man sich im Rasensportverband auch wohl nicht ganz von Kleinigkeiten haben losmachen können, die eine stärkere Mannschaftsaufstellung verhinderten. Das ist im Interesse unserer Stadt zwar bedauerlich, aber nicht zu ändern, weil die Wattenscheider eben auch zu Deutschland gehören. Die Essener Vertretung dagegen tritt in stärkerer Aufstellung an, als allgemein erwartet wurde. Besonders die Hintermannschaft wird den Einheimischen das Toreschießen nicht gerade leicht machen. Wenn die Angriffsreihe, worauf wir allerdings noch zweifeln, die gleich guten Eigenschaften besitzt, dann werden die Wattenscheider kaum einer Niederlage entgehen können. Das Spiel beginnt um 6 Uhr und wird mit folgenden Mannschaften bestritten:

Wattenscheid:

Tor: Stein (1919), Verteidigung: Liebert (1919), Timpert (Höntrop), Lauf: Kasperzick (09), Kasperzak (Günnigfeld), Ahrens (Günnigfeld), Sturm: Budzinski (Leithe), Eckert (Höntrop), Krause (Günnigfeld), Ensch (Günnigfeld), Kosliowski (Höntrop).

Essen:

Tor: Riegels (Schwarz-Weiß), Verteidigung: Marx (Preußen), Kniep (Preußen), Lauf: Brenk (99), Henken (Schwarz-Weiß), Jost (Eintracht), Sturm: Schulz (Preußen), Netz (Eintracht), Bersch (Eintracht), Schwibell (Eintracht), Roß (Preußen)

Vor diesem Treffen spielen die beiden Schülermannschaften des Ballspielverein 09 und des Spielvereins Höntrop. Anstoß 5 Uhr.

*

Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid — Eintracht Essen.

lwg. Die B. V. er erledigen morgen in Essen eine Rückspielpflicht. Das erste Treffen im Stadion Beckmannshof konnten sie kurz vor Beginn der verflossenen Meisterschaftssaison hoch mit 6:2 für sich entscheiden. Ob sich diesmal auf dem Platz des Gegners wiederum ein Sieg herausholen läßt, erscheint uns zunächst noch fraglich, da die Form der Wattenscheider nicht mehr die des Vorjahres ist und andererseits die Eintrachtler erheblich an Spielstärke gewonnen haben. Abfahrtszeit siehe Aushang. Jugendspiele: Die 1. und 2. Jugendmannschaft spielen in Wanne gegen die dortigen Preußen. Anstoß 11 bezw. 10 Uhr. Treffpunkt bei Pape 1½ Stunde vor Spielbeginn. Die 3. Jugend spielt ebenfalls gegen Preußen Wanne. Anstoß 11 Uhr im Stadion Beckmannshof. Samstag nachmittag um 5 Uhr trifft die Schülermannschaft vor dem Städtespiel auf die gleiche Elf des Spielvereins Höntrop. Sonntag morgen um 8 Uhr treffen sich die Leichtathleten zur Teilnahme am Pflichtlauf in Gelsenkirchen.

Sportverein 1919 Wattenscheid — Sp. Vg. Duisburg.

wg. Die Sportvereinler geben ihre Visitenkarte bei einem Vertreter der 2. Bezirksklasse vom Niederrhein ab. Eine Voraussage läßt sich nicht geben, da die Spielstärke des Gegners hier nicht bekannt ist. Treffpunkt für Spiel und Begleiter im Vereinsheim um 1 Uhr. Die Teilnehmer am Pflichtgeländelauf in Gelsenkirchen treffen sich um 8 Uhr bei Langensiepen.

wg. Spielverein Höntrop. Das mit der Spielvereinigung Schonnebeck vereinbarte Treffen fällt wegen plötzlicher Absage des Gegners aus. Die 1., 2. und 3. Jugendmannschaft spielen in Gelsenkirchen gegen Schalke 96. Anstoßzeiten 12 Uhr, 11 Uhr und 10 Uhr. Treffpunkt Vereinsheim Ruhrmann jeweils 1½ Stunde vor Spielbeginn.

B. „Tura" Günnigfeld — Turngemeinde Dortmund. Folgende Elf nimmt den Kampf auf: Sattler, Würfel, Rajinski, Grot, Schneiderrath, Schimanski, Biebach, Bost, Kaumann, Kamitz und Jüngen. — Die zweite Garnitur spielt ebenfalls gegen Turngemeinde Dortmund 2. M. Die Aufstellung ist im Vereinslokal ersichtlich. Treffpunkt 12 Uhr bei Mohn, Abfahrt 1,09 Uhr von Gelsenkirchen-Wattenscheid.

Sport in Wanne-Eickel.

b. Zehnjährige Jubelfeier von Rasensport Wanne. Am Sonnabend und Sonntag begeht der der Gauklasse angehörende Sportverein Rasensport Wanne sein zehnjähriges Bestehen. Die Feier wird eingeleitet durch das Propagandaspiel Rasensport Wanne erste Gauklasse gegen Spielvereinigung Röhlinghausen Liga am Sonnabend um 6 Uhr auf dem Platz an der Reimers Turnhalle. Wenn auch die Röhlinghausener der Kreisliga angehören, so steht ihr Sieg damit noch nicht fest. Anschließend an das Spiel findet im Vereinsheim Gröning der Festkommers mit Ehrung der Jubilare und Gründer statt. Am Sonntag morgen um 11 Uhr findet an der Reimers Turnhalle das Jubiläumsspiel zwischen Sportverein Preußen Wanne erste Bezirksklasse und Alemannia Gelsenkirchen zweite Bezirksklasse. Man erwartet Preußen Wanne als Sieger. Nachmittags findet im Kurhause der Festball statt, dem sich bei Eintritt der Dunkelheit ein Fackelzug anschließt. Die erste Jugend spielt gegen Germania Datteln. Anstoß 3 Uhr.

b. Sportverein 1911 Wanne Liga gegen Ballspielverein 1908 Resse 1. Gauklasse. Die Wanner haben ihre Punktespiele beendet und sich, da sie an zweiter Stelle stehen, den Aufstieg zur Kreisliga erkämpft. Ihr Gegner nimmt in der Tabelle der Gruppe Gladbeck-Buer einen Platz in der Spitzengruppe ein und wird den Wannern ein Siegen nicht leicht machen. Anstoß um 3 Uhr an der Unser-Fritzstraße. Die 2. Mannschaften beider Vereine spielen um 12 Uhr. 1. und 2. Jugend gegen Alemannia Gelsenkirchen. Anstoß der 1. Jugend um 11 Uhr, der 2. Jugend um 10 Uhr an der Unser-Fritzstraße.

b. Spielvereinigung Röhlinghausen Liga gegen Rasensport Wanne 1. Gauklasse. Die beiden früheren Lokalgegner in der Gauklasse liefern sich anläßlich des zehnjährigen Bestehens ein Propagandaspiel am Samstag abend. Die Röhlinghausener sind bereits als Meister der Gauklasse zur Kreisliga aufgestiegen, haben besonders in der zweiten Serie achtbare Erfolge errungen, weshalb man sie auch diesmal als Sieger erwarten kann. Anstoß 6 Uhr, Abmarsch von Menzel um 4,30 Uhr. — 1. Jugend gegen Herne-Süd. Abmarsch 9 Uhr vom Vereinsheim. Anstoß 11 Uhr — Spiele der Handballmannschaften siehe Aushang bei Menzel.

Die Ligaelf der Spielvereinigung Röhlinghausen trug an den Pfingsttagen zwei Spiele aus. Am ersten Tag spielten sie gegen den Meister Spiel und Sport Westernkotten und schlugen ihn mit 4:3 Toren. Am zweiten Tag lieferten die Röhlinghausener gegen Westfalia Eickelkorn ein noch besseres Spiel und gewannen mit 7:4 Toren.

b. Turnerbund Eickel Liga gegen Sportverein 07 Hüllen Liga. Die Eickeler müssen schon mit kompletter Elf antreten, ihr ganzes Können einsetzen, wollen sie einer Niederlage entgehen. Anstoß in Eickel auf dem Platz an der Richard-Wagnerstraße um 6 Uhr.

b. Turnerbund Eickel Liga gegen Vereinigte Preußen 07 Bochum 1. Bezirksklasse. Anstoß um 4,30 Uhr auf dem Platz an der Richard-Wagnerstraße. Lehrmannschaft gegen Sportverein Union Gelsenkirchen. Anstoß 12 Uhr. 1. und 2. Jugend gegen Sportklub Hordel. Anstoß der 1. Jugend um 11 Uhr, der 2. Jugend um 10 Uhr, die 3. gegen die 4. Jugend Trainingsspiel. Anstoß 2 Uhr.

b. Sportverein Preußen 04 Wanne 1. Bezirksklasse gegen Sportverein Alemannia Gelsenkirchen Liga. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Reimers Turnhalle. Ligareserve gegen Germania Bochum. Anstoß 1,15 Uhr auf dem Platz an der Stöckstraße. Nachmittags findet auf dem Preußenplatz das Spiel für den Aufstieg zur Sonnenliga zwischen Alemannia Dortmund und Essen 99 statt. Anstoß 4 Uhr. — 1. und 2. Jugend gegen Ballspielverein 09 Wattenscheid in Wanne. Anstoß der 1. Jugend um 11 Uhr. Der 2. Jugend um 10 Uhr. Die 3. Jugend in Wattenscheid gegen Ballspielverein 09. Anstoß 11 Uhr.

Handball.

b. Sportverein 1911 Wanne 1. Mannschaft gegen Polizei Duisburg 1. Mannschaft. Anwurf 2 Uhr an der Unser-Fritzstraße.

b. Turnerbund Eickel 1. Mannschaft gegen Ballspielverein Stoppenberg 1. Mannschaft. Anwurf 3,15 Uhr auf dem Platz an der Richard-Wagnerstraße.

Radsport.

O. Radsportverein Gelsenkirchen 02. Sonntag findet in Bochum das Dreier-Vereinsmannschaftsfahren des Ruhrgaues über 80 Kilometer auf der Strecke Bochum—Buer—Dorsten—Erle und zurück statt. Start morgens 9 Uhr bei der Wirtschaft Diederichs, Bochum 5, Dorstenerstraße. Vom Verein nehmen drei Mannschaften an dem Fahren teil. Treffpunkt der Fahrer 7,15 Uhr am Alten Markt.

R. V. Diamant Gelsenkirchen. Start ist morgens 9 Uhr in Bochum 5, Dorstenerstraße, Lokal Diederichs. Die gemeldeten Fahrer (2 Mannschaften) treffen sich um 7 Uhr beim Fahrwart Moderau.

Billardsport.

Um die Stadtmeisterschaft.

Spiellokal Hoppe, Kreuzstr. Leitung: G. Wielens.

Die letzte Partie des 1. Ganges aus der 2. Runde hatten Herr Timmermann und Konrads zu spielen. Timmermann — Konrads 150:120. Herr Timmermann konnte hiermit auch seine erste Gewinnpartie verzeichnen. Herr Konrads konnte gestern nicht recht in Schwung kommen, er blieb denn auch 30 Bälle zurück mit dem für ihn sehr niedrigen Durchschnitt von 1.98. Hiermit ist der 1. Gang der 2. Runde beendet, es ergibt sich folgender Stand: 1. Fischer 3,26 Durchschnitt, 2. Schulz 3.01 D., 3. Greitemeier 2,98 D., 4. Staufenbiel 2.88 D., 5. Reitemeier 2.71 D., 6. Bloch 2.70 D., 7. Birken 2.61 D., 8. Klimhöfer 2.59 D., 9. Schnaithmann 2.45 D., 10. A. Leukel 2.41 D., 11. Konrads 2.35 D., 12. Timmermann 2.30 D., 13. Gnegel 2.26 D. Auf Grund dieser Ergebnisse müssen folgende Herren am 2. Gang teilnehmen: Herr Schulz, Greitemeier, Staufenbiel, Reitemeier, Bloch, Birken, Klimhöfer, Schnaithmann, A. Leukel, Konrads, Timmermann und Gnegel. Die Paarungen für den 2. Gang stehen fest: Schulz — Klimhöfer, Greitemeier — Schnaithmann, Staufenbiel — Leukel, Reitemeier — Konrads, Bloch — Timmermann, Gnegel — Birken. Für gestern abend waren die Partien Greitemeier — Schnaithmann, Staufenbiel gegen Leukel und Reitemeier — Konrads angesetzt. Heute abend spielen folgende Herren: 7 Uhr Klimhöfer — Schulz, 8,30 Uhr Bloch — Timmermann.

*

Billard-Gesellschaft Hüllen. Sonntag im Lokal Fritz Reitemeier, Wannerstraße 207, Billardturnier zwischen der Billard-Gesellschaft Hüllen und dem Billardklub Billardfreunde Castrop-Schwerin. Anstoß 5 Uhr.

Schach

Vor dem Abschluß.

des Turniers um die Stadtmeisterschaft von Gelsenkirchen-Buer.

b. Die allgemeine Erwartung, die sich in den letzten Runden des Stadtmeisterturniers zur ungeheuren Spannung verdichtet und von den Turnierteilnehmern auf die gesamte Schachgemeinde Gelsenkirchen-Buers übergegriffen hat, kommt möglicherweise heute abend im Hotel Berliner Hof zur Entladung. Schiller (Gelsenkirchen), der mit 6½ Punkten aus 8 Partien neben Wilczek (Buer) am Kopf der Tabelle steht, spielt seine Entscheidungspartie gegen Klein, den Benjamin der Schach-Union. Gewinnt er, dürften seine Aussichten kaum noch zu erschüttern sein. Wenn auch die Bewältigung Kleins eine sehr schwierige Aufgabe ist, so hat doch Schiller zumindest 75 Prozent Erfolgschancen für sich. Seine in langjähriger, erfolgreicher Turnierpraxis erworbene kaltblütige Ruhe, die ihn mit der Stärke des Gegners wachsen läßt, seine psychologische Ueberlegenheit und vor allem, Kleins aussichtslose Position, geben ihm ein entscheidendes Plus. Die Vorschlußrunde wird Sonntag nachmittag 2 Uhr im Forsthaus Erle ausgetragen. Es spielen: Vollmann gegen Ernst. Der Ausgang dieser Partie ist für den Kreismeister Ernst, der die Hoffnung immer noch nicht aufgegeben hat, von größter Wichtigkeit. Die Papierform läßt ihn als Sieger erwarten. Schiller gegen Müller. Die Partie dürfte für Schiller eine sichere Sache sein, umso mehr er sich den Luxus einer leichtfertigen Partie nicht erlauben darf. Wilczek gegen Stoffers. Wilczek, seines Zeichens aussichtsreicher Titelanwärter, kennt seinen Klubkameraden zu gut, um sich eine Blöße zu geben. Hymmen gegen Klein. Wohl die interessanteste Partie des Tages. Beide liegen aussichtslos aber punktegleich im Rennen und kämpfen um den Vorrang in der Spielerliste. Wir lassen den Ausgang offen. Dr. Löwenthal gegen Lembitz, hier hat der erste die besseren Aussichten. Gleixner (Buer) ist spielfrei.

Fußball.

S. V 06 Gelsenkirchen gegen Coesfeld 9:0 (4:0). Das Resultat sagt alles. Die Ligaelf der Rasensportler kam für den Sieg trotz allen Mühen nicht in Frage.

Lehrmannschaft 06 — Schonnebeck 12:1.
2. Mannschaft 06 — Eintracht Katernberg 4:3.

Witterungsbericht.

Das mit seinem Kern heute über Finnland liegende Hochdruckgebiet hat sich wieder verstärkt und beherrscht fortgesetzt die Wetterlage, während ein flaches Teiltief nach dem Kanalgebiet vorgedrungen ist. In Deutschland dauert das meist trockene und ziemlich heitere Wetter fort. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 13 und 20 Grad. Der Kahle Asten meldet leichten Ostwind, wolkiges Wetter und 15 Grad.

Aussichten bis Sonntag: Zunehmende Gewitterneigung, sonst zunächst noch vielfach heiter und warm.

Funkbild aus Cleveland.



Die Totenliste von Cleveland wächst nach den letzten Meldungen unaufhaltsam und hat bereits die Zahl 127 überschritten. Doch muß man damit rechnen, daß sie sich noch auf 150 erhöhen wird. Die vorläufige Untersuchung hat ergeben, daß nur etwa 4 oder 5 Personen direkt durch die Wirkungen der Explosion und das anschließende Feuer ums Leben gekommen sind, sämtliche übrigen dagegen durch Gasvergiftung. Unser von Neuyork herübergefunktes Bild zeigt das in Flammen stehende Krankenhaus.

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Apollo-Theater.

Zu einem äußerst interessanten und vielseitigen Programm lädt das Apollo-Theater in dieser Woche ein. Im Mittelpunkt des ganzen Abends steht der Riesenfilm: "Fräulein Else" nach der Novelle von Arthur Schnitzler. War schon die Novelle, als sie erschien, ein Ereignis, das weiteste Beachtung fand, so nun erst recht dieser Film, in dessen Hauptrolle Elisabeth Bergner steht. Was diese begabte und schöne Künstlerin leistet, geht über das hinaus, was man schon in den vielen wunderbaren Filmen von ihr gesehen hat. Wie auf der Bühne ergreift sie auch im Film durch ihr tiefes und beseeltes Spiel. Doch ist ja die Bergner nicht allein da; neben ihr darf man so begabte Spieler wie Steinrück und Bassermann sehen, die ihre reiche Darstellungskunst mit in den Dienst dieser auch psychologisch interessanten und glänzend entwickelten Novelle stellen. Auch in der eigentlichen filmischen Darstellung, in der Technik der Aufnahme ist der Film außerordentlich; man merkt die Fortschritte der Aufnahmetechnik in allen Bildern, man arbeitet hier mit einer Sicherheit, die aber immer dem Gehalt, den Gedanken zugute kommt. Neben diesen Meisterfilm hat man den Film aus dem Leben des Varietes gestellt: „Variete-Sterne". Acht spannende und gut entwickelte Akte zeigen Szenen aus dem Leben dieser Kleinkunst-Bühnen, denen Glanz und Flitter in gleichem Maße das Gepräge geben. Nun wird aber noch die Wochenschau gezeigt, die mit einer ungeahnten Schnelligkeit einen Ueberblick über die Ereignisse der letzten Woche bietet. Man ist jetzt in Deutschland und im nächsten Augenblick in Frankreich, sieht Ernstes und Imposantes, Gutes und Trauriges aus dem Geschehen unserer Tage. — Da der Film Fräulein Else sicher viele Besucher anlocken wird, empfiehlt es sich, besonders auf die Vorführungszeiten zu achten. Im Anzeigenteil mag man darüber Genaueres nachlesen.

*

Schauburg am Neumarkt.

Zwei prächtige Großfilme zieren das neue Programm, und es ist schwer, den vorzüglicheren herauszufinden. Rein geschmacksmäßig geben wir der größeren Seltenheit den Vorzug, das heißt, wir bevorzugen den prunkvollen indischen Film: „Das Grabmal einer großen Liebe" vor dem europäischen Gesellschaftslustspiel. Der indische Großfilm entführt uns in eine Märchenwelt, von der sich ein Europäer, der noch nie ein Auge in diese träumerische Wirklichkeit werfen konnte, kaum einen Begriff machen kann. Es ist die Legende um den Taj Mahal, diesem indischen Weltwunder, die hier Gestaltung angenommen hat. Der grandiose Film wurde in allen seinen Einzelheiten in Indien aufgenommen, alles ist die überschwengliche Natur und der stille überlegene Menschenschlag. Kulissen brauchte die Regie nicht; Prunk und Luxus beherrschen das Ganze. Bis zu 70 000 Menschen haben in den zahlreichen Massenszenen mitgewirkt, 1000 Pferde und 500 Kamele neben köstlichem Prunk sind von einem Maharadscha zur Verfügung gestellt worden. Alles in allem ist hier ein Massenaufwand und eine Pracht entfaltet worden, die in Europa schon der Kosten halber unmöglich gewesen wäre. Eine zarte, reine Liebesgeschichte, die das Leben einer Fürstentochter vom Rand im Kindesalter bis zu ihrem Tode umrankt, ist der Urgrund der Handlung und überstrahlt jedes Detail dieser an Spannungen und dramatischen Höhepunkten reichen Geschichte. Mit innerer Anteilnahme verfolgt man dieses Hohe Lied der Liebe, daß keine prunkvollere und sinnvollere Illustration hätte finden können. Das innere Erlebnis wird gesteigert durch die musikalische Illustration, die das guteschulte Orchester mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen dem Film angedeihen läßt. — Auch den zweiten Hauptfilm bringt die Musik doppelt zur Geltung, wenn auch das Genre ganz anders ist: „Die blaue Maus" führen uns Jenny Jugo und Harry Halm in Glanzrollen vor. Tempo, Frühlichkeit, Lebensgenuß und Pech, von Humor durchtränkt, wird uns in allen Lebenslagen geboten. Die Eleganz und der Charm, die von den Bildern ausgehen, lassen einem neben den vielen komischen Situationen das Lachen auf den Lippen nicht ersterben. Alles dreht sich um die bildschöne „Blaue Maus", die solange Verwirrung in biedere oder lebemännische Charaktere bringt, bis sie ihren Liebsten errungen hat. Ohne weitere Empfehlung ist der Film des Beifalls sicher, desgleichen das köstliche Beiprogramm mit einem urwüchsigen Lustspiel und der beliebten Wochenschau.

*

Uhu-Lichtspiele, Hochstraße 1.

Drei Filme von Rang zeichnen das dieswöchige Programm aus. Der erste Großfilm ist „Unterwelt", ein Kriminalfilm aus dem heutigen Chicago. Rauhhafte amerikanische Darsteller haben hier zusammen mit leistungsfähiger Regie einen Film geschaffen, der an Spannung, Dramatik und Wucht der Darstellung nicht zu übertreffen ist. Die Handlung ist der Wirklichkeit entsprechend gestaltet, und diese Lebensnähe verleiht jedem Bilde besonderen Reiz. Das Verbrecherium in Chicago genießt eine traurige Weltberühmtheit. Aber auch unter ihnen sind Menschen mit unverdorbenen Gefühlen, Menschen, die nur das Opfer ihres Niveaus oder sonstiger tragischer Umstände geworden sind. Der Film ist packend vom Anfang bis zum Ende. — Das gleiche kann von dem folgenden: „Der Adler" gesagt werden. Hier wird der abenteuerliche, schicksalsschwere Roman eines Kosakenoffiziers gestaltet. Schon gleich nach seiner Fertigstellung hat der Film wegen seiner Eigenart und Künstlerschaft Sensation erregt. Der Hauptdarsteller ist kein anderer als der in seiner Blüte dahingeschiedene Valentino. Ihm zur Seite sind die beliebte Vilma Banky und die ausgezeichnete Charakterdarstellerin Luise Dreßner. — Und weiter geht die Spannung, das Abenteuer und die Sensation. Es folgt ein Douglas Fairbanks-Film, ein Film also des Mannes, der an Kühnheit und Geschmeidigkeit nicht seinesgleichen hat. „Der Mann mit der Peitsche" betitelt sich der Großfilm, der neben den Sensationen auch ein Zeugnis von gutem Geschmack in Regie und Darstellungskunst verrät und außerdem mit einer großen Dosis Humor gewürzt ist. — Außer diesen drei empfehlenswerten Hauptfilmen das köstliche Beiprogramm, das jeden Besucher auf seine Kosten kommen läßt.

*

Industrie-Kino, Hindenburgstraße.

§ Man muß es der Direktion des Industrie-Kinos lassen, sie weiß ihre Programme stets interessant und vor allem abwechslungsreich zu gestalten. Man sieht immer etwas Neues hier und unterhält sich so auf die angenehmste Weise. Seit gestern laufen wieder zwei Großfilme, die ganz besondere Beachtung verdienen und sie bei ihrer ersten Wiedergabe auch fanden. In die Unterwelt Londons führt der eine, und zwar in das „Haus Nr. 17". Das ist kein gewöhnliches Haus; wenn es auch von außen unverdächtig aussieht, um geheimnisvoller geht es in seinem Inneren zu. Zwar ist es bald verfallen, bietet aber noch genug Schlupfwinkel, daß sich allerlei Verbrechergesindel von der schlimmsten Art hier vor der Polizei verborgen halten kann. Erst einem sehr findigen Detektiv gelingt es, das Geheimnis dieses Hauses zu entschleiern. Dabei offenbart sich ein Abgrund, der erschauern läßt. Ernst Reicher spielt diesen Detektiv mit der ganzen Meisterschaft, für die sein Name Garantie ist. Wer kannte ihn nicht aus den früheren Stuart Webbs-Filmen? Einen Blick hinter die Kulissen der reichen Gesellschaft läßt der andere Großfilm tun: „Die Sklavin einer Ehe". Hier zeigt sich, daß das sogenannte „Glück" der Reichen zum großen Teil Schein ist; der Zauber erweist sich als „Kulissenzauber", hinter dem sich das Elend wie unter einer bunten Maske verborgen hält. Dolores del Rio, der der Ruf der schönsten Frau Mexikos vorauseilt, spielt hier die Rolle einer reichen jungen Frau, die sich von einem Intriganten umgarnen und mit süßen Worten um ihr Lebensglück betrügen ließ. Welch schöner Traum, aber welch entsetzliches Erwachen! Ein erschütternder Film! „Das Ende einer Bierreise" ist meist weniger erhebend, besonders wenn man verheiratet ist. Man braucht nicht gerade eine Xantippe zur Frau zu haben und könnte doch allerlei erzählen. Viel amüsanter und auch „ungefährlicher" ist es freilich, wenn man sich die Sache im Film ansieht. Gestern hat man sich im Industrie-Kino darüber köstlich amüsiert.

*

Capitol-Theater, Bahnhofstraße.

= Einer der größten Seehelden aller Zeiten war Nelson, jener britische Admiral, der im Jahre 1798 nach langen Verfolgungsfahrten Napoleon bei Abukir vernichtend schlug und zum Dank dafür zum „Baron vom Nil" ernannt wurde. Er befleckte freilich seinen Namen später durch üble politische Machenschaften am Hofe von Palermo, wo er zu der berühmten und berüchtigten Lady Hamilton in enge Beziehungen trat. Lady Hamilton, die Tochter armer Eltern, hatte es verstanden, Karriere zu machen; ihre Schönheit war ebenso berühmt wie ihr Hang zur politischen Intrige. Diese beiden historischen Persönlichkeiten sind die Hauptfiguren in dem großen Filmwerk „Lord Nelsons letzte Liebe". Elf spannende Akte schildern den Liebesroman dieser ungekrönten Königin und keine geringere als Corinne Griffith hat ihr für den Film wieder Leben eingehaucht. Ein gewaltiges Geschehen rollt hier in eindrucksvollen Bildern ab. Zu ihnen sind namentlich die beiden Seeschlachten von Trafalgar und Abukir zu zählen, die in ihrem Massenaufgebot nicht minder wirken als durch die Eigenartigkeit des Anblicks der historischen Schiffsungetüme. Das Werk hatte bei seiner ersten Wiedergabe am gestrigen Freitag einen unbestrittenen, großen Erfolg. Einen Sportfilm, wie man ihn wohl in dieser Vollkommenheit noch nicht gesehen hat, bringt die folgende Programm-Nummer: „Der Schlauberger". Hier ist ein Werk geschaffen, in dem sich alles, aber auch alles, um den Fußball dreht. So schnell, wie der Ball im Spiel hin und her fliegt, so spannend und interessant ist dieser Film. Hier sieht man nicht etwas Gestelltes, hier wird richtig Fußball gespielt, allerdings auch mit allen Finessen. Zwei sehr hübsche Lustspiele folgen dann noch. Wer hätte nicht schon in seiner Jugend sich einen Spaß daraus gemacht, seinen lieben Mitmenschen mit „Juckpulver" zu ärgern? Man freut sich zu sehen, daß es das auch heute noch gibt. Sehr humoristisch wirken auch die „feindlichen Nachbarn" in ihrem zwerchfellerschütternden Kleinkrieg. Neben einem guten Kulturfilm zeigt die neueste Tonlig-Woche Ereignisse aus aller Welt im Bilde.

*

Tivoli-Lichtspiele, Arminstraße.

+ Charlie Chaplin ist wieder einmal in die Tivoli-Lichtspiele eingezogen, zwar nicht in Person, wohl aber auf der Leinwand, wo er in der Opern-Parodie „Carmen" als Don José die tollsten Streiche vollbringt. Als Boxer und Ringkämpfer produziert er sich, aber auch im Messer-Duell steht er seinen Mann so gut es geht. Zwar geht es manchmal schief dabei, aber man muß ja auch nicht immer gewinnen. Auf alle Fälle haben wir uns gestern bei der Wiedergabe dieses prächtigen Filmwerkes auch „prächtig amüsiert", wie man zu sagen pflegt. Zu ernstem Nachdenken regt der zweite Film, der nach dem gleichnamigen Drama von Tolstoi gedreht wurde. Man weiß, daß es sich hier um die ernstesten Lebensfragen handelt, um die Unverbrüchlichkeit der einmal geschlossenen Ehe und die Konflikte, die daraus entstehen können. Fedor Ozep hat mit Hilfe hervorragender Darsteller und Darstellerinnen — wir nennen nur Maria Jakobini und Wilh. Pudowkin — ein Werk geschaffen, das jeden, der es gesehen, ergreift wegen der herben Tragik, die in ihm ruht. Die dritte große Programm-Nummer bildet einen Kriminalfilm: „Das Verbrechen auf der Teufelsburg". In fünf äußerst spannenden Akten entrollt sich hier das Bild einer schwarzen Tat und die schwierige, aber endlich doch gelingende Enthüllung. Das Beiprogramm zeugt wie stets von gutem Geschmack.

Reisen und Bäder.

Schöne Rathäuser badischer Städte.

Reden wir vom Gewand einer Stadt, so meinen wir ihre Architektur, und wollen wir den Vergleich weiterführen und das Gesicht oder das Haupt oder die Stirne der Stadt sehen, so müssen wir Rathaus oder Kirche aufsuchen. Gerade das Rathaus mutet uns wie eine Stirn an, hinter der die Gedanken wohnen und arbeiten. Ist es das Wort „Rathaus", das diesen Vergleich nahelegt? Wohl doch nicht, denn oft erscheint es ja unter einem anderen Namen. Vielmehr ist es der Gedanke an das, was dieses Haus in seinem Alter schon gesehen und erlebt hat, oder die Vorstellung von der Arbeit für die Bürgerschaft einer Stadt, die darin geleistet wird. Wenn wir vor einem solchen Zeugen alter bürgerlicher Baukunst stehen, so fühlen wir neben dem Respekt fast eine gewisse Depression. Vor unsere Augen treten Ratsherren in ernster Tracht und Bürgermeister mit der goldenen Amtskette, die für das anvertraute Volk und sein Wohlergehen geschafft und gekämpft und jeden Einsatz geleistet haben, wie oft Leib und Leben. Wir schauen rückwärts und treten in feierliche Ratssitzungen ein, die mit Würde und Ernst der Stadt alte Rechte und Privilegien pflegen, in aufgeregte Versammlungen zu unruhiger Zeit, wo die Ratsherren bleich und garnicht mehr würdevoll die Lage diskutieren, während draußen das Volk tobt. Wir sehen andere Besprechungen, wo Abgesandte von mächtigen Großen klein und bescheiden vor den Städtern erscheinen und ihre Wünsche vorbringen, Gerichtssitzungen, in denen sich das bunte Durcheinander der Zeitläufte wiederspiegelt.



Bühl i. Bd.: Rathaus und Stadtkirche

Der Bürger selbst sah in seinem Rathaus einen für sich selbst wichtigen Ort: Dorthin ging er in allen Lebenslagen, die ihm den Puls schneller klopfen ließen. In Not und Bedrängnis gab das stattliche Rathaus, darin die Herren tagten, dem Volk Ruhe und Stärke, bei freudigen Ereignissen lachte es milde auf eine fröhliche Menge herab, im Alltag öffnete es sich für all die kleinen Geschäfte und Sorgen der Bürger.

Und das Rathaus jüngeren Datums ist nicht weniger würdevoll. Ruhig und stattlich liegt es am schönsten Platz der Stadt, in seinen Ausmaßen und architektonischen Formen ruft es dem Fremden zu: Ich bin das Haupt der Stadt, die Schädelwölbung für das Gehirn, das in mir für den ganzen Körper „Bürgerschaft" denkt und will und fühlt! Und der Vergleich stimmt fast immer. Enge Gänge durchlaufen wie die Gehirnwindungen das Innere, darin, ein lebhaftes Treiben herrscht. Viele Abteilungen und Dienststellen sind darin untergebracht. Was nur für das Wohl und gegen das Weh der Allgemeinheit getan werden kann und muß, nimmt dort seinen Anfang. Und dieses umfassende Gehirn vergißt keinen seiner ihm anvertrauten Schützlinge, ob groß oder klein, arm oder reich, jung oder alt, in jeder Lebenslage denkt es an jeden. Da kümmert sich das Gehirn schon um den kleinen Erdenbürger, wenn er eben das Hotel „Welt" oder „Menschendasein" betreten hat. Hier wird ihm der Name gegeben, er wird eingereiht unter die anderen Bürger, nimmt seinen Platz ein und gilt etwas. Auf seinem Lebenswege betreut ihn das Rathaus: Bald sorgt die Gesundheitskommission für sein leibliches Wohl, die Schulkommission für seine Ausbildung; die Berufswahl erfährt dort eine sachkundige Beratung. Eine Auskunftsstelle für rechtliche Fragen hilft viele unnötigen Prozesse vermeiden. Nach bestimmter Zeit seines Lebens ist der Erdenbürger soweit, daß er selber tätig mitarbeiten kann an den Aufgaben, die im Rathaus gelöst werden, sei es, daß er durch Ausübung seines Wahlrechts die Männer, zu denen er Vertrauen hat, ins Rathaus als Vertretung der Bürgerschaft schickt, sei es, daß er selbst dort als gewählter „Stadtvater" einzieht.

Tausend Fäden und Strahlen gehen vom Rathaus aus in die städtische Gemeinschaft, ratend und helfend, wenn es sein muß, auch fordernd und befehlend, sorgen für Recht und Gerechtigkeit, achten auf Sitte und Redlichkeit und schaffen für Wohlfahrt und Gedeihen der Stadt. Wo ein Familienbund geschlossen wird, nimmt das Rathaus Anteil, wo ein Erdenpilger aufbricht nach seiner ewigen Heimat, besorgt es, was er selber nicht mehr tun kann.

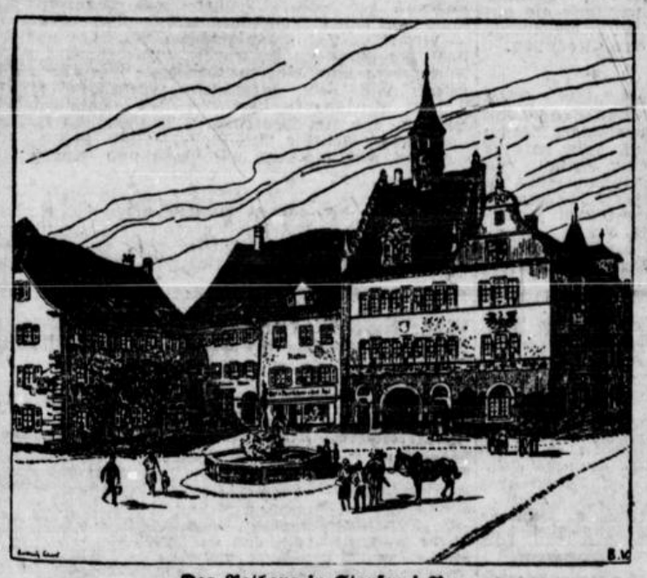
Und wie Bürgermeister und „Stadtväter" die Bürgerschaft nach außen vertreten, so ist das Rathaus das repräsentable Sinnbild der ganzen Stadt. Das wissen auch seine Erbauer, und deshalb bekommt das Rathaus von ihnen (bewußt oder unbewußt) gewisse physiognomische Eigenschaften mit, die Rückschlüsse auf manche Eigenheiten der Stadt und ihrer Bevölkerung auf ihre Geschichte und Bedeutung zulassen. Wenn wir aus diesem Gesichtswinkel das Rathaus betrachten, besonders die schönen Exemplare dieser Gattung in Baden, so werden wir manche überraschende Entdeckung machen. Das Aeußere schon verrät uns nicht wenig. So zeigt Mannheim in seinen beiden Rathäusern, dem alten und dem neuen, dem sogenannten Kaufhaus, dieselbe wohltuende Neigung zur Symmetrie, die schon in seinem Plan zu Tage tritt. Stolz erhebt sich der mächtige Turm über die seitlichen Bauten, wie ein Haupt über die Schultern. Ein frommer Sinne der Bewohner hat in Bühl Rathaus und Kirche auf denselben Platz gestellt. Das Rathaus wirkt besonders ehrfurchtheischend durch seinen alten gotischen Turm. Wir erfahren, daß es aus der alten Pfarrkirche umgebaut worden war. Ehrfurcht vor dem Alten auch ist es, die dem Rathaus in Freiburg sein Aeußeres gegeben hat. Das Alte wurde erhalten und durch artverwandte Zwischenbauten zu einem harmonischen Ganzen zusammengefaßt. Die gleiche Pietät ihrer Bürger weisen das Rathaus in Mosbach und das in Staufen auf, dieses behäbig und ornamental reich bemalt, ein Stolz alten Bürgerfleißes, jenes trutzig und wuchtig mit seinem starken Turm, auch aufgebaut auf den Grundmauern einer alten Kirche. Es gibt ihrer noch viele im badischen Land, die dem Beschauer Geschichten und Märchen erzählen. Und wer vor ihnen steht mit Respekt und Heimatliebe im Herzen, der hört die Steine reden und trägt reichen Wissensgewinn heim.



Mosbach: Die romantische Kleinstadt (Rathaus)

Das alte Rathaus in Freiburg stammt noch aus dem 16. Jahrhundert; den heutigen Verwaltungszwecken aber dient ein neuer, im Jahre 1901 errichteter Bau im Renaissance-Stil. Das alte Rathaus aber nimmt sich in seiner historischen Umgebung unter den Fittichen des weltberühmten Münsters besonders gut aus und ist das Ziel vieler Menschen, die seine wundervolle Außenarchitektur bewundern.

bv.



Das Rathaus in Staufen i. Br.



Das Rathaus in Freiburg i. Br.



Das Rathaus in Mannheim



sichern Sie sich den regelmäßigen Bezug der Allgemeinen Zeitung durch frühzeitige Mitteilung der Anschrift und der Dauer des Ferienaufenthalts. Ob die Zustellung der Zeitung in die hiesige Wohnung (genaue Angabe erbeten) weiter stattfinden oder unterbleiben soll, muß bei der Bestellung des Reisebezugs erwähnt werden.

Der tägliche Kreuzbandversand innerhalb Deutschlands kostet wöchentlich 1.05 RM.

Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung.

Sommergäste

finden ruhigen, angenehmen Landaufenthalt auf einem schönen Gutshofe, im Hönnetal, bei vorzügl. Verpflegung. 10 Minuten vom Bahnhof Garbeck. Schöne waldreiche Umgebung; Nähe S.-G.-V.-Ehrenmal, romantisches Hönnetal. Sorpetalsperre. Bad im Hause. Pensionspreis 4.50 Mark.

Anton Schulte-Schmale Frühlinghausen b. Balve, Westfalen.

Luftkurort **Hohenhausen** (Lippe) **Pensionshaus Stockmeier** finden Sommergäste freundl. Aufnahme. Nähe am Wald u. Badeanstalt. Garten und Laube. Gelegenh. zu Liege- u. Milchkuren. Beste Verpfl. Pr. 3,75—4 M.

Bad Bertrich RHEINLAND KURZEIT: 1. APRIL — ENDE OKTOBER

Bezirk Koblenz — Station Bullay — Kraftpostverbindung

Einzige warme Glaubersalzquelle Deutschlands

Trink- und Badekuren bei: Magen-, Darm-, Leber-, Gallen-Leiden, Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten. — Als Sommerfrische und für Terrainkuren geeignet.

Staatl. Kurhotel. 1. Haus. Fliessend. Wasser. Pensionspreis 8–11 M. Telephon 42. Staatl. Restaurant Schweizerhaus und 44 private Hotels u. Pensionen. Mineralwasserversand.

Kurkonzerte, Reunions, Sommerfeste in den Kuranlagen. — Prosp. frei durch die Staatl. Badeverwalt.



Wilhelmshaven

Das große Nordseebad die grüne Stadt am Meer der Standort für Nordseeausflüge Billige Helgolandfahrten

Keine Kurtaxe/Keine Saisonpreise

Werbeschrift durch Badeverwaltung Wilhelmshaven/Rathaus/ oder durch die Reisebüros

Solbad Laer Kreis Iburg, am Teutoburgerwald

Angenehmen Landaufenthalt f. Sommergäste in einer freundl. Pension. Garten, fon. Zimmer und beste Verpfleg. Pensionspr. 3.50 M. Wilhelm Scheiper-Schlattmann.

Sommerfrische!

Im Nordlipp. Bergland finden Sommerfrischler i. ruh. Landhause frdl. Aufnahme bei guter Verpfleg. Pr. 4 M. f. Nebenk. Herm. Behring, Hohenhausen i. L.

Sol- u. Thermalbad Königsborn

Eisenbahnstationen: Unna und Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Okt. Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Neuzeitl. Sole-Inhalatorium Mäß. Preise für Unterkunft und Bäder. Badeschrift und Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn.

Teutoburger Wald

Fremdenheim „Haus Erika", Schanze bei Detmold, zwischen Detmold und Hermannsdenkmal, unmittelbar am Walde, ruh., staubfr. Lage. Sonnige Zimmer, gute, reichliche Verpflegung M 4,50—5,00. †8541

Saalhausen / Sauerland

Sommerfrische und Privat-Pension Carl Schulte

finden Gäste freundliche Aufnahme bei erstklassig. Verpflegung. Pensionspreis 5 M., vom 1. Juli ab 5.50 M., Kinder unt. 10 Jahren Ermäßigung

Bad Hamm (Westf.)

Mai — Oktober neuzeitlich eingerichtet.

Heilkräftige Thermalsole für **Rheuma und Frauenleiden**

Nachkur bei Grippeerkrankungen

Badeschrift durch die Badeverwaltung.

Mittenmaiers Kurhaus Allerheiligen

der ideale Erholungsaufenthalt im nördl. bad. Schwarzwald 620 m ü. M. Berühmte Klosterruine. Wildromat. Wasserfälle, Gefallenendenkmal, Forellenfischerei, Tennisplatz. Tägl. Autoverbindung, ab Bahnstationen Ottenhöfen u. Oppenau. Tel. Oppenau Nr. 403. Prospekte. Pension v. Mk. 6.50 an.

Bad. Schwarzwald

Scheuern im Murgtal. Gasthof u. Pens. z. Auerhahn. Frdl. Fremdenzimmer, fl. Wasser, staubfr. Lage. Anerk. gt. Verpfl. Bitte Prosp. verl. Besitzer Otto Fritz. Telefonhilfsstelle.

Bad Godesberg

Villa Gösfried Hohestr. 26, Logis mit Frühstück von 1.50 Mark an.

Fahrt ins Neckartal.

Neckartal und Odenwald — eine eigenartige Welt tut sich auf, wenn diese zwei Worte genannt werden. Der Zauber der Romantik, der in dieser idyllischen Landschaft heute noch lebendig ist, und sich in den mittelalterlichen Wahrzeichen der anmutigen Neckarstädte ausprägt, verleiht dem Neckartal etwas Geheimnisvolles. Die Ritterballaden des frühen Mittelalters aus der Zeit der Hohenstaufen und der Deutsch-Ordensritter tönen wieder an unser Ohr, wenn wir an den Burgen, Schlössern und Ruinen vorüber wandern und in ihren Winkeln den Geheimnissen der Vergangenheit nachspüren.

Aber über das Geheimnis des romantischen Düsters hat sich der freundliche Blick des Schöpfers gelegt und großmütig eine Fülle von Gaben über die Landschaft gestreut. Das gesegnete Gebiet des Neckartales und des Odenwaldes gehört zu jenen deutschen Landschaften, in denen für alle Zeiten durch die rastlose Gegenwart die holde Fee Poesie ihre Zauberfäden spinnt und uns aus tiefversunkenen Zeiten die alten Märchen entgegentreten. Der unberührte, zarte Hauch, der hier auf Schritt und Tritt in der Landschaft spürbar wird, ist das charakteristische Erlebnis für den Besucher im Neckartal. Das Waldgebirge des Odenwaldes beschirmt den Lauf des Flusses und verläuft in etwa 60 Kilometer Länge und 40 Kilometer Breite in leichtgekräuselter Linie zur Ebene. Unvermutet tauchen aus der Landschaft Perlen hervor, deren stilles Leuchten den verwunderten Blick des Wanderers grüßt. Die höchste Erhebung des Odenwaldes ist der Katzenbuckel. Zahlreiche kegelförmige Berge mit tiefeingeschnittenen Tälern und steilen Abstürzen bringen in das Landschaftsbild der Rheinebene reiche Abwechselung.

Hier ist ein gesegnetes Land. Außer Mandeln, Aprikosen, Pfirsichen, Edelkastanien und Walnüssen, die neben den Pflanzen des Waldbodens reifen, gedeiht hier milder Wein. Ein unendlicher Farbenzauber ist zu allen Jahreszeiten über die Gegend gebreitet. Von den zarten Tönungen geht es mit der fortschreitenden Jahreszeit zu den dunkleren Tönen über; und auf den stillen Wanderungen durch den dunklen Tann stehen wir plötzlich an dem Waldbrunnen, an dem Siegfried von Hagen erschlagen wurde. An Sitten und Gewohnheiten hält die Bevölkerung liebevoll fest. Gefälligkeit und Gastfreundschaft kommen dem Fremden überall entgegen und lassen ihn die Behaglichkeit kurzer Rast genießen.

In **Heidelberg** mit seinem alten Schloß, aus dessen Trümmern und Efeuwinkeln das fröhliche Lachen der Liselotte von der Pfalz hervorklingt, erhält die Neckarsymphonie ihren Auftakt. Auch heute ertönt vom Schloß und den beliebten Ausflugspunkten der Umgebung das „Gaudeamus Igitur" der alten Burschenherrlichkeit. Vom Königsstuhl aus schweift der freie Blick in die reichgesegnete Rheinebene. Wo die Elsenz in den Neckar fließt, liegt **Neckargemünd**, der Endpunkt der Heidelberger Straßenbahn. Auf steilem Kegel thront die Bergfeste Dilsberg, an der der Festungsbezwinger Tilly im Jahre 1622 seine Kraft vergebens versucht hatte, mit dem historischen Burgbrunnen und der alten Schloßlinde; die Beschießung und Beleuchtung dieses Felsennestes im Sommer bildet ein Schauspiel von romantischem Reiz. Auf anmutigem Wiesenplan grüßt **Neckargemünd**, im Talkessel am Neckar und Elsenz gelegen. Nachdem sich der Neckar in großem Bogen den Weg um den Dilsberg gebahnt hat und das Tal enger geworden ist, tritt uns **Neckarsteinach**, das Vierburgenstädtchen, entgegen. Erinnerungen an die Zeit der Minnesänger werden wach beim Anblick der vier romantischen Burgruinen: Auf dem Vorhügel des Ochsenkopfs die Vorderburg, die mittelalterlich eingerichtete Mittelburg, die halbzerfallene Hinterburg und Burg Schadeck, die im Volksmund „Schwalbennest" genannt wird. In der Nähe liegt **Hirschhorn** mit einem guterhaltenen Schloß; an der Flußseite des Schloßberges schauen über die Dächer des Städtchens hinweg die Ruinen der 1406 erbauten reingotischen Karmeliterkirche.

Nach der Durchbohrung des Hirschhorner Schloßberges begegnet uns beim Einfluß der Itter in den Neckar die mittelalterliche Reichsstadt **Eberbach**, deren mittelalterliche Gepräge in zahlreichen Giebelbauten und der Straßenbefestigung mit den vier Fachtürmen bewahrt blieb. Ein neues Landschaftsbild fesselt bei **Zwingenberg**, über dem auf einer steilen Bergwand die Burg Zwingenberg als ein Kleinod mittelalterlicher Bautechnik thront. **Neckargerach**, **Neckarelz** ziehen vorüber und von hier aus beginnt die Wanderung in den östlichen Teil des Odenwaldes.

Hinter der Ausmündung der Elz liegt **Mosbach**, die Kreishauptstadt des badischen Odenwaldes. Die holzfiligran verkleideten Fachwerkbauten geben dem Ort ein schmuckes und behagliches Aussehen. Auch als klimatischer Kurort ist die Stadt ein beliebter Aufenthaltsort für Erholungsbedürftige.

Einen besonders reizvollen Ausschnitt mittelalterlicher Romantik bietet **Wimpfen**, die Krone des südlichen Odenwaldes. Sein Wahrzeichen ist die Hohenstaufenkaiserpfalz, in der schon Barbarossa wohnte. Himmelauf wächst die gotische Stadtkirche, die von dem blauen Turm, der Zwiebelkuppel der Dominikanerkirche und dem roten Turm überragt wird. Die Beleuchtungen der Stadtsilhouette, wohl der schönsten, die eine deutsche Stadt aufzuweisen hat, locken an warmen Sommerabenden alljährlich zahlreiche Fremde an. Das Mathildenbad mit heilkräftigen Solbädern hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung erfahren.

Der Reigen der Städte und Burgen im Neckartal schließt sich mit den Namen **Kochendorf**, **Neckarsulm** und endlich **Heilbronn**, der bekannten Käthchenstadt.

Ewig jung gibt sich das Neckartal jedes Jahr dem Leben hin. Wer es durchzieht, ist gebannt von der Fülle der Schönheit dieser Landschaft.

Der neue Kneebusch.

Der ideale Führer durchs Sauerland, Waldeck und Bergische. (Sauerland-Verlag, Iserlohn; 4 RM.) — Jeder Sauerlandwanderer kennt ihn. Kein Wunder, daß er nun zum 17. Male herauskommen muß. Selbst die Eingeweihten werden finden, daß der neue Kneebusch viel besser ist als seine früheren Auflagen, ausführlicher, genauer, reicher ausgestattet, in Text wie Kartenmaterial erstaunlich erweitert. Möglich wurde das dadurch, daß mit dem „alten Kneebusch" das vormalige Krachsche „Sauerländische Wanderbuch" auf das glücklichste vereinigt wurde, und zwar eben durch den Hauptlehrer Kracht, den 2. Hauptvorsitzenden des „Sauerländischen Gebirgsvereins". Er hat den Text aufs genaueste durchprüft und auf den neuesten Stand gebracht — der gesamte Stoff wurde auf Grund von Fragebogen bei sämtlichen nur irgendwie in Betracht kommenden Stellen, Behörden und S.G.V.-Abteilungen neu zusammengetragen. Und — ein beglückender Vorzug — nirgendwo bleibt der Blick nur aufs Sauerland beschränkt; wo nur möglich wird er auf das große Deutschland verwiesen. Was dem neuen Kneebusch weiterhin besonderen Wert gibt, das sind die einführenden Aufsätze über das Sauerland, seine Bewohner im Licht der Geschichte und des Handels, seine Geologie (von Oberstudiendirektor Dr. Löscher-Essen), die Berg- und Flußnamen (von Studienrat Predeek-Arnsberg), die Tier- und Pflanzenwelt. Dazu kommen besondere Ratschläge für Wandern und den Wintersport (von Dr. med. Wächter-Mülheim-Ruhr), ferner Ausführungen über die Zugangsmöglichkeiten ins Sauerland. Neu einbezogen wurde in all diese Darstellungen — hochwillkommen — auch das gesamte untere Ruhrgebiet, also die Gegend von Dortmund bis Essen einschließlich, ferner das Soester und Paderborner Land. All diese restlos erschöpfenden Kapitel werden anschaulich gemacht durch eine große, das gesamte Gebiet umfassende Uebersichtskarte, ferner durch 4 Sonderkarten (1:100 000), 9 Stadtpläne mit Straßenverzeichnissen usw., 5 Rundschaupläne von den markanten Bergen des Sauerlandes, weiter durch 6 Aufrisse (Profile) von Hauptwanderstrecken, 1 Verkehrskarte, 1 Ardeywegeübersicht, 1 Zusammenstellung von sämtlichen Post- und Telegraphenanstalten des Gebietes einschließlich der Kraftwagenlinien. Gediegen wie der Inhalt ist erfreulicherweise nun auch das Aeußere dieses „amtlichen Führers des S.G.V.". Das ganz in grün Leinen gebundene Buch ist, wie die besondere Kartentasche, in Glashautpapier (Celophan) eingeschlagen und mit Siegelmarken versehen.

Kloster Salem bei Ueberlingen.

Von
Ilse Riem.

Hoch und beherrschend in schönster Gotik ragt die Kirche von Salem über den Park. Lang und wechselvoll war die Geschichte des Klosters, um dessen Gründung sich leise und raunend die Sage spinnt. Um 630, so weiß sie zu berichten, war ein frommer Mann, namens Salem, Einsiedler in den unwegsamen Wäldern. Groß war sein Ruf und die Macht frommer Betrachtung, die viele Menschen als seine Schüler zu ihm strömen ließ. So gründete er eine Gemeinschaft und unterstellte dieses Kloster der Ordensregel der Cistercienser. Ihm zum Gedenken aber wurde das Kloster Salem genannt.

Die Geschichte ist kühler und kritischer. Sie weiß nichts davon, daß schon in so frühen Zeiten ein Kloster hier gestanden habe. Sie berichtet nur folgendes. Es war zur Zeit, da Bernhard von Clairveaux, der wortgewaltige Cistercienser, in Constanz zu predigen begann. Ein frommer Ritter aus der Umgegend, Guntram von Adelsreut, hörte ihn und war von der Gewalt der Predigt so hingerissen, daß er voller Begeisterung dem Orden den Flecken Salmenweiler vermachte. Auch Kirche und Wald fügte er hinzu und bat, hier ein Cistercienserkloster zu erbauen. Frowin war der erste Abt, unter dem Guntram selbst noch Mönch wurde. Schnell blühte das Kloster auf, reich beschenkt und mit vielerlei Gerechtsamen versehen. Bald sandte es seine Brüder hinaus und schuf Tochterklöster, ein Zeichen von dem regen geistigen Leben und von dem Reichtum des Klosters.

Selten nur lag die Baubütte des Klosters ganz still, denn kunst- und baufrohe Aebte verschönerten es immer aufs neue. Abt Ulrich der Zweite erbaute neben vielen anderen Gebäuden des Klosters, das er fast ganz neu erstehen ließ, auch eine Kirche, die der Macht und dem Reichtum seines Besitztums angemessen war. Erst 1414 wurde sie vollendet, da er seine Kräfte auf zu viele Dinge zu gleicher Zeit zersplitterte. Am 10. März 1697 brannte das Kloster ab. Doch wieder aufs neue erstand es unter seinen Aebten, unter denen eine ganze Reihe sehr bedeutender gewesen sind.

Jetzt ist das Kloster, wie so viele andere auch, Schloß geworden. Die Kirche ist eine wunderschöne, aus Sandstein erbaute Basilika. Der Chor liegt zwei Stufen höher als das eigentliche Kirchenschiff und enthält mehrere Altäre und auf jeder Seite eine Reihe wunderschön geschnitzter Chorstühle. Die Kirche selbst hat keine Malereien, da der herrliche gothische Quaderbau durch nichts verdeckt werden sollte, sondern zu seiner vollen architektonischen Wirkung kommen soll. Anstelle der Bilder finden sich in der Kirche die Riesengestalten der zwölf Apostel. Von besonderer Schönheit ist das Sakramentshäuschen. Die 27 Altäre zeigen reichen figürlichen Schmuck, dem man ansieht, mit welcher Liebe und welchem Verständnis er gearbeitet wurde. Besonders eigenartig ist die Tafel mit den Namen sämtlicher Aebte, die von zwei Gerippen gehalten sind, die Bischofsgewandung tragen. So liegt die alte Klosterkirche bei Ueberlingen, still hinüberträumend zu den Klostergebäuden und der Zeiten gedenkend, da noch Singen der Mönche erklang und das Glöckchen, das zur Messe rief.

Frühling am Rhein.



Koblenz, eine der berühmtesten deutschen Städte am Rhein, steht jetzt im vollen Blütenschmuck des Frühlings. Eine Dampferfahrt den Rhein entlang nach Koblenz vermittelt die unvergeßlichsten Eindrücke.

Bäder- und Verkehrsnachrichten

Nordseebad Cuxhaven. Das Schonungsklima des Küstenstriches zwischen Elbe- und Wesermündung hat sich in tausend Fällen als „natürliches Inhalatorium" bewährt. Die weite, farbenfrohe, seefahrtbelebte Umwelt umfing sie, die aus den Industrienebeln und der lichtarmen Region der Großstädte kamen, immer wieder mit merkwürdigem Zauber. Und die Offenbarungen des Meeres, der hohe Nordseehimmel und das weite Watt zogen sie, die Landmüden, immer wieder dahin, wo Wellenschlag und Möwenschrei, Strand und Sand ihre eindringliche Sprache reden. In Cuxhaven wird der mit Sommerbeginn einzuführende Freibadebetrieb ein gesundes Stahlbaden noch mehr ermöglichen. Alles Wissenswerte über Unterkunft, Preise und Reisewege erfährt man aus dem ausführlichen und reich illustrierten Prospekt der Badeverwaltung.

*

Wilhelmshavens Lage am Jadebusen, der bekannten Nordseebucht, bietet den Vorteil, daß das Nordseeklima hier milder ist als auf den Inseln. Auch die scharfe Brandung der meisten Inselbäder fällt hier weg, so daß das Baden auch für Kinder und Schwächliche vollkommen gefahrlos ist. Ueberdies ist durch geräumige Terrassen, die ins Wasser hineingebaut und mit Geländer umgeben sind, für Nichtschwimmer noch besonders gesorgt. Der Salzgehalt des Seewassers ist im Nordseebad Wilhelmshaven ebenso stark wie auf der hohen See. Der Aufenthalt in der grünen Stadt am Meer ist besonders bei ungünstiger Witterung, die der Erholungssuchende selbstverständlich auch mit in Betracht ziehen muß, unvergleichlich viel angenehmer als auf den Inseln. Die reich bebildterte Wilhelmshavener Werbeschrift empfehlen wir besonderer Beachtung.

*

Das Ostseebad Burg auf der holsteinischen Insel Fehmarn am Ausgang der Lübecker Bucht, das durch die Fehmarndampferlinie einen regelmäßigen Passagierdienst nach Lübeck und Kiel unterhält, hat für den bevorstehenden Badesommer eine Reihe von Verbesserungen in der Verkehrsverbindung und an dem Südstrand unter den Ostseebädern zu verzeichnen. Zur Verbesserung des langgestreckten Strandes sind fünf lange Buhnen in die offene See gebaut worden. Das Strandbad hat durch die Errichtung neuer Pavillons eine bunte Belebung erfahren, und die Mehrzahl der bisherigen Pensionshäuser hat sich durch neue Ausstattung und Erweiterung der vorhandenen Räumlichkeiten für die Vorsaison gewappnet. Außerdem sind eine ganze Reihe neuer Pensionen und Unterkunftsmöglichkeiten hinzugekommen. Was die Zureise angeht, so kann der Kurgast in diesem Jahre mit guten Anschlüssen der Fehmarndampfer an den Hamburger Zug oder auf dem Landweg mit einem passenden Anschluß an den aus Lübeck jeweils kommenden Bäderzug in Neustadt bezw. Lütjendorde rechnen. Damit sind die im Vorjahre noch teilweise bestehenden Schwierigkeiten eines umfangreichen Freibadebetriebes ein gesundes Stahlbaden noch mehr ermöglichen. Alles Wissenswerte über Unterkunft, Preise und Reisewege erfährt man aus dem ausführlichen und reich illustrierten Prospekt der Badeverwaltung.

*

Sommerfrische Rieks, Wehrden a. d. Weser, Fernruf: Postagentur Wehrden, Telegr.-Adresse: Rieks, Wehrden-Weser, 2 Minuten vom Bahnhof Wehrden (Weser) und der Dampfschiffhaltestelle Wehrden. Wehrden ist Eisenbahnstation und liegt an der Strecke Ottbergen—Nordheim und Scherfede—Holzminden unmittelbar an der Weser. Alle zwischen Hameln und Münden verkehrenden Weserdampfer halten hier. Das Tal der Weser ist hier besonders reizvoll. Der Solling, eines der schönsten Waldgebirge Deutschlands, der hohe Wildberg und der Steinberg treten hart an unser Dorf und den Fluß; und nach wenigen Minuten Weges betritt man die herrlichen Wälder der Weserberge. Jeder Erholungssuchende, der Natur-, Wasser- und Wanderfreund, kann hier seinen Neigungen leben. Badegelegenheit — Freibad. Die mannigfachsten Ausflüge sind infolge der günstigen Verkehrslage Wehrdens möglich. Fürstenberg und seine weltberühmte Porzellanfabrik, Höxter mit dem bekannten ehemaligen Kloster Corvey, Carlshaven, Herstelle, die Hannoverschen Klippen, das alte Bevernungen, Neuhaus im Solling und andere beliebte Ausflugsorte sind bequem sowohl zu Fuß als auch mit Bahn und Dampfer zu erreichen.

*

Freigabe des ganzen Plattenwaldes bei Werden. Der letzte Teil des Plattenbergwaldes, der bisher dem Publikum noch verschlossen war, ist ab Pfingsten dem allgemeinen Verkehr übergeben. Es ist

Sommerfrischler finden freundl. Aufnahme in schöner tannenwald. Gegend. Erstkl. Verpflegung. Preis 4 ℳ (Wochenend 5 ℳ). Frau Gerwert Groß-Reken dorf 93 Kr. Borken.

An der Nordsee finden Sommergäste ruhig. Landaufenthalt i. Privathaus. Schöne sonnige Zimmer. Gute Verpflegg. Pension 4,50 Mark. Freie Badegelegenh. Friedrich Dücker, Mittelwarden bei Dorum, bei Bremerhaven.

Luftkurort Olsberg, die Perle d. schönen Sauerland., umgeb. von hohen, waldr. Bergen (700-800 m). Angen. Aufenthalt f. Sommerfrischl., gute u. reichl. Verpflg. inkl. Zimmer ℳ 4.— Pens. Müller, Kaffee Konditorei. Tel. 84.

Ruhiger Sommeraufenthalt in Lippe-rode b. Lippstadt. Billige Tagespens. ab 4 Mk. für kurzen oder längeren Aufenthalt. Nähere Auskunft erteilt Wilh. Feith Cafe Heideblume Lipperode.

Bildbad
Schlangenbad
im Taunus, bei Wiesbaden.
Pens. Haus Hildegard. Gute u. reichl. Verpflegung. Voller Pensionspr. 5—6 ℳ, je nach Lage der Zimmer. Besitzer: Wilh. Zimmermann.

Kochel a. See, Bay. Hochgeb.
Gasthof und Pens. „Prinz Ludwig". Gut bürgerliches Familienhaus. Pens. 4.50—5.50 Mk. Anton Flint.

Luftkurort Pension
Schieder Lammersmeier
Nähe Bad Pyrmont
Am Kurpark u. Walde, Neuzeitl. eingerichtet, gemütl. heller Speisesaal u. Terrasse. Ia. Verpflg. Mäß. Preise. Ruf 29

Besucht das aufblühende
Ostseebad Eckernförde
Wundervoller Badestrand, herrliche Lage, 4 moderne Tennisplätze. Vielerlei Kurzweil. Auskunft:
Städt. Badverwaltung

St. Goar a. Rhein
Gasthaus u. Pension Mühlenschenke empfiehlt sich als gut. bürg. Haus mit all. Bequemlichkeiten, geleg. im Gründelbachtal am Fuße von Rheinfels, 15 Min. v. Bahn u. Dampfer-Anlegestelle. Gedeckte Terrasse, Autogarage, Sommerhalle für Vereine. Tel. 51. Bes.: Jak. Knab.

Ostseebad
Heiligenhafen
in Holstein
Pension 4.— bis 6.— RM
Führer durch Badeverwaltung

Borkum Strandhotel u. Strandvilla „Viktoria" Bestempfohlene Häuser dir. am Strande, ruhige Lage. Seeblick. Hotelprospekt in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Bad Ems
Hotel „Royal"
Nähe der Quellen, in herrlicher, ruhig. Lage, am Fuße d. Malbergs. Große, luftige Zimmer. Pension 6 ℳ. Wochenende 11.50 ℳ.

Obere Weser-Gebirge
(Reinhardswald, Bramwald, Solling) bieten bestempfohlene Sommerfrischen in 20 der schönstgelegenen Landorte. Liste 34 frei.
Verkehrsverein Oberweser, Lippoldsberg.

Privat-Pension
Weiskopf
Traben-Trarbach-(Mosel)
Pensionspr. 4.80 Mk.

Luftkurort
Laasphe a. d. Lahn
herrlich gelegen, von bewald. Bergen umg. Privathaus nimmt b. auf weit. Gäste auf. Beste Verpflegung b. billigsten Preisen. Gärtnerei Braun.

Sommergäste
Jede Zeit gute Erholung u. Verpflg. schöne Wälder, pro Tag 4,50, Kinder 2,50 Mark ohne Nebenkosten. Pension Mössinger Weilmünster (Taunus)

Teutoburger Wald, Landhaus Pettig, Horn i. Lippe, bietet angenehmen, ruhigen Aufenthalt. Gute Verpflg. Näh. Prospekt. †8586

Sommergäste die einen ruh., stillen Aufenthalt wünschen, finden Aufnahme auf einem in landschaftl. schön. Gegend Lippes geleg. Gute, Pens.-Preis 4—5 ℳ. Frau Hugell zu Hugell, Post Großenmarpe (Lippe-Detmold).

Ferienaufenthalt in herrl. gebirgiger Lage d. Hoch-Sauerlande, Nähe d. Attendorner Tropfsteinhöhle. Sehr g., reichl. Verpflegung, Pr. 4,— ℳ. Pension Jos. Rüßmann Gut Elspershusen, Post Oberelspe, Sauerland

Privatpension und Sommerfrische Rieks
Wehrden (Weser) Postagentur
Direkt an der Weser, von Wald und Bergen umgeben, schönste, ruhige Lage, zwischen Höxter und Carlshafen, Bahn- und Dampferverbind. Große Parkanlagen, Liegehalle, gute Zimmer und bekannte gute Verpflegung. Mäßige Preise. Beste Referenzen und Prospekt auf Wunsch.

Das christliche Erholungsheim Kohlgrund in Waldeck, Post Lanstein
bietet angenehmen, gesunden Sommeraufenthalt. Ausgedehnte Waldungen. Großer, sonnenfettiger, in Terrassen angelegter Garten. Licht, Bad und Arzt im Hause. Pensionspreis bei guter Verpflegung 4 Mk. ohne jeden Zuschlag. Bei Anfragen bitte Rückporto. M. Dörges.

Nordseebad Rüstersiel i. Oldb.
Gasthof am Siel A. Christian
Zimmer m. Pension 5.- Mk. Anfragen erbeten.

Baer (Teutoburgerw.)
Wünschen Sie in schön. waldr. Gegd. angenehmen, ruhig.
Sommeraufenthalt
m. tadellos. Unterkunft u. erstkl. Verpflg. m. Liegegelegenh. in herrl. Tannenwald, inkl. Zimmer 4.— Mk., so wenden Sie sich vertrauensvoll an Franz Unverfehrt.

Landaufenthalt
(priv.), Nähe Koblenz erstkl. Kost. Nachm. Kaffee, Preis 4 ℳ, k. Nebenkosten. Wilh. Heil, Mallendar bei Koblenz. 10008

Porta Westfalica
Haus Waldheim,
In mein. n. Landhaus, a. Wald geleg., ca. 15 Min. v. Kaiser-Wilhelm-Denkmal, sind Sommerfrischler ruh. angem. Aufenthalt, reichl. gute Verpflegg., 4 Mahlzeit. Preis 4,50 Mk., Bad, el. L., Herrl. Aussicht a. Minden und das Wesertal. Tourenreiche Gegend. Frau Fr. Mensching

Restaurant und Sommerfrische
Lindenhof Lemgo i. L.
biet. Erholungssuchenden billigen Aufenthalt bei best. Verpfl.

Teutoburger Wald
Sommerfrischler finden im Gasth. a. d. Lande fr. Aufnahme b. anerk. vorz. Verpflg. 4 volle Mahlzeiten. Hohe luftige Zimmer, gr. Garten m. Springbr., elektr. Licht, Dampfheizung. Pension 4 Mark. Frau E. Wittmann Höste Kr. Tecklenburg.

Pension-Sommerfrische Alter Krug
Stillgeleg. Dörfchen a. Bergeshang. Herrl. Aussichten von den Bergen ins benachb. Calle und Ilsetal. Angen. Ausflüge n. Porta-Westfalica u. d. Teutoburg. Wald mit dem Hermannsdenkmal u. Externsteinen. Eigene Waldquelle. Wasserleitung. Landwirtschaft und Bäckerei. Autoverkehr nach Bad Salzuflen und dem altertüml. Lemgo. Pensionspreis b. voller Verpfl. 4 ℳ. Frau Wilh. Schaub, Talle i. Lippe, Post Kirchheide. Tel. 103.

Kellersen i. Wiedtal
Wiedbachtaler Hof
Erst. Haus a. Platz. Gut bürgerl. Küche. Pensionspreis 4 ℳ je Tag. Teleph. Amt Altenkirchen (Westerwald) Nr. 145. August Müller

In waldreicher Gegend d. Westerwaldes finden **Erholungsbedürftige** freundl. Aufnahme. Pens.-Preis 4,50 ℳ. J. König Gasthof zur Post. Rentershausen (Westerwald). Stat. Steinefrenz.

Wildbad im Schwarzwald
Hotel Kühler Brunnen
Gut bürgerliches Haus. Großer Garten. Pension von 6.50 Mark. Anerkannt vorzügliche Verpflegung. Autohallen. Telephon 74.

Kliftmühle Ossendorf i. W.
im Diemeltal, herrl. gelegen. Bestempfohlene Familienpens. Eigene Fischerei u. Wald. Auto. Beste Verpflg. 4 Mark.

Gut Hessenhof
Nußdorf
bei Ueberlingen, Bodensee (Baden)
Fremdenheim
Pension 5 ℳ.
Landaufenthalt
in waldreich. Gegend im schönen Nethetal. Nähe d. Weser. Allerbeste Verpfleg., neue Betten, saubere und angen. Zimmer, Bad im Hause, Planschwiese, Angelsport. Pensionspr. a. Pers. p. Tag 4 ℳ einschl. Milchkur. 8732
Aug. Johenning, Gutsbesitzer, Erkeln b. Brakel, Kr. Höxter. Telephon Brakel 173

Bad Niederbreisig am Rhein
Privat-Pension Frau J. Kürstjens Oberbreisig.
Herrl. ruh. Lage in Waldgegend. Beste Verpfleg. Mäßige Preise. Prima Ref.

Sommerfrische u. Ferienaufenthalt in Helmersheim.
20 Min. v. Kaiser-Wilhelm-Park, Bad Neuenahr a. d. Ahr entfernt. Schöne ß. u. gute Verpflegung. Besitzer Joh. Nelles, Helmersheim (Ahr).

Erholungsuchende
finden in einem an der Diemel und dem Reinhardswald lieg. ruhigen Privathaus freundl. Aufnahme. Mit, auch ohne Mittagstisch. Bill. Tagespreise, Zimmer 2 ℳ, ganze Pens. 4—4.50 ℳ. Frau Cramme Trendelburg, Post u. Eisenbahnstation.

Luftkurort Rinteln (Weser)
In ruh. Gasthaus Nähe der Weser, sind Sommerfrischler bei sehr guter abwechselungsreicher Verpflegg. liebevolle Aufn. Preis 4,50 ℳ.
Gasthaus Zum Löwen W. Büthe

Erholungsbedürftige finden frdl. Aufnahme b. guter Verpfleg. Pensionspreis 4 ℳ. Keine Nebenkosten. Bade-, Kahn- u. Angelgelegenheit direkt am Hause. Gutshof Führing, Lieme (Lippe Detm.)

Erholungsbedürftige
finden in schöner, ruhig. Gebirgsgegend in Nord-Lippe frdl. Aufn. Anerk. beste Verpfleg. Milch- u. Sahnekuren. 4 volle Mahlz. Pens.-Pr. 3,50 ℳ. Juli u. Aug. 3,75 ℳ. Aug. Stock, Henstorf, Post Lüdenhausen (Lippe), Bahnstation Dörentrup.

Sommerfrische
für Wald- u. Ruhesuchende, 375 Meter über d. Weser. Schöne Lage. Neu eröffnet. Beginn 20. Mai. 4.— RM. 8819
Frau Wehrmann, Am Forst Goldbed, Landwirt, Grafsch. Schaumburg

Landaufenthalt
im schönen Monat Mai Pension 4 ℳ.
Frau Fr. Grell, Hembardt, Kr. Hagen

Erholungsbedürftige besond. Nervenleidende, sind freundl. Aufnahme bei mäßigem Preis. Herrl. Lage, viel Wald, Höhenluft, sch. Tagestouren nach Mosel u. Eifel. Pensionspr. einschl. Milchkuren 4.50 ℳ. Gasthof u. Pension Schaan, Neuerburg Kreis Wittlich

Erholungsbedürftige
sind. fr. Aufn. in idyll. geleg. Mühle, umg. v. Hochwald. Pens.-Pr. 4.50 ℳ p. Tag. J. Hauff, Gemünden, Westerwald St. Westerburg

Erholungsuchende
sind, auf einem Gut in Lippe in ruhig. Privath. frdl. Aufn. Umgeb. v. Bergen u. Nadelw. 4 ℳ tägl. Frl. Ermgassen, Gut Stapelage (Lippe), Post Pivitsheide.



Sind Sie gerüstet? Fehlen nicht nur ein guter Koffer, ein Reisenecessaire oder sonstige Dinge, die Sie vorteilhaft in meinem altbekannten Spezialgeschäft kaufen können?

J. Günther
Bahnhofstraße 87 — Ruf 671

Rhein.



richten

Pensionshäuser hat
d Erweiterung der
die Vorsaison ge-
ganze Reihe neuer
chkeiten hinzugekom-
so kann der Kurgast
lüssen der Fehmarn-
oder auf dem Land-
hluß an den aus
berzug in Neustadt
it sind die im Vor-
Schwierigkeiten eines
. Der reichhaltige
n von der Kur-
rg (Insel Fehmarn)
stenlos angefordert

a. d. Weser, Fern-
egr.-Adresse: Riets,
Bahnhof Wehrden
altestelle Wehrden.
nd liegt an der
d Scherfede—Holz-
ser. Alle zwischen
rden Weserdampfer
r ist hier besonders
r schönsten Wald-
Wildberg und der
Dorf und den Fluß;
ges betritt man die
. Jeder Erholung-
nd Wanderfreund,
n. Badegelegenheit
Ausflüge sind im
Wehrdens möglich.
nte Porzellanfabrik,
ehemaligen Kloster
die Hannoverschen
endhaus im Solling
e sind bequem so-
n und Dampfer zu

waldes bei Werden.
waldes, der bisher
war, ist ab Pfing-
übergeben. Es ist

Sommerfrische
für Wald- u. Ruhesuchende, 375 Meter über d. Weser. Sch. Lage. Neu eröffnet. Beginn 20. Mai. 4,— RM. 8819
Frau Wehrmann, Am Forst Goldbeck, Landwirt, Grafsch. Schaumburg

Landaufenthalt
im schönen Monat Mai Pension 4 M.
Frau Fr. Grell, Hembardt, Kr. Hagen

Erholungsbedürftige
besond. Nervenleid. find. freundl. Aufnahme bei mäßigen Preis. Herrl. Lage, viel Wald, Höhenluft, sch. Tagestour. nach Mosel u. Eifel. Pensionspr. einschl. Milchkuren 4.50 M. Gasthof u. Pension Schaan, Neuerburg Kreis Wittlich

Erholungsbedürftige
find. fr. Aufn. in idyll. geleg. Mühle, umg. v. Hochwald. Pens.-Pr. 4.50 M p. Tag. J. Haust, Gemünden, Westerwald St. Westerburg

Erholungsuchende
find. auf einem Gut in Lippe in ruhig. Privath. frdl. Aufn. Umgeb. v. Bergen u. Nadelw. 4 M tägl. Fel. Ermgassen, Gut Stapelage (Lippe). Post Pivitsheide.

eines der schönsten Teile in dem Kranze der Essener Ruhrberge und »Wälder, besitzt dichte, gut gepflegte Laub- und Nadelholzbestände, entzückende Aus- und Durchblicke, weite bequeme Wanderwege und reichliche Sitzgelegenheiten. Bis jetzt sind 12 000 Quadratmeter Wege fertiggestellt, der Rest wird bald folgen. Das ganze neu erschlossene Gebiet ist durch drei Rundwege aufgeteilt, die den Höhenunterschieden aufs beste Rechnung tragen. Der sogenannte Wildacker soll als Lagerfläche dienen. Es wird auf seinem Gelände eine Erfrischungshalle errichtet. In der Nähe liegt das vielbesuchte Restaurant „Zur Platte". In einer vor kurzem veranstalteten Besichtigung durch die Presse gaben Beigeordneter Bode und Gartendirektor Korte kurze Erläuterungen zu den Aufschließungsarbeiten. Wahrscheinlich werden noch weitere Schneisen und Waldwege erschlossen, so daß der Wald nach allen Teilen durchquert werden kann.

*

Niederrheinfahrten der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt. Infolge interner Schwierigkeiten fallen bis auf weiteres nur Sonntags folgende Fahrten aus: Zu Berg ab Hamborn 10,10, ab Ruhrort-Mühlenweide 10,50, ab Duisburg-Werthauserfähre 11,25. Zu Tal ab Duisburg 12,15, ab Ruhrort 12,45 und ab Hamborn 13,11. — Die Fahrt 14,15 ab Duisburg-Werthauserfähre wird ausgeführt und fährt der Dampfer ab Duisburg-Werthauserfähre 14,15 und bis auf weiteres ab Ruhrort-Mühlenweide 15,00, ab Hamborn 15,26 bis Xanten und zurück.

*

APP. **Der Deutsche Osten als Reiseziel.** Der Deutsche Osten als Reiseziel ist das Thema einer Studienfahrt, die in diesen Tagen unter Beteiligung von zahlreichen führenden deutschen Pressevertretern durchgeführt wird. Wie dem Amtlichen Preußischen Pressedienst hierzu aus dem Preußischen Handelsministerium geschrieben wird, soll sie dazu dienen, die Kenntnis der im Deutschen Osten, in Ost- und Westpreußen, vorhandenen landschaftlichen und kulturellen Schönheiten zum Gemeingut des deutschen Volkes zu machen. Als Reiseziel soll der Osten für das übrige Deutschland eine Quelle der Freude und Erholung werden. Der angestrebte Reiseverkehr aber wird für den Osten selbst eine wirtschaftliche Belebung und politische Stärkung ergeben. Die Reise beginnt in Stettin, wird von Swinemünde aus mit dem Seedienst Ostpreußen, der Schnellverbindung Swinemünde — Zoppot — Pillau — Memel fortgesetzt und geht mit Eisenbahn, Binnenschiffahrt und Kraftwagen zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Städten.

*

Vahrn im Eisacktal (Varna di Bressanone) bildet einen der schönsten Punkte in Südtirol und ist wie wenige Orte dafür geschaffen, erholungsbedürftige Menschen mit neuer Lebensfreude zu erfüllen und sie an Seele und Leib zu kräftigen. Die idyllische Lage der Landschaft und das herrliche, milde Klima haben das von prächtigen Wäldern umgebene Dorf seit vielen Jahrzehnten derart beliebt gemacht, daß es heute zu den bekanntesten Erholungs- und Luftkurorten südlich des Brenners zählt. Vahrn hat sich, worin einer seiner Hauptreize liegt, inmitten einer von übertriebenem Luxus und anderen modernen Ausartungen verderbten Welt, seine alte Ursprünglichkeit bewahrt, und wenn auch an neuen, guten und bequemen Einrichtungen kein Mangel ist, so hat doch der hier weilende Kurgast den Eindruck, als ob die Jahre spurlos an dem lieblichen Ort im Eisacktal vorübergegangen wären. Mit einer Einschränkung jedoch, die aber ohne jeden Belang ist: die italienische Regierung unterstützt bekanntlich den Fremdenverkehr nach jeder Richtung und der hier ankommende Fremde fühlt sich daher schon in den ersten Tagen so heimisch, daß irgend ein anderer Eindruck als der behaglichsten Wohlbefindens gar nicht aufkommt und jeder gerne wiederkehrt. Die geographische Lage Vahrns hat sowohl für die Reisenden von Norden wie vom Süden einen seltenen und einzigartigen Vorzug aufzuweisen: Trotz seiner Abgeschlossenheit erreicht man von hier Rom wie Berlin in 17 Stunden! Vahrn (die Haltestelle für Personenzüge ist nur wenige Minuten vom Mittelpunkt des Dorfes entfernt) liegt in 653 Meter Meereshöhe am rechten Eisackufer zwischen Franzensfeste (Fortezza) und Brixen (Bressanone) in belieter Gebirgslandschaft, an der Oeffnung des waldreichen Schalderertales auf anmutigen welligen Hügeln, die das Dorf wie hochgelagerte Kukissen umgeben, südlich von Weinbergen umrankt, gegen Osten von Edelkastanien umrauscht und nach Westen und Norden vor rauhen Winden durch hohe, meist schneebedeckte Gipfel geschützt.

*

Im Flug durch die Alpen. Unter diesem Titel ist im Verlage von Dr. H. Gurtner in Goldswil bei Interlaken eine reich illustrierte und fließend geschriebene Publikation über die Berner Alpenbahn Bern-Lötschberg-Simplon erschienen, die volle Beachtung verdient. Wie schon der Titel andeutet, vermittelt die hübsche Schrift dem Leser in knappen Zügen eine Uebersicht über die schönsten und interessantesten Gegenden des Lötschberggebietes und seiner Zufahrten. Jedermann wird das Werklein mit viel Genuß lesen.

Schwarzwaldwiesen in Blumen.

Lange Zeit dauert es in normalen Wintern schon, bis in dem Gebirge die letzten Rückschläge und Nachwehen überwunden sind, im vergangenen strengen Winter hat aber die massierte Kälte sich verzögernd auf die Durchsetzung der Frühlingslüfte im Schwarzwald in einem Maße bemerkbar gemacht, wie man sie sonst erfreulicherweise nicht kennt. Die starke Einstrahlung, für die die Höhenlagen des Schwarzwaldes bekannt und geschätzt sind, bedingen in der Regel ein zeitiges Weichen der Schneedecke, wenn es einmal März wird, und ein Zurückziehen des gesuchten Weiß auf die Hochgipfelregionen.

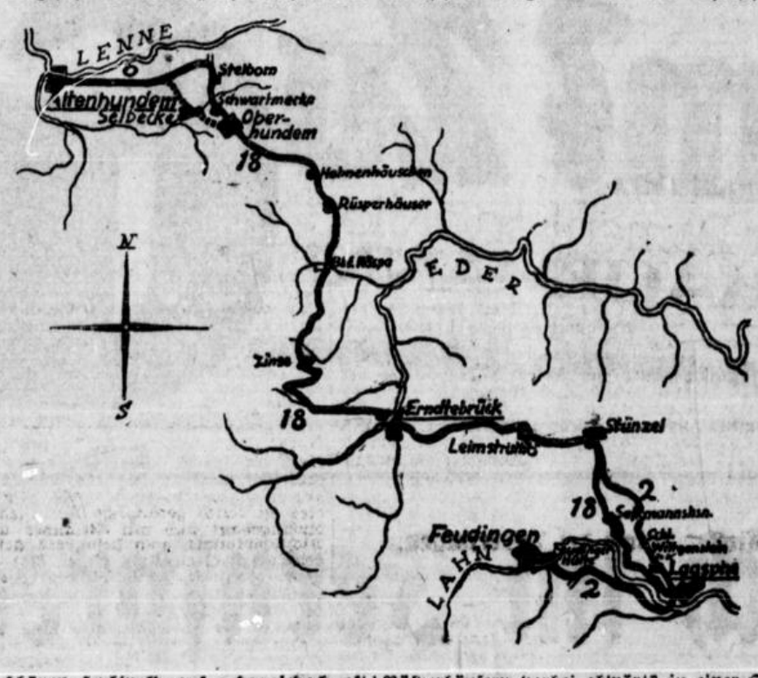
Heuer kam es anders, der April hat noch viel Schnee und kühles Wetter gebracht, unter dessen Einfluß sich noch in den schattigen Lagen der Wasserfälle erhebliche Reste der winterlichen Kolossalreisbildungen zeigen, ohne daß aber Weghindernisse dadurch noch entstehen. Nun hat der Wechsel von April auf Mai endlich und im Gebirge mit doppelter Sehnsucht erwartet, warme Frühlingstage gebracht. Der letzte Aprilsonntag mochte sich seinen Vorgängern nicht an die Seite stellen und verlief anständig und warm, und der erste Sonntag des Mai ließ nichts davon ahnen, daß in diesen Wonnemonat die Eisheiligen fallen. Die Folgen dieser einen Woche warmer Witterung war für die Vegetation von Wunderwirkung. Die Obstbäume, lange zurückgehalten, machten einen förmlichen Entwicklungssprung vorwärts, die Wiesen grünten mit einer ungeahnten Schnelligkeit ein und wer zwei Tage nicht draußen gewesen war, kam sich wie in einer veränderten Welt vor, über Nacht standen die Wiesen in Blumen. Wie das auf den Gebirgswiesen so geht: man merkt nicht recht, will es werden oder nicht, der graue stumpfe Ton des Winters will sich nur langsam wandeln, unter der vergilbten Decke des Herbstes rücken die neuen grünen Blätter nur langsam auf. Aber zwischen den Spalten und Rissen der Ueberbleibsel aus dem alten Jahr drängen und schieben sich die Blütenstengel kühn und rasch zum Licht.

So kommts, daß im Handumdrehen saftige frische Finger des Frühlings zum Himmel deuten, deren jeder als Krönung einen Blütenkopf trägt und glückstrahlend ob des gelungenen Triebes vorzeigt. So stehen mit einem Tempo, das einer modernen Zeit gleicht und doch nichts mit ihr gemeinsam hat, die Schwarzwaldwiesen tief in Blumen und tragen vieltausendfach das zarte Weiß der Anemone, das freundliche Gelb der im Gebirge duftenden Primel und das satte Orange der Sumpfdotterblume zum Frühlingsreigen.

Durchs schöne Sauerland.

Auf zwei Tage von der Lenne zur Lahn.

Für eine zweitägige Fahrt nach Laasphe ist Altenhundem der gegebene Ausgangspunkt. Wir sehen dann nicht nur den schönsten Teil des Rothaargebirges, sondern zugleich auch des Wittgensteiner Landes. Am Samstag vormittag, also am Anfang, gibts zwei gehörige Steigungen. Gleich hinter Altenhundem gehts auf der Hauptwanderstrecke 6 des Sauerländischen Gebirgs-Vereins nach Osten zu in gut einer Stunde ungefähr 300 Meter „auf". Schon bald



nimmt uns schöner Hochwald auf, der jedoch oft genug wundervolle Durchblicke, zumeist nach Norden über das enge Lennetal hin gewährt. Vom Kirchberg (555 Meter) aus halten wir uns einige Zeit auf dem Kamm des Rothaargebirges. Nach einer Viertelstunde treffen wir auf das alte Steinerne Kreuz (498 Meter), wo wir entweder auf einem bezeichneten Ortswege unmittelbar über Selbecke nach Oberhundem wandern (1 Stunde) oder aber, weit dankbarer und an Rundsichten reicher, geradeaus die Hpstr. 6 über den Ilberg (619 Meter) mit einer der herrlichsten Aussichten des ganzen Sauerlandes bis zum Zusammentreffen mit Hpstr. 18 (½ Stunde) verfolgen, um auf dieser südwärts über Stelborn und Schwarzmecke nach Oberhundem (410 Meter) zu gelangen (¾ Stunde). Nahebei liegt die Adolfsburg in Talesgrunde. Für heute halten wir weiter Hpstr. 18 bei, die uns zunächst in 15 Minuten 250 Meter höher bis zum Hahnenhäuschen leitet. Ein hübscher Waldpfad im engen Tal der Meinscheid bringt uns an den idyllisch gelegenen Rüsperhäusern vorbei abwärts in einer Stunde zum Bahnhof Rüspe; hier überqueren wir den Rüspebach, um bald danach den Hermeskopf zu ersteigen (609 Meter). Nun halten wir uns auf schönen Wald- und Höhenwegen bis zum Dörflein Zinse (570 Meter, 1¼ Stunde), gehen hinab ins Zinsetal, überwinden auf schattigen Waldwegen einen kleinen Bergrücken, steigen jenseits des Elberndorferdaches wieder einiges aufwärts, um endlich am Fuße des Hachenberges Erndtebrück (480 Meter, gut 1¼ Stunde) zu erreichen. Der Marsch von ungefähr sieben Stunden erfordert gründliche Rast.

Hoffentlich ist uns Petrus auch am zweiten Tage hold und beschert uns einen recht hellen Wandertag. Auf Hpstr. 18 ziehen wir aus Erndtebrück wieder hinaus. Der anfängliche Feldweg macht bald schönstem Waldwege Platz, was beim Steigen sehr erwünscht ist. Nach ¾ Stunde haben wir die Höhe des Rammelsberges (637 Meter) gewonnen, von wo aus wir über 1½ Stunde lang immer auf gleicher Höhe, meist im Hochwalde, bleiben. Wir berühren dabei Leimstruth, die Försterei Drehbach, das auf aussichtsreichem Vorsprung gelegene Denkmal zur Erinnerung an die nahebei alljährlich im Juni stattfindenden Wittgensteiner Tierschaufeste, endlich Stünzel und den ganz prächtig gelegenen Festplatz mitten im hohen Buchenwalde selbst. Unweit danach trennt sich von Hpstr. 18 die Hpstr. 2 links ab. Wir können beide Strecken bis Laasphe verfolgen; erstere führt in 1¾ Stunde über Saßmannshausen, letztere in der gleichen Zeit durch die herrlichen fürstlich Wittgensteinschen Forsten über den Erbachskopf, am Saustall vorbei, gegen den Schluß unterhalb der erdwallgeschmückten Alten Burg an dem inmitten von grünen Anlagen gelegenen sehenswerten alten Schlosse der Fürsten Sayn-Wittgenstein-Hohenstein vorbei bergab. Wo Hpstr. 2 obige Hpstr. 18 kreuzt, können wir das letzte Stücklein diesen Wanderweg bis ins Herz der Stadt Laasphe verfolgen. Wem die vier Stunden Wanderung zu wenig waren, mag noch auf Hpstr. 2 bis kurz hinter den Petersberg, dann den Orisweg nach Feudingen wandern, wo gerade in dieser Jahreszeit die uralten Buchen in schönstem Frühlingsgrün prangen. Dieser Weg erfordert noch knappe 2 Stunden.

Auf den Blättern 8 und 13 der Karte vom Sauerland 1:50 000 des Sauerland-Verlages zu Iserlohn sind die Strecken bis ins einzelnste genau verzeichnet.

Meschede an der Ruhr.

Der Sauerländische Gebirgsverein und Professor Kneebusch, der Mitbegründer des idealen Sauerlandführers „Kneebusch" haben Westfalens Berge und Täler zwischen Ruhr und Sieg modern gemacht. Aus den großen Städten wandern Tausende ins schöne Sauerland und Tausende verleben dort ihre Ferien und ihr Wochenende. Was kann denn wohl schöner sein als eine Sonnenfahrt in dieses feierliche ernste Bergland voller Mannigfaltigkeit, wo kein Berg, kein Tal, kein Wald, kein Städtchen und Dörfchen dem anderen gleicht. Ueberall im Sauerland ist es schön.

Nach allgemeinem Urteil gehört Meschede an der Ruhr zu den glücklichen, bevorzugten Orten. „In Meschede ist es schwer, traurig zu sein," schrieb schon vor Jahrzehnten der westfälische Dichter Ferdinand Freiligrath. Er hat recht. Die freundliche Stadt ruht inmitten bewaldeter, bis zu 600 Meter aufsteigenden Bergzügen und Kuppen, zwischen denen in tiefen engen Tälern klare, forellenreiche Gewässer sich der Stadt nähern. Man sieht es aber der Stadt nicht an, daß sie eine über tausend Jahre reichende Vergangenheit hat. Sie ist heute eine moderne Stadt im besten Sinne des Wortes. Wohlgepflegt und sauber sind Straßen und Häuser, was dem Besucher sofort auffällt, wenn er die Bahnhofstraße entlang geht und die Ruhrbrücke überschreitet. Schon bald sieht er an der Kirche. Das Kloster, zu dem die Kirche gehörte, war ehemals ein adeliges Damenstift, gegründet von der heiligen Emhildis, einer nahen Verwandten Karls des Großen.

Von der Kirche aus erblickt man auf steiler Höhe die Klause, die ein Einsiedler bewohnt. Erbaut wurde die Klausenkapelle etwa um das Jahr 1000. Sie birgt sehenswerte Gegenstände aus alter Zeit. Von der Klause aus bietet sich dem Wanderer eine prächtige Landschaft dar. Das Auge schweift nach Osten ins dörferreiche Ruhrtal, hinauf bis zu den Brilloner Bergen, im Norden schaut es die endlosen Waldungen des Arnsberger Waldes mit seinem höchsten Punkte, dem Stimm-Stamm, den man von Meschede aus die Warsteinerstraße hinauf in 15 Minuten mit dem Postauto erreichen kann, nach Westen begleitet der Blick die sich dahinschlängelnde Ruhr, an der das Schloß Laer, der Wohnsitz des Reichsgrafen von Westphalen, einen anziehenden Punkt bildet, im Süden steigen mächtige Rücken und Kuppen des tieferen Sauerlandes empor. Am Fuße des Klausenberges aber breitet sich anmutig die Stadt aus, von der man die einzelnen Straßenzüge mit dem lebhaften Verkehr übersehen kann. In etwa zehn Minuten gelangt man von der Klause oder der Stadt aus durch den 56 Morgen großen Stadtpark mit seinen idyllischen Winkeln zur Hennetalsperre, die umrahmt wird von steil ansteigenden bewaldeten Bergen.

Meschede liegt an der Eisenbahnstrecke Hagen—Schwerte—Kassel und ist vom Industriegebiet besonders gut zu erreichen. Gute Hotels und Gasthäuser richten sich bei vorheriger Anmeldung auch auf einen starken Besuch ein. Der städtische Verkehrsausschuß und die Sparkasse der Stadt Meschede geben auf alle Anfragen gern Auskunft und übersenden auf Wunsch Wohnungsanzeiger und illustrierten Führer von Meschede.

BAD SALZUFLEN • Herz, Rheuma, Nerven Luftwege, Frauenleiden • Hotel Fürstenhof Haus ersten Ranges
Prospekte durch Reisebüros und Badeverwaltung

Erholungsuchenden
Familien bietet sich jetzt bis Ende Juni die selten günstige Gelegenheit zur Unterkunft in einem herrlich gelegen, zur Selbstversorgung vollständig ausgestatteten Sommerhause an der Mosel. Anfragen unt. U. Z. 560 an die Allgem. Zeitung.

Angenehmer Sommeraufenthalt, herrl. Waldgeg. an der Mosel, in gut. Privath. gute Verpfleg. Einschl. Nachmittagskaffee. Maria Windhäuser, Alken a. Mosel.

Bad Driburg Das Teutoburgerwald
Kohlensaures Stahl- und Schwefelmoorbad heilt
Blutarmut, Frauen-, Herz-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht u. Rheuma
Kurzeit Ostern bis 31. Oktober - Kostenlose Badeschrift durch die Gräfliche Kurverwaltung

Teutoburgerwald
Ruh. ländl. Sommeraufent. Erholungsbedürftige f. freundl. Aufnahme im Gasthaus zum Ellenberg, Altenhagen, Bez. Osnabrück. 10907
Schöne waldr. Geg., ganz abseits vom Straßenverk., staubf. Garten, Liegewiese, vorzügl. Verpfleg. Pensionspr. p. Tag 4,50 Mk., einschl. sämtl. Nebenunkost.

St. Goarshausen
die Stadt der Loreley!
Neuzeitliche Hotels und Restaurants, Strandbad, Tennisplatz, Jugendherberge. Auskunft Verkehrs-Verein.

Landaufenthalt.
am Westharz finden Erholungsuchende frdl. Aufn. b. reichl. Verpflegung. Preis 3,75 M. Keine Nebenkosten). Herrl. Liegewiese u. Liegestühle vorhanden.
Frau Rehker Harriehausen/Harz.

Privatpension Girgert
Rickenich a. Laacher See, ruh. idyll. Lage dir. a. Wald, bietet ang. Erh.-Aufenth. 4 volle Mahlzeiten. Preis 4,50 Mark.

Bad Godesberg a. Rh.
Haushalt Töchterheim „Patricia" Haus erst. Ranges. Beste Pflege. Feine Küche — vollständ. Ausbildung. Anfr. Frau Elsa Zander Plittersdorferstr. 103

Mit guten Koffern reisen

heißt angenehm reisen. Sie finden in meinem Haus eine unübertreffliche Auswahl. Auch in diesem Jahre bleibe ich meinem Prinzip treu: Großmöglichste Auswahl, höchste Qualität.
Grote
HOCHSTRASSE
(Ecke Neustraße)
7 Schaufenster

Achtung! Achtung!
Haus Wiedperle, Privatpension
Roßbach an der Wied
bei Waldbreitbach (Westerwald)
Idealer Landaufenth., Gartenanl. a. Hause. Herrl. Waldung u. Spaziergänge. Schwimm-, Bad-, Rud.- u. Angelsp. Bad a. i. Hause. Anerk. gute Verpfleg. Autohalle. Dunkelk. Pensionspr. bei 4 Mahlz. 5 M kein Bedienungsaufschl. Ueberzeug. Sie sich im Wekend von Samstag abd. bis Montag morgen 10.50 M.

Eichholz b. Uckerath, Westerwald.
Gasthaus u. Pension Karl Schmitz
Äußerst ruhige Lage, reine, gesunde Höhenluft, als Erholungs-Aufenthalt für Ruhesuchende bestens empfohlen und vorzüglich geeignet. Volle Pension 4,50 M, 4 Mahlzeiten, Milch nach Belieben. Kein Trinkzwang und keine Nebenkosten.

Wer sich erholen will
der suche das idyll. mit Laub- und Tannenwald umgebene Landhäuschen zur Schwedenschanze auf Eig. Milchwirtschaft, Liegestühle u. Liegewiese. Besond. für nervöse u. blutarme Menschen. Herrlicher Rundblick auf die schönen Weserberge u. Porta Westfalica. Anerk. gute Verpflg. bei mäßigem Preis von 4,— Mark an.
A. König
Blotho a. d. Weser Hs. Schwedenschanze

Sommerfrische Muss
Siekholz b. Schieder
Nähe Bad Pyrmont. Herrl. Lage, direkt am Walde. Liegewiese, Bad im Hause. Mäßige Preise, beste Verpflegung. †9060

Glashütte bei Schieder (2. Station von Bad Pyrmont).
Sommerfrischler finden frdl. Aufn. in schön. Gegend, dir. am Laub- u. Nadelw. geleg. Liegewiese m. Liegestühlen. Bad i. H. Pens.-Pr. 4.- b best. Verpfl. Pension Leßmann.

Sommerfrische
4—4,50 M pro Tag bei hervorrag. Verpfl. u. herrl. Lage, mitten im Walde u. Park des schönst. Rokokoschlößchens Deutschlands. Vollständ. ruhig u. staubfrei. Frau E. Hücker, Wilhelmsthal (Kassel-Land).

Angenehmer Sommer-Aufenthalt
bietet Landwirt des schön. Wesergebirges direkt am Walde geleg., sehr ruhiger Ort. Bei guter Verpfleg. p. Tag 4 M.
Heinrich Pape, Scheuelstein, Post Bösingfeld-Goldbeck.

Erholungsbedürftige
finden frdl. Aufn. in waldreich. Geg. Gute Verpflegung. 4 Mahlz. 3,75 Mk.
W. Linnemann
Dieselbruch 62
b. Detmold-Lippe.

Bad Sassendorf
heilt
Rheuma, Herzkrankheiten, Skrofulose, Frauenleiden
Starke Sol- und salzarme Kohlensäurebäder. Neu: Kurhaus mit erstkl. einger. Logierzimmern und Badezellen. Mäßige Preise. Auskunft erteilt
Salinendirektion Bad Sassendorf (Kreis Soest i. W.)

Pension Dauber Haus Dahlhaus-Schröder Bad Salzuflen Tel. 396 direkt am Kurpark Zentralheiz.

Zingst Ostseebad
a. d. Darß, Steinstr. dir. Badestrand, frdl. Wohng., gute Bewirtg. Warme See- u. Mdlz.-Bäder, Konzert, Sport. Auskunft: Badeverwaltung.
Tel. 25 Voll. Kurbetrieb ab 1. Juni

Bad Neuenahr
Einzige alkalische Thermen Deutschlands gegen Zucker, Gallensteine, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gicht u. Katarrhe
Trink- und Badekur
Vielseitige Unterhaltungen, jegliche Art Sport
Badeschriften durch die Verkehrsbüros und die Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinl.)
Wohnung im Kurhotel
Einziges Haus mit Bädern aus den Heilquellen
Vorzügliche, streng diät. Küche genau nach Vorschrift des Arztes und in vielen anderen Hotels, Pensionen, Privathäusern
Für Hauskuren
Versand des Neuenahrer Sprudels. Rein natürliche Füllung
Hiesige Sprudelniederlage:
Wilhelm Linden, Bismarckstr. 200. Tel. 696

Wenn Sie fragen,

wo Ihre Bekannten die wundervollen Kleider und Mäntel gekauft haben, die so entzückend elegant und vornehm wirken,

wird man Ihnen sagen

daß sie aus Gelsenkirchens großem Spezialhaus für moderne Damenkleidung stammen und trotz ihrer guten Qualität ganz fabelhaft billig sind. Und prompt erfolgt der Rat:

Zu wem? Zu G.K!

Das Spezialhaus für Damenkonfektion
GEBRÜDER KAUFMANN
Gelsenkirchen // Bahnhofstraße 49.

BUDDE & WEIL & CO. BERLIN W. 8

Besuch im Fernsprechamt.

Das Geisterfenster. — Die Wunder der Elektrotechnik. — Das neue Selbstanschlußamt.

5. Wir haben uns mit vielen Passanten der Wildenbruchstraße an den letzten Abenden nicht wenig gewundert, im östlichsten Teile des Postneubauflügels die Erdgeschoßfenster im hellblauen, sehr starken Licht erstrahlen zu sehen. Das allgemeine, erstaunte „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten" hat uns daher veranlaßt, der Sache einmal auf den Grund zu gehen. Bei dieser Gelegenheit hat man uns liebenswürdigerweise einen Einblick auch in die allerdings noch im Werden sich befindenden sehr komplizierten Anlagen des neuen Selbstanschlußamtes gestattet. Wir nehmen daher gerne Gelegenheit, unseren Lesern schon jetzt einmal (allerdings in großen Zügen) einen Ueberblick über die neue Anlage zu geben.

Die Elektro-Ladestation.

Glühendes Quecksilber beleuchtet den Raum.

Also zunächst zu dem geisterhaften Licht in der Wildenbruchstraße. Es entstammt einem Raum der Hauptpost, in dem nichts mehr und nichts weniger, unseren Postpferden der Odeum, die Lebenskraft eingegeben wird. Wohlverstanden — den neuen elektrischen Postpferden; denn wir konnten ja vor kurzem berichten, daß die bisherigen vierbeinigen Pferde Kraftfahrzeugen haben weichen müssen und in Pension geschickt worden sind. Der ganze Fahrzeugpark der Hauptpost besteht also jetzt von den kleinsten bis zu den größten Einheiten nur noch aus Kraftfahrzeugen und zwar hat man aus betrieblichen Gründen in der Mehrzahl nicht Benzin- sondern Elektrofahrzeuge gewählt. Deren Antriebsmotore, also Elektromotore, werden von geschlossenen Akkumulatoren, die sich, leicht herausnehmbar, ebenfalls im Fahrzeug befinden, gespeist. Da diese Akkumulatoren, Stromsammler oder Stromspeicher, beim Gebrauch jedoch nur einen begrenzten Aktionsradius Leistungsdauer (bis zu 70 Kilometer) haben, ist es notwendig, nach Verbrauch des in ihnen enthaltenen Stromes neu mit Strom zu füllen. Da aber die Fahrzeuge trotzdem stets fahrbereit bleiben müssen, wird ein entladener, entleerter Akkumulator einfach schnell gegen einen neu geladenen, gefüllten, ausgewechselt. Ein kleiner, niedriger und vierrädriger Handwagen wird unter den Akkumulator im Fahrzeug geschoben. Dann wird der Tragrahmen dieses Handwagens, des Akkumulatoren-Transportwagens durch eine pneumatische Vorrichtung hoch- und gegen den Akkumulatorenkasten gepreßt, wodurch dieser aus seiner Festhaltung gelöst wird und nunmehr, auf dem Transportwagen stehend, zur Ladestation, einem besonderen Raum, abgefahren werden kann. Acht solcher, bis fast zu einem Meter im Quadrat großer Akkumulatoren können gleichzeitig geladen werden, da acht Zapfstellen, Ladestationen vorhanden sind. Nun kann aber das Laden der Akkumulatoren nur mit Gleichstrom einer bestimmten Stromstärke erfolgen. Da aber von der Stromerzeugungsstelle des Industriegebiets, dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk nur Wechselstrom zur Verfügung steht, muß dieser Wechselstrom in Gleichstrom umgewandelt werden. Dieses geht, wiederum in einem besonderen Raum, der Zahl der acht Ladestationen entsprechend in acht „Quecksilber-Gleichrichtern" vor sich. Diese sind größere elektrische Apparate mit den hierbei üblichen Schaltvorrichtungen, die unter anderem je eine große gezwiegte Glasröhre tragen, durch die der gleichzurichtende Strom ebenfalls hindurch muß. In diesen Röhren befindet sich eine bestimmte Menge Quecksilber. Durch die Einwirkung des hindurchgehenden elektrischen Stromes kommt nun das Quecksilber ins Glühen und in Wallung und in Verbindung mit den ebenfalls erglühenden, in der Röhre enthaltenden und sich entwickelnden Gase entsteht nun dieses magische, helle Licht, das wir mit so viel Erstaunen wahrgenommen haben. Eben ein Vorgang, ähnlich wie bei der künstlichen Höhensonne und anderen modernen elektrischen Einrichtungen. Also das ist des Rätsels Lösung: „Fütterung des elektrischen Pferdes". Also auch bei diesem ist Futterkammer und Krippe nicht überflüssig geworden.

Besuch im Selbstanschlußamt.

Bis August soll alles fertig sein.

Nachdem wir nun diesen Fall klargestellt haben, begeben wir uns einmal in die Räume des zukünftigen Selbstanschlußamtes. Wir finden zunächst im Kellergeschoß einen Raum mit zwei neuen Wechselstromumformern, kleiner aber bedeutend leistungsfähiger als die alten. Auch diese haben wiederum die Aufgabe, Wechselstrom in Gleichstrom umzuformen, welch letzterer wiederum zur Speisung der großen Zahl der für den Fernsprechbetrieb erforderlichen, hier aber offenen, da stationären Akkumulatoren dient. Eine große Schalttafel mit ihrem dahinter liegenden Gewirr von Kabeln und Stromschienen stellt die Verbindung zwischen Wechselstromzuführung und Umformung einerseits und den Akkumulatoren, die in einem besonderen großen Raum, dem Sammelraum, untergebracht sind, her. Weitere Räume enthalten die Hoch- bzw. Niederspannungsanlage. In einem weiteren Raum, dem Transformatorenraum, wird durch Transformatoren hochgespannter Strom in den erforderlichen niedrig gespannten verwandelt, transformiert. Wir betreten nun den Kabelverteilungsraum. Hier münden, zu dicken Kabeln gebündelt, die vielen, vielen Strippen der Fernsprechteilnehmer. Diese dicken Kabel sind aber so nicht zu verwenden, müssen vielmehr aufgeteilt werden. Man sieht infolgedessen aus den Kabelschuhen, die die Enden der dicken Kabel abschließen, eine größere Anzahl kleinerer Kabel herausführen. Diese kleineren Kabel, die aber immer noch je etwa hundert Paar Drähte oder Strippen enthalten, werden nunmehr zur ersten Etappe in die Drahtverteiler geleitet. Wir mußten uns, nachdem wir vergeblich zu einer Schätzung aufgefordert wurden, sagen lassen, daß von kleineren Kabeln mit bis zu etwa sechzig Strippen

allein im Postgebäude etwa fünfzig Kilometer Draht

verlegt sind. In dem Drahtverteilersaal also werden nun diese Kabel wiederum gespalten, auf langen Reihen eiserner Gestelle in die einzelnen Drähte verteilt. Hier sind auch die Blitz-, Starkstrom- und sonstigen Leitungssicherungen untergebracht.

Von diesem Saal nun führen die Drähte und Strippen einzeln zur zweiten Etage in den Wählersaal, das eigentliche Selbstanschlußamt. Hier wieder die einzelne Abteilungen bildenden Gestelle in langen Reihen. Hier erlebt das kompilizierte der Anlage seinen Gipfel. Man ist kaum in der Lage, den Erklärungen des Führers mit seinen Gedanken zu folgen und man glaubt in den Mund- und Augenwinkeln des freundlichen Führers ganz heimlich und verschmitzt seine Erkenntnis dieser Tatsache feststellen zu können. Was wimmelt da auch nicht alles an Bezeichnungen durcheinander. Teilnehmersystem, Vorwähler, erster, zweiter, dritter Wähler, Leitungswähler, Kennziffer, Vielsprecher und wer weiß was noch alles. Doch wollen wir einmal versuchen, etwas Ordnung in das Gedankenchaos zu bringen und die Vorgänge bei diesem „Wahlsystem" in etwa zu erklären. Also die im Verteilerraum verteilten Strippen gelangen hier in den Wählerraum mit ebenfalls langen Reihen von Gestellen, die den ganzen Wählermechanismus tragen.

Die Wähler selbst zerfallen in Vorwähler, ersten, zweiten und dritten Gruppenwähler und den Leitungswähler. Trotzdem nun durch hundert solcher Vorwähler infolge des Teilnehmersystems bis zu sechzehn verschiedene Verbindungen gleichzeitig hergestellt, also sechzehn Gespräche geführt werden können, war es notwendig, eine möglichst große Anzahl von Wählergruppen einzubauen, um möglichst eine zu häufige Sperrung der Gruppen in verkehrsstarker Zeit und damit eine unnötige Ueberlastung zu vermeiden.

Das Wählerverfahren.

Um nun in etwa klar zu machen, was geschieht, wenn ein Teilnehmer seinen Hörer abnimmt und wählt, müssen wir uns zunächst einmal mit der Fernsprechnummer überhaupt befassen. Die Verhältnisse des hiesigen Fernsprechamtes machen eine fünfstellige Nummer erforderlich, weil für Gelsenkirchen noch die Aemter Buer, Horst, Wanne in Frage kommen. Daher ist die erste Ziffer der zukünftigen fünfstelligen Telefonnummer lediglich die Kennziffer des betreffenden Amtes, in Gelsenkirchen also immer zwei. Die übrigen und nächsten vier Ziffern bilden die eigentliche Anschlußnummer des Teilnehmers, wie auch bisher. Für die erste, zweite und dritte Ziffer sind der erste, zweite und dritte Gruppenwähler und für die beiden letzten Ziffern der Leitungswähler zuständig. Hebt nun ein Teilnehmer seinen Hörer ab, so tritt auf dem Amt zunächst und sofort der Vorwähler seiner Leitung in Funktion. Er sucht sich eine freie Wählergruppe und hat sie, falls nicht eine Ueberlastung des Amtes vorliegt, sofort gefunden. Der Teilnehmer erkennt dies an dem kurz-langen Summerton. Dreht nunmehr der Teilnehmer die erste Ziffer, die Kennziffer zwei auf der Nummernscheibe, so setzt auf dem Amt der erste Gruppenwähler ein und stellt sich auf der vom Vorwähler gefundenen Wählergruppe ein. Werden nun auf der Nummernscheibe des Teilnehmers nacheinander die beiden nächsten Ziffern gedreht, so tritt der zweite und dritte Gruppenwähler in Aktion und folgt der Arbeit des ersten. Nachdem durch die Arbeit der Einzelwähler nun die Nummer des gerufenen Teilnehmers bis auf das Hundert, gewissermaßen zusammengestellt ist, wird der Leitungswähler belegt und kann daher die Verbindung zwischen den beiden Teilnehmern herstellen. Eine besondere Maschine, die Rufmaschine, gibt die Ruf-, Besetzt- und Freizeichen. Besondere Kontakteinrichtungen sorgen z. B. für einen alle zehn Sekunden wiederholten zwei Sekunden langen Ruf so lange, bis sich der angerufene Teilnehmer gemeldet hat. Eine aus farbigen Lampen und verschiedenen Klingelsignalen kombinierte Alarmeinrichtung meldet sofort jede Stromunterbrechung, Wählen einer Nummer ohne Teilnehmer oder sonstige Störungen hier, sodaß diese, falls nicht Störungen ernsterer Natur vorliegen, durch den anwesenden Beamten sofort abgestellt werden können. Sogar der Teilnehmer, der eine leere Nummer irrtümlich gewählt hat, wird durch den Beamten benachrichtigt, sodaß der Teilnehmr einsehen muß, daß er auch mal falsch wählen kann, genau wie früher die Dame vom Amt mal eine falsche Verbindung herstellen konnte. Wer war nun schuld?

Viele Teilnehmer haben sich bis jetzt schon beschwert gefühlt, daß sie

mit dem in Wirkung tretenden Selbstanschlußamt

eine neue Telefonnummer

erhalten haben. Wenn auch wohl auf Grund der Nummernerklärung an sich eine Beibehaltung der alten Nummer unter Voranstellung der Kennziffer zwei des Amtes Gelsenkirchen möglich war, so war diese Maßnahme aus rein technischen Gründen keineswegs durchzuführen. Es mußte zum allergrößten Teil eine Umgruppierung und Umnummerierung stattfinden, um einer Ueberlastung einzelner Wähler zu begegnen. Namentlich die Vielsprecher mußten doch auf die ganze Wähleranlage verteilt werden, um zu vermeiden, daß zwei oder mehrere größere Vielsprecher auf einer Wählergruppe saßen. Auch die Mehranschlüsse mußten zusammengezogen und Sammelnummern für größere Betriebe geschaffen werden, sodaß man eben der Neunumerierung nicht entgehen konnte. Für die Post wäre es bestimmt einfacher gewesen, wenn sie lediglich die Ziffer Zwei hätte voransetzen brauchen. Man wolle sich also mit dem Geschehenen abfinden und sich freuen, daß für Gelsenkirchen ein Selbstanschlußamt zustande gekommen ist. Hoffentlich wird es möglich, die neue Anlage, wie gedacht, im August in Betrieb zu setzen.

Haydn 120 Jahre tot.



Am 31. Mai jährt sich der Todestag des großen österreichischen Komponisten Joseph Haydn zum 120. Male. Haydn hat auf dem Gebiete der Instrumentalmusik durch seine Streichquartette und Sinfonien, die die ungeheure Zahl von 83 bezw. 150 erreichten, Bahnbrechendes geleistet. Er war aber zugleich auch einer der volkstümlichsten Komponisten, wofür der Name „Papa Haydn" zeugt, den er im Volksmunde führte. Aus der fast unerschöpflichen Fülle musikalischer Meisterwerke erwähnen wir noch die Oratorien „Schöpfung" und „Die Jahreszeiten". Zahlreiche österreichische Volkslieder stammen von ihm, und wohl den wenigsten dürfte bei dem Gesang des Deutschlandliedes bewußt sein, daß auch seine Melodie von Haydn stammt.

Pferdesport.

Berlin-Hoppegarten.

1. Rennen: 1. Weinbergs Simonides (O. Schmidt), 2. Sigmar, 3. Kang Shi. Tot.: Sieg 27:10, Platz 14, 133, 75:10. Ferner: Parademarsch, Hünfeld, Svengali, Leuchtturm, Mungo, Anskar, Steinfeld, Leitstern, Winsta, Königskind, Balzer, Laute.

2. Rennen: 1. Ehrenfrieds Fernländer (E. Grabsch), 2. Mantegna, 3. Westerwald. Tot.: Sieg 33:10, Platz 19, 36, 58:10. Ferner: Tanis, Honoria, Offensive, Alexander der Große, Walhalla, Fahnenweihe, Manitus, Kurmärker, Dietmar, Perslaner.

3. Rennen: 1. Weinbergs Ausnahme (O. Schmidt), 2. Antonia, 3. Dido. Tot.: Sieg 37:10, Platz 11, 10, 12:10. Ferner: Alexandria, Heideröse, Gesolei, Madonna d' Arezzo.

4. Rennen: 1. Altefelds Skalde (E. Huguenin), 2. Audax, 3. Avec Dieux. Tot.: Sieg 146:10, Platz 22, 13, 31:10. Ferner: Freiweg 2, Virulin, Bellac, Patrizier, Farn, Campas, Pergola.

5. Rennen: 1. Oppenheimers Graf Isolani (E. Grabsch), 2. Rebell, 3. Fides. Tot.: Sieg 15:10, Platz 11, 16:10. Ferner: Daland, Tiber, Scipio.

6. Rennen: 1. Schumanns Holdio (E. Böhlke), 2. Felsen, 3. Latina. Tot.: Sieg 50:10, Platz 18, 13, 26:10. Ferner: Casper, Grasnelke, Alike, Marlitta, Messala, Sirius, Koralle, Rottland, Norjana.

7. Rennen: 1. Nurnbergs Orestes (B. Klotz), 2. Heidier, 3. Anguirimala. Tot.: Sieg 36:10, Platz 12, 12, 13:10. Ferner: Gletscher, Windspiel, Frimrop, Sonnenlicht.

Saint-Cloud.

1. Rennen: 1. Leighs Merveilleur (M Mac Gee), 2. Rubie, 3. Sahib. Tot.: Sieg 51:10, Platz 27, 39, 29:10. Ferner: Kikaione, Polar Fleet, Kerminette, Hillmus, Dublic, Chair de Poule, Saint Greatre, Colsen, Comentine, Rhodora.

2. Rennen: 1. Boussacs Leonidas (F. Keogh), 2. Etival, 3. Fleetneß. Tot.: Sieg 15:10, Platz 13, 21, 27:10. Ferner: Tolga, Petit Luc, Fairens, Rosetta, Impulsif, Poty Nos.

3. Rennen: 1. Wildensteins Theraria (A. Dupuit), 2. Forgeful, 3. Dorade. Tot.: Sieg 27:10, Platz 14, 18, 23:10. Ferner: Michetonne, Jovlale 2, Olive Vierge, Miß Lafitte, Fraise de Bois, Fatima, Imperia, Lavande, Eunice C, La Speluca, Eclairi, Grandoine.

4. Rennen: 1. Saints Vico (M. Allemand), 2. Faraday, 3. Duke of Wellington. Tot.: Sieg 17:10, Platz 11, 13:10. Ferner: Galaad.

5. Rennen: 1. Beaucois Pucinio (B. Flora), 2. Casaquin, 3. Le Louviot. Tot.: Sieg 52:10, Platz 33, 22, 41:10. Ferner: Reparsac, Brandimar, Torch Baerer, Verduron, Alcarazas, Premery, Perle Neige, Manteau de Cour, Hannibal.

6. Rennen: 1. Anbantelos Eros (W. Südritt), 2. Porte Veine, 3. Lysure. Tot.: Sieg 191:10, Platz 29, 13, 16:10. Ferner: Everfolly, Lazaro, L'Ousse, Corvisart, Le Gantinais, Polecat, Hamelet 2, Apostolat, Town Boi, Jus de Prune.

Ankündigungen.

Genesius Lustspielhaus. Samstag und Sonntag, abends 8,15 Uhr, wird der sehr lustige Schwank in drei Akten „Ich heirate meine Frau" unter Rolf Engers Spielleitung aufgeführt. Ein sehr originelles, witziges Thema ist hier zu einem überaus lustigen Stück verarbeitet, die komischen Situationen steigern sich von Szene zu Szene und so kann man denn Samstag und Sonntag wieder einmal im Lustspielhaus von Herzen lachen!

Volkskunst-Bühne „Die Modernen" Gelsenkirchen (Mitglied des Stadtverbandes der Theatervereine Gelsenkirchen-Buer). Zur Teilnahme an dem Stiftungsfest des Theater-Vereins „Alt-Heidelberg" versammeln sich die Mitglieder am Sonntag nachmittag 5 Uhr im Vereinslokal „Deutsches Haus", Ecke Industrie- und Roonstraße. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Verein der vereinigten Hessen und Nassauer Gelsenkirchen-Rotthausen. Sonntag nachmittag 5 Uhr findet im Vereinslokal Gustav Schmidt, Schwarzemühlenstraße 94, die monatliche Versammlung statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Alle noch fernstehenden Landsleute werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen, neue Mitglieder werden bis zu der Versammlung im Juni frei aufgenommen.

„Bedehag". Heute abend 8,30 Uhr Versammlung im Klubzimmer des Bahnhofshotels. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Bund der Auslandsdeutschen. Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß unsere diesmonatliche Versammlung am morgigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokale C. Schenk, Wilhelminenstraße, stattfindet. Da in der Tagesordnung u. a. die große Tagung der Auslandsdeutschen in Remscheid besprochen wird, hoffen wir, daß alle Mitglieder erscheinen werden. Ebenso sind Freunde und Gönner herzlichst willkommen.

DNVP., Ortsgruppe Rotthausen. Heute, Samstag, abends 8 Uhr, gelangt im Saale Joh. Laur, früher Degenhardt, der Aufklärungslichtbildervortrag „Der Versailler Vertrag" zur Aufführung. Herr Steinhauer vom Bezirksverein wird zu den einzelnen Bildern die Erläuterungen geben. Da in weiten Kreisen noch vielfach Unkenntnis über den Friedensvertrag und seinen Auswirkungen herrscht, ist es lebhaft zu begrüßen, daß auch hier einmal ein Aufklärungsfilm vorgeführt wird. Der geringe Eintrittspreis, pro Person 20 Pfennig, ist zur Deckung der Unkosten vorgesehen. Der Preis ist so niedrig gehalten, um es jedermann möglich zu machen, die Veranstaltung zu besuchen.

Evangel. Arbeiterverein. Morgen, Sonntag, nachmittags 5 Uhr, findet im evgl. Vereinshause Hedwigstraße eine Versammlung des evgl. Arbeitervereins statt. Es wird ein hochinteressanter Film „Ein Gang durch die Gutswirtschaften der Maggi-Gesellschaft und die Maggi-Werke in Singen am Hohentwiel" gezeigt. Eintritt frei.

Der Evangel. Gesellenverein Bismarck nimmt Sonntag, den 26. Mai, geschlossen teil an der Fahnenweihe in Gladbeck. Abfahrt ab Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck 14,04 Uhr. Die Mitglieder sammeln sich um 13,30 Uhr bei Werth.

Städtische Veranstaltungen Gelsenkirchen

A. Am 6. und 7. Juni findet in Gelsenkirchen-Buer die Aufführung von Beethovens „Missa solemnis" unter Leitung des städtischen Musikdirektors Paul Becker statt. (Am 6. Juni in der Schauburg zu Buer, am 7. Juni Hauptkonzert im Hans-Sachs-Haus.) Das in seinen umfangreichen und schwierigen Chorpartien sehr sorgfältig vorbereitete Werk stellt an die Mitwirkenden wie an den Hörer höchste Anforderungen. Beethoven selbst bezeichnete das Werk als seine bedeutendste Leistung, an der er etwa fünf Jahre gearbeitet hat. Die Tatsache, daß das Werk in Gelsenkirchen-Buer als Erstaufführung herauskommt, dürfte weiteste Kreise interessieren. Der tief religiöse Genius Beethovens legt sein Glaubensbekenntnis, das jenseits aller Konfessionen liegt, in diesem Werke nieder. Die Aufführung bildet einen würdigen Abschluß der diesjährigen Konzertsaison.

Für dieses Konzert berechtigen die Vormietekarten, die für die im Stadtteil Gelsenkirchen in diesem Winter gegebenen Sinfonie- und Chorkonzerte ausgestellt sind, zum Eintritt. Der Kartenverkauf an Nichtvormieter beginnt am Montag, den 3. Juni. Nähere Bekanntmachung folgt noch.

Aus den Parteien.

Jugendgruppe Schalke der DVP. Die Mitglieder versammeln sich Sonntag morgen um 8.45 Uhr am Hauptbahnhof zum Ausflug ins Asbachtal. Für Unterhaltung sorgt der Vorstand. Freunde sind herzlich eingeladen.

„Der Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten.

Gau Gelsenkirchen. Heute ist Schlußtermin der Münchenfahrer für Anmeldung und Zahlung.

Sportlehrabteilung. Sonntag vormittag 8,30 Uhr Antreten am Rathaus.

O.-G. Altstadt. Heute abend 8,30 Uhr bei Oehler Zusammenkunft sämtlicher Münchenfahrer der Ortsgruppe. Schlußtermin für Anmeldung und Zahlung.

3. Kameradschaft. Sonntag vormittag 11 Uhr Pflichtversammlung bei Oehler. Alles muß restlos erscheinen.

O.-G. Schalke-Heßler. Sonntag nachmittag 5 Uhr treffen sich sämtliche Münchenfahrer der Ortsgruppe im evangl. Vereinshause, Grillostraße, zu einer wichtigen Besprechung. Die übrigen Kameraden können auch daran teilnehmen.

1. Kameradschaft. Sonntag vormittag 11 Uhr bei Stallberg Pflichtversammlung.

O.-G. Ueckendorf-Neustadt. Sonntag vormittag 11 Uhr im evangl. Gemeindehaus, Scharnhorststraße, Zusammenkunft der Münchenfahrer.

O.-G. Bismarck-Ost. Sonntag vormittag 10 Uhr Ortsgruppenpflichtversammlung bei Linden. Letzte Unterweisung über München.

O.-G. Rotthausen. Heute abend 8 Uhr Lichtbildervortrag bei Latz. Kameraden und Angehörige sind herzlichst eingeladen. Eintritt 0,20 Mark. — Sonntag vormittag 10 Uhr bei Steinfurt Zusammenkunft der Führer, Vertrauensleute und Schriftführer.

Jungstahlhelm.

Block Ost. Sonntag abend 8 Uhr Sport am Stadtgarten.

Block Mitte. Heute abend 8,30 Uhr bei Oehler Blockpflichtversammlung. Gäste willkommen.

Block Rotthausen. Heute abend 8 Uhr im Lokal Flether Blockpflichtversammlung. Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Sonntag, 26. Mai, abends von 7 bis 7,45 Uhr, Entgegennahme eines wichtigen Rundfunkgesprächs.

Kapelle. Sonntag, 26. Mai, vormittags, Probe im Glückauf-Keller.

Wissen Sie schon?

daß Madagaskar der Ueberrest eines alten Erdteils sein soll? Eine Forschungsreise nach Madagaskar wird von amerikanischen, englischen und französischen Gelehrten geplant. Man will diese große Insel untersuchen, die als eine der wunderbarsten Inseln der Welt gilt. Es gibt Leute, die behaupten, — und das ist immerhin möglich — daß Madagaskar der Rest eines früheren Erdteils ist. Man findet dort Spuren einer uralten Fauna und Skelette von Riesenvögeln. Sollte die Expedition mit einer reichen wissenschaftlichen Ausbeute heimkehren, so verdankt sie dies dem Edelmut ihres Organisators Arthur Vernay, der ihr die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt hat.

daß Wildgänse einen ganz hervorragenden Ortssinn besitzen? Der Berliner Naturforscher Dr. Ahrens beweist dies an einem Erlebnis des schwedischen Schriftstellers Bengt Berg. Dieser hatte erreicht, daß ihm in seiner Heimat, einer wenig bewohnten und abseits liegenden Küstengegend Schwedens, die an und für sich recht scheuen Wildgänse aus der Hand fraßen. Im Herbst traten die Vögel dann ihre Wanderung nach dem Süden an. Wer aber beschreibt sein Erstaunen, als im darauffolgenden Frühjahr 16 Wildgänse, die er hoch in der Luft, aus dem Süden kommend, bemerkt hatte, sich plötzlich zu ihm niederließen, um wie vordem aus seinen Händen zu fressen. Von Afrika hatten sie den Weg zurückgefunden zu ihrem Freund, den sie trotz der weiten Entfernung nicht vergessen hatten.

Besuchen Sie zwanglos die Küchenschau

bei

Gebrüder Rosenberg

Gelsenkirchen, nur Alter Markt Ecke, (früher Wessling).

Wirtschaft und Börse

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 27. Mai. (Drahtb.)

Bei ruhigem Geschäft setzte die Börse in freundlicher Haltung ein da die fortschreitende Gelderleichterung die feste Tendenz der Auslandsbörsenplätze und die wieder vorliegenden Auslandsaufträge anregten. Die freundliche Tendenz wäre noch stärker zum Ausdruck gekommen, wenn nicht die ungeklärte Lage in Paris die Unternehmungslust gehemmt hätte. Man sah allerdings der Situation am heimischen und internationalen Geldmarkt infolge des Ausbleibens der Neuyorker Diskonterhöhung etwas ruhiger an und hofft auf eine reibungslose Ueberwindung des Ultimos. Das Geschäft war außerordentlich still und nur in vereinzelten Spezialwerten wie in A.E.G. und Harpener, für die das Ausland größeres Interesse zeigte, kam es zu lebhafteren Umsätzen. Eine Anregung ging von der erneuten Abschwächung der Devisenkurse aus. Am Geldmarkt konnte sich seit längerer Zeit der Satz für Tagesgeld bei nachlassendem Bedarf auf 7½—10 Prozent ermäßigen. Nach Festsetzung der ersten Kurse wurde die Tendenz unsicher und neigte eher zur Schwäche, nachdem die vorliegenden Orders zur Ausführung gekommen waren.

40 Küchel-Rothmann-Vergleiche. Zwischen der Abwicklungsstelle Dr. Loewenfeld und Direktor Pincus, bei welcher die D-Banken, Privatbanken, die Textilvereinigung A.-G. und auch einen großen Teil der Textilverbände vertreten sind, einerseits und der Treuhänder der angeschlossenen Firmen, dem Kaufmann Leopold Marx in Düsseldorf andererseits sind bis heute etwa 40 Vergleichsangebote bearbeitet worden. Die Ausarbeitung dieser einzelnen Vergleiche erfolgt jetzt schnellstens, sodaß dieselben in den nächsten Tagen den Gläubigern zugestellt werden können. Nachdem diese große Arbeit unter genauester Prüfung der Verhältnisse eines jeden einzelnen seitens der Abwicklungsstelle und des Kaufmanns Marx geleistet worden ist, ist eine große Klärung herbeigeführt worden. Unklarheit besteht nur noch darüber, wer die Gelder zu beanspruchen hat, die Konkursmasse Küchel-Rothmann oder die Akzeptgläubiger. Auch hier wäre es angebracht, wenn sich alle Parteien bemühen würden, im Wege der Verständigung eine Klärung herbeizuführen, denn nur auf gütliche Verständigung hin ist es möglich, allen Gläubigern zu einer Quote zu verhelfen. Im ungelehrten Falle würden die eingehenden Gelder im Prozeßwege verbraucht. Es ist ganz gleich, wer den Prozeß gewinnt oder verliert, beide Parteien führen den Prozeß nur auf Kosten der Masse, und die Gläubiger sind immer die Benachteiligten. Es wäre deshalb dringend erwünscht, wenn von allen Seiten darauf hingewirkt würde, eine diesbezügliche Verständigung herbeizuführen.

Wetterlage.

Offizielle Notierung der Bremer Baumwollbörse. Bremen, 24. Mai, 1 Uhr vormittags. (Eig. Drahtb.). Amerikanische Baumwolle Middling Universal-Standard, 28 Millimeter staple, loko 20.56 (20,44) Dollar-Cents fob.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark.

		24. Mai		23. Mai	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,590	168,930	168,630	168,970
Dänemark	100 Kronen	111,530	112,750	112,780	112,010
Schweden	100 Kronen	112,070	112,290	112,130	112,350
Norwegen	100 Kronen	111,740	111,960	111,800	112,020
Schweiz	100 Franken	80,740	80,900	80,750	80,910
England	1 Pfd. Sterl.	20,338	20,379	20,348	20,388
Frankreich	100 Franken	16,385	16,425	16,390	16,430
Amerika	1 Dollar	4,1945	4,2025	4,1970	4,2050
Italien	100 Lire	21,945	21,985	21,960	22,000
Belgien	100 Franken	58,255	58,365	58,275	58,385
Oesterreich	100 Schilling	58,800	59,010	58,950	59,070
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,758	1,762	1,758	1,762

Tendenz der Düsseldorfer Börse.

Die Börse verkehrte weiter in behaupteter Haltung bei ziemlich ruhigem Geschäft. Auf dem Kohlen-Kuxenmarkt hatten Graf Schwerin auf erhöhter Preisgrundlage einiges Interesse. Der Terminmarkt eröffnete allgemein freundlicher.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 24. Mai 1929

Schiffahrts-Aktien

	heute in RM	vorige in RM
Hapag	115,00	115,25
Hamburg Süd	185,50	—
Nordd. Lloyd	108,00	109,00

Bank-Aktien

Bank el. Werte	150,00	—
Bank für Brauindustr.	162,75	—
Barmer Bank	124,50	126,50
Barmer Kreditbank	38,00	—
Berliner Handelsges.	210,50	210,00
Boch.-Gels.Straßenb.	—	—
Commerz Privatbank	182,00	183,50
Darmstädter Bank	255,75	256,00
Deutsche Bank	159,00	160,00
Disconto Komm.	150,75	160,75
Dresdner Bank	154,75	155,00
Hamb. Hypoth.-Bank	147,25	145,00
Reichsbank Mk.	302,25	304,50

Brauerei-Aktien

Dortmunder Aktien	229,25	229,50
Dortmund. Ritterbräu	302,50	302,50
Dortmunder Union	249,50	249,00
Glückauf Gelsenk.	137,00	137,00
Schlegel Scharpens.	193,50	192,25
Schultheiß Patzenh.	290,00	294,25
Wicküler Küp.	240,00	340,50

Industrie-Aktien

Accumulatoren	149,00	—
Adlerwerke	44,00	44,00
Alexanderwerke	45,75	45,75
A. E. G.	185,37	184,50
Asgsburg-Nürnberg	78,00	—
Balcke Masch.	121,00	121,00
Baroper Walz	81,50	89,50
Basalt	46,50	46,50
Bemberg	330,50	333,00
Bergmann	208,00	208,50
Berger Julius	371,00	374,50
Berl.-Karlsruhe Ind.	58,25	58,50
Bielefeld Mec.	—	—
Bösperde Walz.	62,00	62,00
Braunkohlen Brikett	152,00	152,00
Braunschw. Kohlen	231,50	236,00
Braunschw. Jute	120,50	118,50
Braunschw. Masch.	78,75	—
Bremer Vulkan	120,20	119,00
Buderus	72,00	71,50
Busch Lüdenscheid	—	—
Büttnerwerke	—	—
Chem. Buckau	95,00	94,00
Chem. Heyden	85,50	85,62
Chem. Ind. Gelsenk.	75,00	74,00
Conti Caoutch	156,50	158,50
Daimler Motor	65,00	52,25
Deutsche Conti-Gas	201,50	201,00
Deutsch Babcock	118,00	—
Deutsch Erdöl	110,50	112,25
Dtsch. Kabelwerke	55,75	50,75
Dtsch. Maschinen	49,75	50,00
Dtsch. Reichsbahn	87,50	87,75
Dtsch. Schachtbau	89,25	89,25
Dürkoppwerke	25,75	25,25
Düsseld. Eisenhütte	60,00	60,00
Düsseld. Kammgarn	69,00	69,00
Düsseld. Maschinen	25,00	66,00
Dynamit Nobel	113,00	112,00
Eintz. Braunkohlen	160,50	141,25
Elektr. Lieferungen	156,00	137,00
Elektr. Licht u. Kraft	215,25	212,00
Eschw. Be	136,00	—
Essener Steinkohlen	134,00	114,25
Fahlberg-List	86,00	85,87
I. G. Farbenindustrie	242,50	242,50
Felten u. Guille	137,00	138,50
Friedrichsh. Kalk	172,00	172,00
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Berg	126,00	128,25
Germania P. C.	176,00	177,00
Gerresheim Gl.	121,50	121,00
Ges. f. elektr. Unterm.	215,00	215,12
Glasmanuf. Schalke	187,00	187,00
Goldschmidt	80,00	80,50
Grltzner Masch.	79,87	79,75
Hamburg Elektr.	157,50	138,00
Hammersen	136,50	136,00
Hann. Masch.	48,00	49,00
Hanse Dampfsch.	142,50	149,00
Harpener Berg	136,37	133,00
Hartmann Sächs.	10,00	10,12
Hein, Lehmann	81,00	81,00
Hilgers Verzin.	76,00	76,50
Hirsch Kupfer	134,50	132,00
Hösch Eisen	117,75	117,00
Hoffmann Stärke	68,00	68,25
Hohenlohe	83,00	88,50
Holzmann Ph.	110,75	112,12
Horch & Co.	98,50	97,50
Hotel Disch	—	—
Hüttenw. Keyser	125,00	125,00
Ilse Berg	208,00	207,50
Kaliw. Aschers	230,50	231,00
Klöckner-Werke	98,25	99,50
König Wilh.	210,00	210,00
König St. Pr.	310,00	310,00
Köln-Neuessen	113,87	105,00
Krefft W.	113,75	115,00
Kronprinz Metall	70,50	71,50
Küppersbusch	165,00	168,50
Kyffhäuserhütte	—	—
Lahmeyer & C.	164,25	164,75
Laurahütte	68,12	68,12
Lindes Eism.	168,75	168,50
L. Loewe	198,00	198,00
Lüdenscheid Metall	91,00	90,75
Magd. Berg P. M.	53,00	52,75
Masch. Buckau	120,00	120,50
Mannesmann-Röhren	115,37	116,00
Motoren Deutz	57,00	57,00
Nordd. Eisenw.	98,00	99,00
Nordd. Wolle	142,75	147,00
Nordd. Kabel P. M.	136,75	139,00
Oberschl. Kokswerk	104,75	103,75
Ostwerke	233,50	234,00
Oecking Stahl	29,00	29,00
Orenstein & Koppel	87,00	85,50
Peipers & Cie.	—	—
Pinsch Julius	179,50	175,25
Phönix Braunkohlen	67,00	65,25
Phönix Berg	87,50	87,25
Rhein. Chamotte	59,75	59,75
Rhein. Elektrl.	159,00	161,50
Riebeck Montan	140,50	140,25
Roddergrube	825,00	830,00
Reisholz Papierfabr.	231,00	234,50
Rhein. Braunkohlen	283,00	282,25
R. W. E.	236,00	161,50
Rheinstahl	112,25	114,25
Rhein.-Westf. Kalk	120,00	121,00
Rütgerswerke	85,75	89,25
Sachsenwerk	103,00	104,25
Salzdetfurth	378,00	385,00
Stollwerck	128,00	129,00
Stolberger Zink	141,50	115,50
Schuckert El.	241,50	241,50
Schwelmer Eisen	140,00	140,00
Siegen-Solinger Guß	—	9,12
Siemens Glas	125,00	124,25
Siemens Halske	371,00	376,00
Ver. Gothania	108,00	111,25
Ver. Portl. Zement	226,50	226,25
Verein. Stahlwerke	91,75	90,87
Ver. Stahl v. d. Z.	177,25	177,25
Ver. Dtsch. Nickel	163,25	163,00
Ver. Glanzstoff	413,00	411,00
Wanderer-Werke	72,75	72,75
Warateiner Gr.	124,50	124,00
Wasserwerk Gelsenk.	135,00	138,00
Westd. Hand G.	59,00	60,00
Westeregeln Alkali	217,37	237,75
Westf. Dämendahl	34,37	34,50
Westf. Draht	90,00	90,83
Westf. Kupfer	72,50	72,00
Wicking Portl.	147,50	147,00
Wittener Guß	47,00	47,00
Zellstoff Waldhof	248,00	248,00

Essener Wertpapierbörse

24. Mai 1929

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe		
a) Steinkohle		
Alte Hasse i. Liqu.	310	—
Blankenburg	—	—
Caroline	2750	—
Carolus Magnus	5700	6100
ver. Constantin d. Gr.	8000	8300
Deutschland	175	190
Ewald	16400	17250
Gottessegen	2850	—
Graf Schwerin	3000	3300
Heinrich	3700	4000
Joh. Deimelsburg	1000	—
König Ludwig	—	34000
Langenbrahm	14100	14750
b) Braunkohle		
Bruchdorf Nietleben	2950	3200
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	2950	3200
Leonhardt	—	8900
Michel	—	10000
Vesta	—	5000
c) verschiedene Werke		
Bernhardshall	—	2150
d) Kali		
Beienrode	2680	2750
Burbach	7750	8050
Carlshall	1650	—
Desdemona	7000	—
Güntershall	3300	—
Hildasglück	—	—
Hohenfels	—	—
Neustaßfurt	—	19500
Salzmünden	650	—
Siegfried I u. II	6350	6425
Volkenroda	4750	4850
Walbeck	—	—
Wilhelmshall-Oelsb.	—	—
Wintershall	—	133000
II. Aktien		
a) Kohle		
Adler	68,00	—
Dahlbusch	110,00	113,00

Name	Nachfrage	Angebot
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	46,50	42,50
Magdeb. Bergw.-Verein	—	—
Mülh. Bergw.-Verein	98,00	101,00
Phoenix	—	—
Roddergrube	800,00	—
Zeche	—	—
b) Kali		
Friedrichshall	175,00	178,00
Hallesche Kali	248,00	250,00
Burbach Kali	211,00	215,00
Niedersachsen	—	—
Salzdetfurth	382,00	—
Wittekind	—	34000
c) versch. Gesellschaften		
Balcke-Maschinen	122,00	124,00
Dorstener Eisenguß	—	—
Düsseldorfer Maschb. Loeenhausen	—	—
Dtsch. Bankverein	130,00	133,00
Eisenwerk Heerdt	—	—
Essener Akt.-Bierbr.	—	—
Glas- und Spiegelmen.	—	—
Hochtief	91,00	94,00
Hasben-Werke	47,00	—
Kabel Rheydt	168,00	171,00
Köln. Hasben. A.-G.	88,00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Papierfabrik Reisholz	231,00	—
Rh.-W. Boden-Creditbank, Köln alte Akt.	—	—
junge Akt.	—	—
Schlegel-Scharp.-Bz.	—	—
Uerdinger Waggon	153,00	157,00
Ver. Rumpus	—	—
III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 . . . 7 Pat.	—	81,00
Duisburger Stadtanleihe 1928 . . . . . 8 Pat.	90,00	92,00
Essener Stadtanleihe	—	—

Name	Nachfrage	Angebot
Hösch Teilschuldverschr. . . . . 8 Pat.	—	—
Klöckner-Werk . . 8 Pat.	—	—
Fr. Krupp A.-G. . 5 Pat.	—	—
Fried. Krupp Goldanleihe 1924 . . . . . 6 Pat.	—	—
1927 . . . . . 6 Pat.	—	72,50
Landesbank der Rheinpr. Goldpfandbr. . . 8 Pat.	101,00	—
" 7 Pat.	101,00	—
" 6 Pat.	91,50	—
Gold-Komm.-Schuldverschr. . 7 Pat.	92,00	—
" 6 Pat.	88,75	—
Landesb. Westfäl. Goldanleihe v. 1927 . 6 Pat.	83,50	—
Rh.-W. Boden-Creditbank Köln Goldhypothpfandbriefe		
1923, Serie I . . . 5 Pat.	88,00	—
1924, Serie II . . 10 Pat.	102,80	—
1924, Serie III . 10 Pat.	101,60	—
1924, Serie IV . . 8 Pat.	98,00	—
1925, Serie V . . 10 Pat.	102,80	—
1926, Serie VI . . 8 Pat.	95,00	—
1926, Serie VII . 7 Pat.	86,00	—
1926, Serie VIII . 8 Pat.	96,00	—
1927, Serie IX . . 7 Pat.	86,25	—
1927, Serie X . . 6 Pat.	83,00	—
Goldkommschver. 1923, Serie I . . . 5 Pat.	85,00	—
1924, Serie II . . 10 Pat.	101,50	—
1925, Serie III . 10 Pat.	101,00	—
1926, Serie IV . . 6 Pat.	84,50	—
1926, Serie V . . 7 Pat.	84,50	—
1927, Serie VI . . 6 Pat.	83,00	—
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk Essen, Anleihe von 1926 7 Pat.	83,00	84,50
Verein. elektr. Fabrikate Busch-Jäger . 8 Pat.	—	91,00
Westf. Pfandbriefamt für Hausgrundsteuer Münster Goldpfandbrief 6 Pat.	95,50	—
Oberhaus. Stadtanleihe	—	—



Nach Gottes hl. Willen starben an den Folgen eines Unglücksfalles am 22. Mai 1929 unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Wilhelm Herntrei

Elisabeth, geb. Brecklinghaus

Im Alter von 52 Jahren und am 24. Mai 1929 unser guter, lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Herntrei

Im Alter von 57 Jahren, wohlvorbereitet durch einen wahrhaft frommen, christlichen Lebenswandel und gestärkt durch die Heilsmittel der kath. Kirche.

In tiefer Trauer:

Willi Herntrei
Elisabeth Herntrei
und Verwandte

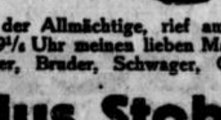
Gelsenkirchen, den 24. Mai 1929.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. Mai 1929, morgens 7½ Uhr, vom Trauerhause, Bochumerstraße 123 aus statt; darauf das feierliche Levitenamt in der St. Joseph-Pfarrkirche zu Gelsenkirchen-Ueckendorf.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche.

Was hier kranket, seufzet und stehet
Wird dort frisch und herrlich gehröhlich werd' ich umgewandt.
Himmlisch werd' ich auferstehn.



Gott, der Allmächtige, rief am Donnerstag abend 9¼ Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Julius Stobbe

zu sich in die Ewigkeit. Er starb im Alter von 46 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, den 23. Mai 1929.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. Mai 1929, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause Knappenstr. 14 aus statt.

Hausandacht ½ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugeht, diene dieses als solche.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Vaters sagen wir allen unseren

herzlichen Dank.

Geschwister Lange
und Verwandte.

Gelsenkirchen, den 24. Mai 1929.

Bar Geld lacht!

Ulmer Geld-Lotterie

180 000 Lose — 150 000 RM Gewinne — **Höchstgewinn 75 000 RM**
1 Hauptgewinn 50 000 RM — 1 Hauptgewinn 10 000 RM
1 Prämie 25 000 RM usw.

Lose 3 RM

Lotterie Flaskamp

Alter Markt 20 • Ruf Nr. 2417

Vorteilhaft billig und gut



kaufen Sie heute einen Herd bei

Prüsh

Verkaufsstelle Küppersbusch

Klosterstraße 3

Lieferung frei Haus — Zahlungs-Erleichterung!

Evangl. Volksverein
Schalke

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Tode unseres lieben Ehrenmitgliedes

Obersteiger

Herrn Paul Breier

geziemend in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet heute Samstag, den 25. Mai, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause, Grillostr. 90, aus statt.

Die Mitglieder treten um 3¼ Uhr, am Vereinshaus zum letzten Ehrengeleit an. Fahne II. geht mit.

Der Vorstand.

Nachstehende Besitzungen sind mir zum Verkauf übertragen worden:

Wohn- und Geschäftshaus Kirchstraße 39, Gelsenk., 2 Ladenlokale und 16 Zimmer mit einem Hintergebäude und sehr großem Hofraum. **Wohnhaus** Nr. 5 (26 Zimmer) und 5a (6 Zimmer) Grabenstr., mit Einfahrt, Stallung u. Hofraum. **Wohn- u. Geschäftshaus** Rotthauserstr. 153 mit Hinterbauten (Werkstätten) und einem Bauplatz an der Haydenstraße. **Wohn- und Geschäftshaus** Schalker Straße 106, Gelsenk., mit einem groß massiven Fabrik- od. Lagergebäude. Die zwei **Wohnhäuser** Nr. 12 u. 14, Grabenstr., Gelsenk., mit Einfahrt, großem Hofraum, Autogarage, Wagenremise, Lagerräumen und groß. Garten. Das **Wohnhaus** Deichstraße 12, Gelsenk. (Haferkamp), mit Einfahrt, Hofraum, Garten, sowie 3 Bauplätzen an der Angeln- und Marktstraße in Erle. Die 3 **Wohn- und Geschäftshäuser** Wannerstr. 41 und Bulmkerstr. 2 und 4, Gelsenk. Die **Wohnhäuser** in Wattenscheid Bochumerstr. 154, 156 u. 158, sowie 2 Bauplätze an der Bochumerstraße und 5 Bauplätze an der Heidestr. 2—3½ stöckige **Wohnhäuser** mit Einfahrt und großem Hofraum, Hildegardstraße 13 und 15, Gelsenkirchen. Ein **herrschaftliches Wohnhaus** mit Garten am Bulmker Stadtgarten, Gelsenkirchen. Ein **herrschaftliches Wohnhaus** mit Einfahrt und groß. Garten, Markgrafenstr., Ueckendorf. Ein **großes Geschäfts-Eckhaus** und ein **kleines Wohn- und Geschäftshaus** mit Einfahrt und großem Hofraum an der Ueckendorferstraße, Gelsenkirchen. In Gelsenkirchen eine gut gehende **bürgerliche Wirtschaft** mit hohem Mietenüberschuß. Eine **Wirtschaft**, 3 Wirtschaftsräume mit gutem Konsum, in einem großen herrlichen Gebäude (Eckhaus).

Mündliche Auskunft wird erteilt von 12—3 Uhr und des Abends von 6—8 Uhr.

Gustav Hagemann,
Gelsenkirchen, Essenerstraße 74.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 28. Mai, nachm. 1 Uhr, werde ich in Wanne-Eickel Hindenburgstraße 341,

eine gut erhaltene Ladeneinrichtung und einen großen Posten Drogenwaren

öffentlich meistbietend im Ganzen gegen Barzahlung versteigern.

Meier, Obergerichtsvollzieher,
Gelsenkirchen, Florastraße 40.

Bauschutt

kann in größeren Mengen angefahren werden. 10630

Sportklub Gelsenkirchen 07,
Postfach 25a.

Ferns. 1881 Horst-E. Gegr. 1895

Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"

C. Boom
Buer-Erle
Sutmerstraße 3

Särge
in allen Preislagen
Leichenwäsche
Trauerdekoration
Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 25. Mai, vorm. 10 Uhr, werde ich in meinem Pfandlokal b. Wirt Hennigfeld, Buer i. W., Dorstenerstr. 29, folg. Gegenstände:

1) 1 Nähmaschine, 2) 1 Geldschrank, 1 Plüschsofa, 4 Tische, 7 Klubsessel, 3 Aktenschränke usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Liebetrau,
Gerichtsvollz. Fr. A. Buer, Altmarkt 2.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 25. Mai, vorm. 10 Uhr, werden im Lokal Arminstraße 8:

1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Teppich, 1 Standuhr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Die Vollstreckungsstelle des Finanzamtes.

Aushilfskellner
f. Sonntags gesucht. Ang. u. U. P. 554 an die Allg. Ztg.

Gewandte kräftige
Möbelträger
Fachleute, nur mit besten Zeugnissen stellt ein,
L. Mols,
Möbeltransport,
Ringstraße 80—85.

Dirigenten gesucht
mittlerer Verein, 35 Sänger, im Stadtteil Gelsenkirchen, Sonntag vormittags Probe. Ang. u. U. J. 548 a. Allg. Ztg.

Junge von 17—18 Jahren als
Hausbursche
gesucht.
Cafe Hillebrand.

Junge
von 18—20 Jahren, welcher melken kann oder erlernen will, zu 5 Kühen und für Nebenarbeit sofort gesucht. 10578
Geschw. Kamphausen
Rhendt (Rhld.),
Winkratherstr. 104.

Kräftiger
Junge
von 14 bis 15 Jahr. für die Landwirtschaft gesucht.
Karl Polixa,
Gelsenk.-Heßler,
Westermannstr. 1.

Damen und Herren
geg. hohe Provision für Manufakturwaren und Wäsche sofort gesucht. Bevorzugt werd. solche welche schon in gl. Branche gereist hab. Zu melden: Sonntag, 26. Mai, vormitt. zw. 10 u. 12 Uhr. Luitpoldstr. 8, 1. Et., 1. Tür rechts

---

Suche zum 1. Juni tüchtige selbständige
Friseuse.
Robert Wischermann
Horst-Süd
Franzstraße 24.
Mass. 16-Zimmer.

Junges 10634
Mädchen
von 15—16 Jahren für den Haushalt gesucht. Dasselbe k. gleichz. die Herrenschneiderei erlernen.
Schürmann,
Bismarckstraße 54.

Sof. älter., sauber.
Mädchen
mit guten Zeugniss. z. Aushilfe gesucht.
Ueckendorferstr. 209.

Brav., ehrl., kath.
Mädchen
w. auch etw. kochen kann, f. kl. Haush. f. ganz. od. ½ Tag sof. ges. Vorzustell. Montag, 27. Mai. Wo, sagt Allg. Ztg.

Suche für sofort wegen Erkrankung des jetzigen älteres braves 10632
Mädchen
nicht u. 20 Jahren. Halbtagsmädchen vorhanden.
Frau G. Schmidt,
Schwarzmühlenstr. 94
Wirtschaft.

15—17jähr. kinderl.
Mädchen
für leichte Hausarb. gesucht. Kirchstr. 49.

Tücht. ehrl. saub.
Mädchen
w. Gelegenheit geboten sich in Haushalt u. Küche gründlich auszubilden, gegen gutes Gehalt. Zu melden 10631
Angestellungs-Restaurant Jansen.

Suche für herrsch. Haushalt zuverl., in der Küche selbständ. einfache
Stütze oder Küchenmädchen
und ein in allen vorkommend. häusl. Arbeit. erfahr. bess.
Zweitmädchen
Meldung. mit Zeugnisabschriften an
Frau Carl Braus
Ronsdorf b. Elberfeld, a. Wasserturm

Friseuse
die läng. Zeit selbständ. gearb. hat, sucht Stelle als Volontärin evtl. zur weit. Ausbild. Schr. Ang. u. U. O. 558 an die Allg. Ztg.

Geschäft
bei guter Anzahlung
zu kaufen
oder mieten gesucht. Obst-, Gemüse-, Kolonialwaren oder Milchhandel. :872
Ang. u. U. A. 557 an die Allg. Ztg.

Schreibwaren- und Zigarren-Geschäft
m. 3 Zimmer, Miete nur 70 Mark. :880
Café u. Konfitüren-Geschäft
m. 5 Zimmer, Miete 150 M., sof. z. verk. Ers. 3—4000 Mark. Näheres
H. Brandenstein,
Wannerstr. 121, I.

Haus
in Erle m. gr. Hof u. Pferdestall, pass. für Kartoffelhandel, sofort zu verkaufen. Preis 14 000 Mark, Anzahlung 5000 M.
Smolich, Wanne-E.
Mozartstraße 2.

Schönes
Ladenlokal
in der Karl-Meyerstraße mit 2 Schaufenstern, bish. Musikal'eingesch. zum 1. Juli sehr preiswert evtl. m. Einrichtung zu vermieten.
Ein großes
Ladenlokal
Nähe Hans-Sachs-Haus, bes. für Möbelhandlung, Automobil- u. Fahrradgeschäft geeignet, ca. 150 qm., kann aber auch geteilt werden, sofort oder zum 1. Juli preiswert zu vermieten.
Otto Becker,
Alter Markt 26,
Telefon 48 u. 488.

Zum 1. Juli ein im Stadtteil Ueckendorf gut gelegenes
Ladenlokal
für Lebensmittelbr. zu vermieten.
Ang. u. U. R. 535 an die Allg. Ztg.

Schöne helle 10585
Werkstelle
70 qm. groß (auch als Lager geeignet), Nähe Hbf., zu vermieten. Zu erfr. in der Allg. Ztg.

Mittelgroßes
Lager
mögl. Nähe Hauptbahnhof p. 1. Juni zu mieten gesucht. Ang. u. U. M. 551 an die Allg. Ztg.

Suche :835
4-5 Zimmerwohnung
mit Mans. Stadtmitte o. Rotthausen. Rote Karte vorh. 3-Zimmerwoh. kann in Tausch genom. werd. Ang. u. T. B. 538 an die Allg. Ztg.

Gut
möbl. Zimmer
zu vermieten. Lang Bismarckstr. 62, II.

Freundlich
möbl. Zimmer
zum 1. Juni an Herrn zu vermieten. **Bismarckstr. 92 I.**

Herren oder Damen
gesucht für meine fünf Patenthaushaltartikel, die jede Hausfrau dringend benötigt. Verkauf bis 50 Pfg. Auch nebenberuflich viel Geld zu verdienen. Prospekte gratis vom
Erfinder Fr. Wilh. Betz,
Wermelskirchen.

Erfahrener Emaillierer,
d. gründl. Kenntn. in der Emaillefabrikat. (Blech- u. Gußemaillier.) bef. als Emaillermstr. v. Herdfabr. im rhein.-westf. Industriegeb. ges. Bewerb. m. Lebensl. unt. W. F. 1526 an die Ann.-Exped. „Ala" Haasenstein & Vogler, Abtn. erbet.

Wir suchen Reisedame, welche Private besucht, als
Bezirksleiterin
unter günstigen Bedingungen.
Angebote erb. unter DO 6485 an Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund.

Selten günstiges
Kaufangebot!

Kotten mit 40 Morg. Land, mit aufstehenden Gebäuden, 3 km nächste Bahnstation, ¼ Stunde von Schule, mit Landwirtschaftl. Inventar als auch 1 Pferd, 6 Milchkühe, 5 Jungtiere, 30 Hühner und Einsaat, sofort zum Preise von 32 000 Mark, bei 13 000 Mark Anzahlg. zu verkaufen. Angebaut sind 12 Morgen Roggen, 3 Morgen Holzbestand, Rest Wiese und Weide, 7 Morgen Weidepachtland können mit übernommen werd. Nur ernste schnellentschlossene Käufer mit obiger Anzahlung erhalten Auskunft unter A. B. 67 an die Geschäftsst. der Allgem. Zeitung.

Antritt nach Uebereinkunft.

VILLA
am Stadtgarten

mit Zier- und Gemüsegarten, sieben Zimmern, drei großen ausgebauten Mansarden, Küche, Badezimmer, Diele und Wintergarten, ist baldmöglichst zu vermieten oder zu verkaufen. Angebote unter U. J. 558 an die Allgemeine Zeitung. :871

Junges, kinderloses Ehepaar sucht zum 1. o. 15. Juli abg.
2-3 Zimmerwohn.
in nur ruhigem Hause. :742
Off. u. R. H. 493 an die Allg. Ztg.

Schöne
4 Zimmer-Wohnung
in ruhigem Hause, Stadtteil Schalke, zum 1. Juni zu vermieten. Schriftl. Anfr. u. B. A. 561 an die Allg. Ztg.

Tausche
3-Zimmer-Wohnung gegen gleiche. Nähe Neustadt. Zu erfr. t. Allg. Ztg. :868

Gut
möbl. Zimmer
zu verm. Wiktop, Luitpoldstr. 53, I.

Berufst. ält. Dame sucht leeres oder einfach möbliertes
Zimmer
Ang. u. U. L. 550 an die Allg. Ztg.

Freundlich :882
möbl. Zimmer
an berufst. Herren o. Dame zu verm. Bochumerstraße 106.

Schön
möbl. Zimmer
an einz. Pers. in ruh. bess. Hause zu verm. Stefanstr. 41

Großes Zimmer
mit zwei Betten an zwei Brüder oder Freunde zu vermiet. Augustastr. 71, part.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Frau Becker
Hülsmannstr. 2 III.

---

2 gut möbl. Zimmer
Herren- u. Schlafz. evtl. mit 2 Betten, in schöner ruhiger Lage, Möntingplatz, sof. an alleinsteh. Person zu vermiet. Telephon u. Klavier kann evtl. mit benutzt werden.
Ang. u. U. C. 556 an die Allg. Ztg.

Schlafstelle
frei. :874
Breitestr. 16, part.

Saub. Schlafstelle
frei. Bismarckstraße 73, part. links

Saub. **Schlafstelle**
zu vermieten.
Hüttenstr. 25 I. r.

8/18 offener 10635
Mercedes-Pers.-Wagen
6-Sitzer, elektr. Licht, Boschhorn, Anlasser, Allwetterverdeck, z. Spottpreise zu verk. o. gegen gutes Motorrad einzutauschen
Bersessem,
Friedrichstr. 8, I.

Sie warten
auf eine günstige Gelegenheit. Jetzt haben Sie diese. — In dem großen billigen Verkauf wegen Umzugs erhalten Sie
auf Kinderwagen
25 Proz. Rabatt
Versäumen Sie diese günstige Gelegenheit nicht. Die Auswahl ist noch riesengroß.
Alexander & Cie.
Buer-Erle,
Bismarckstraße 161.

---

2 neue 10633
Chaiselongue
zum Preise von Mk. 25,— pro Stück w. Platzmangels z. verk.
Berressem,
Friedrichstr. 8, I.

Fast neues
Klavier
zu verm. Friedr. Adamek, Rotthaus. Schonnebeckerstr. 41.

Fast neuer weißer
Herd
billig zu verkaufen. :873
Heßler,
Bechsteinstr. 18.

Gut erhaltenen
Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Johann Tilke,
3. Walzwerkstr. 7.



Erhielte heute vormittag 10 Uhr einen Waggon großer und kleiner, allerbester
Bielefelder Faselschweine
welche ich durch günstig. Einkauf spottbillig abgebe.
Karl Wise
Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstraße 20.



Die ZentRa-Uhr

bietet zu einem sehr vorteilhaften Preis dem Käufer die größte Garantie. Ueber 2400 tadelfreier Fachgeschäfte bürgen gemeinsam für die bekannten ZentRa-Uhren. In Gelsenkirchen nur zu haben bei:

M. Beckmann, Gewerkenstraße Nr. 4
Bäumer & Co., Bahnhofstraße Nr. 28
W. Dudt, Schalkerstraße Nr. 9
C. v. Korff, Bahnhofstraße Nr. 81
Heinrich Laul, Bahnhofstraße Nr. 5
Heinrich Menges, Bochumerstr. Nr. 29
Hubert Niemann, Bismarckstr. Nr. 161

Garagenbau, Georgstr.

Zum 1. Juni sind noch einige Plätze frei.

Theo Grüttner
Neustraße 2. — Telefon 863.



Auch die Dame
will für ihr Geld das Beste haben! — Es gibt kein eleganteres und stabileres Rad, als das seit über 45 Jahren bewährte
KAYSER
C. Schaats & Co.
Gelsenkirchen
Hochstr. 25 Tel. 4565
Reparaturwerkstatt

Großhandlung
in
Seifen und Parfümerien
Alle Markenartikel
VOORGANG
Vereinestr. 32 Tel. 3066
gegenüber Alsberg

Ost- u. Westtiroler evang. Arbeiterverein
Gelsenk.-Ueckendorf.

Sonntag, den 26. Mai, morgens 10 Uhr, findet im Vereinslokal Stemke die Monatsversammlung statt. Da die Tagesordnung, welche in der Versammlung bekannt gegeben wird, reichhaltig u. wichtig ist, wird um pünktliches u. vollzähliges Erscheinen gebeten. Landsleute, die dem Verein noch fern stehen und gern beitreten möchten, sind zu dieser Versammlung herzlich willkommen. :876

Der Vorstand.

Sonntags nachmittags, Sonntags und an gesetzl. Feiertagen halten die Aerzte Gelsenkirchens
keine Sprechstunden.
Bei dringenden Fällen u. plötzlichen Erkrankungen ist jedoch jederzeit für ärztl. Hilfe gesorgt.

Beachten Sie die Kleinen Anzeigen

Krieger- und Landw.-Verein
Gelsenkirchen I.

Sonntag, den 26. Mai, nachm. 3 Uhr,
Preisschießen
auf Beckmanns Stadion, Wattenscheid. Antreten der Kameraden in Mütze nachm. 2 Uhr im Vereinslokal Winkler, Kirchstraße, anschließend am Schießen im Lokale des Kameraden J. Rübel, Tiergarten, Marktstraße. Monatsappell Preisverteilung und gemütliches Zusammensein nebst Familienangehörigen.

Der Vorstand.

Kameradschl. Verein ehem. Lützower Nr. 25
Gelsenkirchen u. Umg

Am Sonntag, den 26. Mai, vorm. 10 Uhr :877
Versammlung
im Vereinslokal Rettedeck, Schalkerstraße 23. Tagesordnung u. a. Anmeldung für die Regimentsfeier in Kastatt am 28. 7. 29. Bestimmtes Erscheinen aller Kameraden erforderlich. Noch fern stehende ehem. Lützower sind willkommen.

Der Vorstand.

Wer erteilt jungem Mädchen
Unterricht
in **Ondulieren** und **Frisieren.** :789
Zu erfr. Allg. Ztg.

Junge Witwe mit 4-Zimmer-Ein. sucht
Lebensgefährten.
Ang. u. U. W. 559 an die Allg. Ztg.

Heirat

Schnell und gut heiraten sowie einheiraten vermitt. seit Jahren mit Erfolg
Frau Dünnwald
Gelsenkirchen, Bismarckstr. 98, I. Et.
Sprechzeit täglich. Auch Sonntags.

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Eisu-Metall-Betten Kinderbetten
Stahlmatratzen, günstig an Private. Katal. 690 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.

Buer
Nienhofstraße 4
Abonnements-, Anzeigen- und Offerten-Annahme
Man beachte täglich den Schaufenster-Aushang
Geschäftsstelle
der
Allgemeinen Zeitung
Fernsprecher Horst 1255

Kassel seine Prüfung als Milchkontrollassistent mit „sehr gut".

i. **Evangelischer Gesellenverein Wattenscheid.** Die Abfahrt zum Gladbecker Stiftungsfest erfolgt gegen 1,15 Uhr mit der Straßenbahn über Gelsenkirchen. Die Fahnendeputation fährt morgens 7 Uhr vom Vereinsheim ab. Rege Teilnahme wird erwartet.

i. **Der Arbeiter-Ausschuß der DVP.** hält heute abend, 7,30 Uhr, im Hotel Blumbach eine Versammlung ab, zu der sämtliche Arbeitnehmer der Deutschen Volkspartei eingeladen sind. Redner: Reichstagsabgeordneter Winnefeld.

V. **Der kameradschaftliche Kriegerverein** hält am 26. Mai, 17 Uhr, im Vereinsheim Dettmer seine monatliche Versammlung ab. Ueber den Sommerausflug am 9. Juni zur Dechenhöhle soll nochmals gesprochen werden.

Kray.

Zu viel.

Von Zeltfesten und schlechten Saalverhältnissen.

+ Viermal vom Juni bis Ende August soll in diesem Sommerhalbjahr die Bevölkerung Krays mit großen Zeltfesten, verbunden mit Kirmes, erfreut werden. Da taucht doch unwillkürlich der Gedanke auf: Ist das nicht des Guten zuviel? Vier große Volksfeste stellen Ansprüche an die finanzielle Kraft des Einzelnen, die in Zeiten der Teuerung und der Arbeitslosigkeit nicht erfüllt werden kann. Gewiß dürfte die Gemeinde aus der Vergnügungssteuer eine erhebliche Mehreinnahme erzielen, auch die festfeiernden Vereine auf ihre Kosten kommen, darüber hinaus aber haben die Geschäftsleute von diesen Veranstaltungen keinen Gewinn. Auch den zuletzt feiernden Vereinen steigt allmählich die Besorgnis auf, daß bei der vorherigen finanziellen Belastung ihr Fest nicht mit einem geldlichen Fiasko schließen könnte. Manche Vereine haben sich allerdings zu einem Zeltfest entschlossen angesichts der beispiellos schlechten Saalverhältnisse, denn die Jugendhalle ist für solche Feste bei dem Fehlen eines Wirtschaftsbetriebes nicht geeignet. Der Gemeindeverwaltung sei empfohlen, diesem Uebelstande, der sich über kurz oder lang auch zu ihren Ungunsten auswirken muß, ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

d. **Der Sonntag- und Nachtdienst der Apotheken** ist für die Woche vom 26. Mai bis 2. Juni wie folgt festgesetzt worden: Sonntag: Hirschapotheke, Kray, Hubertstraße; Montag: Engelapotheke, Kray, Hauptstraße; Dienstag: Hirschapotheke; Mittwoch: Engelapotheke; Donnerstag: Hirschapotheke; Freitag bis einschließlich Sonntag, den 2. Juni: Engelapotheke.

† **Wohlfahrtsschwindlerin und Diebin am Werk.** Die Polizeibehörde warnt vor der zu Ludwigsburg geborenen Helene Berta Kirste. Sie sucht vor allem alleinstehende Frauen auf, die sie unter der Vorspiegelung, sie komme vom Wohlfahrtsamt oder einem gemeinnützigen Vereine, um ihnen angeblich zu unterstützen zu verhelfen, in raffinierter Weise bestiehlt. Sie tritt unter dem Namen Frau Dr. Becker, Frau Dr. Kessel, Frau Schuch, Frau Kemmer, Frau Sporkel und Frau Köhler auf und führt in letzter Zeit ein 2½jähriges Kind mit sich. Beschreibung: Mittelgroß, schlank, dunkelblondes Haar. Im Betretungsfall wird gebeten, ihre Festnahme zu veranlassen.

ch. **Ein Gartenkonzert** findet am Donnerstag, 30. Mai, in den Anlagen des Volksgartenrestaurants nach altem Brauch statt. Die gesamte Bonifaciuskapelle wirkt mit.

ch. **Altersehrung.** Laut Gemeinderatsbeschluß werden an alle Einwohner beim vollendeten 80. Lebensjahre 50, beim vollendeten 90. 100 Mark als Geburtstagsgeschenk von der Verwaltung überreicht. Im letzten Jahre konnten Juliana Tomiak, Gertrud Knoche, Caroline Jahrmann, Caroline Kaufung, Wilhelm Landgräber, Wilhelm Scharper zum 80., Witwe Kampmann zum 90. Geburtstage mit diesem Geschenk bedacht werden. Zur goldenen Hochzeitsfeier wurde den Eheleuten August Reinbacher, Johann Kaiser und Adolf Führer ein Ehrengeschenk von 100 Mark überreicht. In zwei Fällen, wo der Reichspräsident die Ehrenpatenschaft übernommen hatte, überreichte die Gemeinde mit ihren Glückwünschen an die jungen Erdenbürger ein Sparbuch von 50 Mark.

do. **Amtsversammlung.** Am Dienstag, 28. Mai, 17 Uhr, findet im Sitzungssaale des Rathauses eine Sitzung der Amtsversammlung statt. Die Tagesordnung sieht vor: Aufnahme eines Zwischenkredits für Neubauten der Baugenossenschaften „Heimstätte" und „Hilfe"; Veräußerung von Grundstücken an der Ecke Ottilien- und Bergstraße, sowie an der verlängerten Hermannstraße; Vertragsabkommen mit dem Fabrikanten Marx; Bewilligung eines Darlehns zur Förderung des Treibgemüsebaues.

do. **Evangelisch-Kirchliches.** Am 1. und 2. Juni wird Pastor a. D. Fischer aus Essen im Auftrage des deutschen Hauptvereins vom Blauen Kreuz nach hier kommen, um im Blaukreuzverein einige Vorträge zu halten. Wir machen schon heute auf diese Vorträge aufmerksam. — Der Evgl. Arbeiterverein hat am Sonntag um 11 Uhr im Gemeindehaus Monatsversammlung. Die Mitglieder werden dringend gebeten, die rückständigen Beiträge zu zahlen, da nach dieser Versammlung Mahnungen ausgestellt werden. Am Sonntag feiert der Evgl. Knappenverein sein 25jähriges Jubelfest. Bei dieser Gelegenheit wird auch ein großer Festzug durch die Gemeinde stattfinden. Die Vorfeier ist am Samstag abend im Kefenhörsterschen Saale. Die kirchlichen Vereine werden gebeten, an dem am Sonntag stattfindenden gemeinsamen Kirchgang teilzunehmen. Antreten 9,30 Uhr.

Ueberall Gasschutz — nur in Deutschland nicht.



Auch Holland schickt sich jetzt an, den Gebrauch der Gasmasken in seinem Lande populär zu machen, um sie den verheerenden Wirkungen des Giftgaskrieges der Zukunft vorzubeugen. Namentlich hat sich das Rote Kreuz in den Dienst dieser Idee gestellt, das an den Pfingstfeiertagen gelegentlich der Eröffnung eines Artillerieübungsplatzes Vorführungen von Gasmasken veranstaltete. Unser Bild zeigt die mit Gasmasken ausgerüsteten Mitglieder des Roten Kreuzes.

Stadt Wanne-Eickel.

Br. Diesfuhl. In der Nacht auf Donnerstag wurden einem Flaschenbierhändler im Stadtteil Röhlinghausen aus dem verschlossenen Lager 17 Kasten Bier zu 25 Flaschen gestohlen.

Br. Kirchentag. Die Teilnehmer an der Feier im Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen, die zu Fuß dorthin gehen wollen, versammeln sich um 2,30 Uhr am Gemeindehaus in Röhlinghausen. An diesem Sonntag findet kein Frühgottesdienst statt. Im Festgottesdienst 9,30 Uhr predigt Pfarrer Beckmann.

Br. Orchesterverein. Musiklehrer Fritsche vom Realgymnasium beabsichtigt, einen Orchesterverein zu gründen. Damen und Herren, die ein Instrument spielen und dem Verein beitreten wollen, werden zu einer Gründungsversammlung am Freitag, 31. Mai, abends 8,30 Uhr, ins Kurhotel eingeladen.

c. Die Frauengruppe der DVP. hatte am Donnerstag ihre Monatsversammlung im Evangelischen Vereinshause an der Moltkestraße. Im Mittelpunkt des Interesses stand der Ausflug nach Düsseldorf, den die Frauengruppe am 27. Juni zu unternehmen gedenkt zur Besichtigung der Pflanze- und Henkel-Werke. Dann berichtete die Vorsitzende, Frau Weber, in längeren Ausführungen über das, was in Paris über unsere Zukunft verhandelt wird. Die Bismarckjugend wartete mit Deklamationen und Musikvorträgen auf.

Aus der Umgegend.

Stoppenberg.

ff. Im Silberkranz. Ihre silberne Hochzeit konnten im Kreise ihrer Angehörigen die Eheleute Jakob Kaiser, Steinstraße 11, feiern.

ff. „Bruderliebe". In der Lohstraße schlug der Arbeiter Karl R. nach einem vorausgegangenen Wortwechsel seinen eigenen Bruder mit einem Spazierstock nieder. Bei der nachfolgenden Schlägerei gingen eine Reihe Fenster in Trümmer.

ff. Vom fahrenden Straßenbahnwagen mitgeschleift. Die 14jährige Klara B., die von einem fahrenden Straßenbahnwagen ihre Freundin bemerkte, geriet beim Abspringen unter den Wagen und wurde etwa 50 Meter mitgeschleift. Im hoffnungslosen Zustande wurde das bedauernswerte Mädchen besinnungslos ins Stoppenberger Krankenhaus eingeliefert.

ff. Bestandene Prüfung. Der Uhrmachergehilfe und Optiker Kurt Boortmann bestand vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer Berlin die Prüfung als Optiker.

ff. Ost- und Westpreußischer evgl. Arbeiterverein. Morgen (Sonntag) nachmittag 3 Uhr Monatsversammlung. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Gladbeck.

l. Keine Rose ohne Dornen. Eine „schöne Familienszene" spielte sich am letzten Lohntage an der Gladbeck-Buerschen Grenze beim Rosenhügel ab. Ein Anwohner der Stinnescolonie in Brauck vermißte, von der Schicht nach Hause kommend, seine Frau, und da er bestimmten Verdacht hatte, setzte er sich aufs Rad und fuhr am Rosenhügel vorbei in der Richtung Beckhausen auf die Suche. Richtig fand er seine Frau mit einer Freundin und zwei ledigen jungen Leuten dort im Grase liegend. Schnell war der Ehemann vom Rade herunter und drosch mit einem Schuß auf seine Frau und ihren Kavalier los, daß beiden die Lust an solchen Ausflügen wohl für lange Zeit vergangen sein dürfte.

l. Grubenunfälle. Am Freitag vormittag riß während der Produktionsförderung auf der westlichen Förderung der Schachtanlage „Scholven" infolge Verwickelns auf der Seilscheibe das Förderseil und der leere Korb sauste in die Tiefe, wurde jedoch nach etwa zwanzig Meter durch die Fangvorrichtung zum Halten gebracht. Ein Teil der Spurlatten der Schachtzimmerung wurde aufgerissen, so daß die Förderung für kurze Zeit stillgelegt werden mußte. — Im Grubenbetrieb der Möllerschächte kam am Freitag nachmittag der Bergmann Banaschewitz aus Gladbeck durch Steinfall aus dem Hangenden zu Tode.

l. Wenn der Alkohol das Steuer lenkt. Am Donnerstag abend machte an der Zweckel-Scholvener Grenze in der Bülsestraße ein stark angetrunkener Motorradfahrer die Straße unsicher, da er nicht mehr in der Lage war, sein Fahrzeug gradlinig zu lenken, sondern fortdauernd von der einen nach der andern Straßenseite hinübertorkelte. Der zahlreichen Straßenpassanten bemächtigte sich eine Panik; rechts und links sprangen die Leute in den Straßengraben, dabei zog sich ein Techniker eine schwere Handverstauchung zu, so daß er für längere Zeit arbeitsunfähig ist.

l. Böser Ausgang einer Schwarzfahrt. Der Kraftwagenführer eines Kirchhellener Kaufmanns unternahm in vorgerückter Stimmung eine abendliche Spritzfahrt nach Gladbeck. Bereits auf dem Hinwege versagte die Beleuchtung des Wagens mehrfach. Auf dem Rückwege prallte der Wagen dann mit erheblicher Geschwindigkeit auf eine Dampfwalze auf, so daß er abgeschleppt werden mußte.

W. Fahnenweihe des evangelischen Gesellenvereins Gladbeck. Der Festzug, an dem sich 32 Vereine beteiligen, findet um 4 Uhr nachmittags statt und bewegt sich durch folgende Straßen: Rentforter-, Hermann-, Sand-, Schützen-, Friedrich-, Lothringer-, Horster-, Wittringer-, Jäger-, Schützen-, Wittringer-, Kaiser-, Hoch-, Rentforter- und Mittelstraße zurück zum Vereinshaus „Deutscher Hof". Vormittags ist um 10 Uhr Festgottesdienst in der Christuskirche, 11,30 Uhr Frühkonzert im Vereinshaus, nachmittags 3 Uhr dortselbst Fahnenübergabe. Nach dem Zuge Festfeier.

W. Der Gesangverein Männerchor 1863 unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach Xanten; Besichtigung des berühmten Viktordoms und des Römerlagers bei Birten. Die Fahrt beginnt 9,16 Uhr ab Bahnhof Gladbeck-Ost über Herwest—Wesel. Auf der Rückfahrt wird ein Rheindampfer von Xanten bis Duisburg-Ruhrort benutzt.

W. Vortrag im Haus- und Grundbesitzerverein. In der am Sonntag im Saale Drögdorff stattfindenden Jahreshauptversammlung hält Dr. Bern, Essen, einen Vortrag über das Thema „Wichtige Tagesfragen". — Bodenreformerischer Gesetzentwurf. — Der Kampf um ein soziales Miet- und Wohnrecht. — Um den Abbau der Hauszinssteuer.

Marl.

Sy. Großes Schadenfeuer. Bei den herzoglichen Häusern in Sikingmühle, kurz vor Haltern, brach am Freitag nachmittag gegen vier Uhr ein Brand aus, wobei die Stallungen restlos niederbrannten. Weiterer großer Schaden konnte durch die Marler Freiwillige Feuerwehr verhütet werden. Der Brand war nach anderthalb Stunden gelöscht. Infolge Wassermangels war die Tätigkeit der Feuerwehr beeinträchtigt. Vermutlich liegt Brandstiftung vor; die Polizei verfolgt bereits eine bestimmte Spur.

Rheinland-Westfalen.

Familientragödie in Düsseldorf.

NWB. Düsseldorf, 24. Mai.

Heute vormittag erschoß der Industrielle Dr.-Ing. Richard Bischof in seiner Wohnung in der Uhlandstraße seine Frau und seinen Sohn. Darauf brachte er sich selbst einen tödlichen Schuß bei. Ueber die Gründe zur Tat ist noch nichts bekannt.

Riesenwaldbrand an der deutsch-holländischen Grenze.

NWB. Geldern, 24. Mai.

Im Walde von Walbeck entstand auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise ein Waldbrand, der an Ausdehnung alles bisherige in den Schatten stellt. 1500 Morgen ist die Brandfläche groß; sie erstreckt sich von Walbeck bis zum Niers—Maas-Kanal in Holland. Ueber die Genieler Heide wehte der Wind in Richtung des Feuers, doch plötzlich schlug er um und trieb das Feuer vorwärts, sodaß die kleinen Landwehren ohnmächtig der Riesenfeuersbrunst gegenüberstanden. Durch Kiefernkulturen und junge Birkenwälder lief das rasende Feuer in Richtung Twisteden und griff in sehr kurzer Zeit nach Holland bis zum Niers—Maas-Kanal über, wo ihm durch das Wasser Halt geboten wurde. Die Wehren mußten sich damit begnügen, ein Uebergreifen des Feuers auf die Ortschaften zu verhüten.

wp. **Dorsten,** 24. Mai. (Wenn eine Kuh spazieren rast.) Eine wildgewordene Kuh, die kurz vor ihrer Verwandlung in allerhand Leckerbissen stand, spürte auf der Lippestraße einen unwiderstehlichen Freiheitsdrang in sich. In gestrecktem Galopp raste sie der Lippebrücke zu, hinterher handfest Metzgergesellen und Hunderte von Neugierigen. Auf der Lippebrücke wurde das äußerst störrische Tier wieder eingefangen; doch da es sich widerspenstig gebärdete, hängte man es mit einer Kette an einen Lastwagen an. Das Tier war aber so wild, daß es sich in die Kette verfing und unter das Hinterrad des Wagens geriet. Nur unter Aufbietung der allergrößten Mühe gelang es endlich, das Tier wieder einzufangen, ohne daß irgend jemand zu Schaden gekommen wäre.

wp. **Erkelenz,** 24. Mai. In den Waldungen zwischen Merbeck und Arsbeck brach ein großer Waldbrand aus, dem 80 Morgen zum Opfer fielen. Die Feuerwehr wurde sogleich alarmiert und konnte das Feuer eindämmen. Plötzlich lief ein brennender Fuchs aus dem Walde in eine gegenüberliegende Schonung und verursachte dort einen neuen Brand, durch den weitere 20 Morgen vernichtet wurden.

NWB. **Essen,** 24. Mai. (Doch Doppel-Selbstmord.) Im Laufe des Tages wurde von der Kriminalpolizei tatsächlich die Leiche der vermißten Emmy Bergmann aus Neviges aufgefunden. Sie befand sich, wie dies in dem Abschiedsbrief des Schreiners Karl Overbeck angegeben war, im „Hovel", einem Fichtenwalde in Werden-Land. Die Waffe lag auf dem Mantel. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Overbeck das erst 17jährige Mädchen erschossen hat und sich dann von der Eisenbahn überfahren ließ.

NWB. **Duisburg,** 24. Mai. (Stadtverordnetensitzung.) In der Stadtverordnetenversammlung beschwerten sich die Kommunisten, daß ihnen am 29. April der Saal der Städtischen Tonhalle verweigert worden sei, wobei sie das Urteil des Duisburger Schöffengerichtes, das den Redakteur Riegel wegen Beleidigung des Oberbürgermeisters Dr. Jarres verurteilt hatte und die Verfassungstreue des Dr. Jarres einer Kritik unterziehen wollten. Dr. Jarres erklärte, daß er den Saal verweigert habe, um sich nicht anpöbeln zu lassen wegen einer Beleidigung, wegen der bereits Bestrafung erfolgt sei. Im übrigen sei der Saal nicht zur Begehung strafbarer Handlungen da. Er stehe aber jeder Partei zur Verfügung.

o. **Boppard,** 24. Mai. (Motorbootunglück auf dem Rhein.) Ein schweres Motorbootunglück ereignete sich auf dem Rhein in Höhe des Ortes Bad Salzig. Ein Motorboot, das den Fährdienst zwischen Boppard—Bernhofen und Bad Salzig versieht und in dem sich sechs Personen befanden, konnte dem französischen Schleppdampfer „Colmar", der nahe dem Ufer fuhr, nicht mehr ausweichen und wurde von ihm erfaßt. Der Fährmann, sein Sohn und ein 12jähriger Junge gingen mit dem Boot unter und ertranken. Eine ältere Dame konnte im letzten Augenblick gerettet werden, während eine jüngere Dame und ein Arbeiter sich selbst durch Schwimmen ans Ufer retteten.

Auflösung der Denksportaufgabe vom Freitag.

Um 7½ Uhr morgens können nach dem Gesetz der Potenzierung 2000 Millionen Menschen unterrichtet sein.

Kaiser-Karls-Bad heilt die Lunge in Bad Lippspringe
Verlangen Sie Prosp. 129 kostenlos (Bitte Adresse beachten)

denn er war gerade im Begriffe, an einer Strickleiter aus seinem zu ebener Erde gelegenen Zimmer durchs Fenster hinaus auf das Dach des anschließenden Lagerschuppens zu steigen.

Ich hielt ihm mit der Linken den Mund zu und setzte ihm mit der Rechten meine Waffe an die Schläfe.

Er schien uns zunächst für Einbrecher zu halten, denn er wies stöhnend auf seinen Strohsack, in dem er vermutlich seine Reichtümer verwahrte.

„Ich bin von der Polizei, Jude", sagte ich ihm, worauf er angstschlotternd in die Knie brach und stammelte: „Ich habe die Sachen nicht selbst gestohlen, Van Leutnant. Der David hat sie gebracht zu mir, daß ich sie soll verbergen!"

„Weiß ich!" log ich. „Für diese Hehlerei sollst du straffrei ausgehen, wenn du mir jetzt die Wahrheit sagst."

„Jehova soll sein mein Zeuge!" schwur er.

„Gut, du wolltest eben auf das Dach hinauf, nicht wahr?"

„Ja!"

„Ihr wollt den Detektiv fangen, ich weiß es!" nickte ich. „Was tust du dabei?"

„Sie haben mir versprochen 10 Mark, wenn ich helfe dazu!"

„Dummkopf! Weißt du nicht, daß du dabei Kopf und Kragen riskierst?"

Er schlotterte unter meinem Griffe vor Angst.

„Nun, was solltest du dabei tun?" herrschte ich ihn an und ließ den Hahn meines Revolvers knacken.

Da gestand er mir denn, daß man von dem hohen Dache des Lagerschuppens aus die Breitestraße übersehen könnte. Er sollte dort oben Wache halten und, sobald Polizei die Straße besetze, in das erleuchtete Zimmer im dritten Stockwerke eine Bombe werfen, die man ihm nebst Feuerzeug gegeben hatte.

Ich durchschaute sofort die ganze Scheußlichkeit des Planes und verfiel auf meine Idee.

Der Jude mußte mir seinen sonntäglichen Kaftan geben, der sich von dem werktäglichen nur dadurch unterschied, daß er nicht ganz so schmierig war. Ich hatte vorsichtigerweise eine Anzahl Perücken mitgenommen, um jederzeit eine Metamorphose mit meinem Aeußeren vornehmen zu können. Ich fand einen Haarschopf darunter, der in Papilloten gedreht gut zu der beabsichtigten Maske paßte, und mit Hilfe einiger Schminkstriche aus dem Inhalte meines Taschennecessaires verwandelte ich mich in Schmul Schimalek. Der Handelskasten seines verstorbenen Sohnes vollendete meine Ausrüstung.

Ich nahm die Bombe an mich, schraubte die Kapsel auf und entleerte den Sprengstoff auf den Hof.

„So, Jud, wenn du den Mund hältst, bekommst du 50 Mark", versprach ich ihm. „Andernfalls lasse ich dich wegen Beihilfe zum Morde fünf Jahre ins Zuchthaus sperren! Schartenecker, fühlte den Alten in mein Haus und bewache ihn, bis ich selbst zurückgekehrt bin", ordnete ich an. Schartenecker faßte den Burschen mit seiner derben Handwerkerfaust am Kaftan und führte ihn geräuschlos in die Nacht hinaus.

Ich hatte mir während der kurzen Verhandlung mit Schmul Schimalek dessen Art, sich zu geben und zu reden, einzuprägen versucht und glaubte, nunmehr den Kampf um seine Befreiung aufnehmen zu können, selbst auf die Gefahr hin, dabei genötigt zu sein, meinen Feinden persönlich gegenübertreten zu müssen.

Ich stieg auf das Dach, nahm die Strickleiter an mich und erklomm den Sims unter dem erleuchteten Fenster. Von hier aus konnte ich den Raum übersehen, sah dich und die Hallunken dicht vor mir und bedauerte bloß, meine Kamera nicht bei mir zu haben, um die Gesellen im Bilde festhalten zu können. Ich prägte mir aber ihre Züge fest ein, bloß den einen fand ich nicht darunter, den ich am ersten in ihrem Kreise vermutet hatte!

„Wen meinst du?" fragte ich.

„Davon später", entgegnete er.

„Du ließest mich lange am Spieße zappeln, wie man zu sagen pflegt, Till!" warf ich ihm vor.

Mit Absicht. Ich hoffte, aus ihren Reden einige Aufschlüsse zu erhalten. Aber die Burschen waren so vorsichtig, nichts zu verraten. Nur das eine glaube ich mit Sicherheit aus ihrem Verhalten schließen zu können, daß sie jetzt bereits nicht mehr in der Stadt weilen dürften, sondern sich noch in dieser Nacht aus dem Staube gemacht haben. —

Ich wartete den äußersten Moment für mein Eingreifen ab, dann zündete ich die Lunte an und warf die ungefährliche Bombe durchs Fenster. Das weitere weißt du ja!"

„Vor allem, daß ich der größte Schafskopf bin!" gestand ich ein. „Hätte ich es mir nicht eigentlich denken müssen, daß du dieser Jude warst!"

„Das ist hinterher leicht gesagt", meinte Till. „Du warst in einer ganz abscheulichen Situation, und die Androhung deiner Wächter mußte die Vermutung, ich sei mit dem Juden identisch, völlig in dir ersticken, wenn sie schon vorübergehend aufgetaucht wäre."

„Ja, ich gab für mein Leben keinen Hosenknopf mehr!"

„Du hast dich untadelig beherzt und eines ganzen Mannes würdig gezeigt, Heinrich", sagte Till und drückte mir die Hand.

„Warum führtest du mich vor jenes Haus in der Sternhauser Allee?" fragte ich.

„Es ist das Gebäude, in dessen Kellergrube ich vor knapp 24 Stunden als Gefangener saß", entgegnete er.

„Welchen Beruf hat dieser Jeremias Imhofer?"

„Er ist Bankier, und zwar — wenigstens vermute ich das — der Bankier jenes ermordeten Benjamin Graeve!"

„Kennst du den Mann persönlich?"

„Noch nicht. Ich habe aber die Absicht, mich bald mit ihm bekannt zu machen."

„Und welche Rolle fällt mir bei deinen weiteren Aktionen zu —? Denn da ich nun einmal ein Stück auf deinem Berufswege mit dir gegangen bin, möchte ich nicht auf halber Straße umkehren!"

„Ich danke dir. Aber vorläufig mußt du dich einige Stunden zur Ruhe legen. Es ist bald fünf Uhr. Bis gegen acht Uhr gönne ich mir auch eine Erholungspause, denn es wird im Verlaufe des heutigen Tages noch mancherlei mit tunlichster Schnelligkeit zu erledigen sein. Also lege dich jetzt ruhig nieder. Du weißt ja, wo in meinem Hause dein Lager bereitet ist."

Frau Willing deckte den Tisch ab, zog die Jalousien auf und schaltete das Licht aus. Der junge Tag glänzte durch die Scheiben.

„Ich gehe dann zunächst einmal auf die Staatsanwaltschaft", sagte Till. „Dabei wird mir deine Begleitung nicht erforderlich sein, da ich als Ersatz den Gerichtsarzt Doktor Fennler in Anspruch nehmen kann, falls das nötig sein sollte. Nach meiner Rückkehr erstatte ich dir dann Bericht, falls du bis dahin ausgeschlafen haben solltest. Gute Nacht, lieber Freund!"

Ich streckte mich wohlig in die Kissen und versank bald in einen Erschöpfungsschlaf, in dessen Träumen die Gestalten meiner nächtlichen Erlebnisse einen tollen Reigen um mich aufführten.

4. Kapitel.

„Welche Zeit ist es eigentlich, Till?" fragte ich, mich in den Kissen aufrichtend. Ich mußte eben erwacht sein, als der Freund bei mir eintrat.

„Halb zehn Uhr, Heinrich", gab er zur Antwort. „Hast du gut geschlafen?"

„Prächtig", erwiderte ich. „Es wurde auch höchste Zeit! Wirst du an die Arbeit gehen?"

Er lachte.

„Die habe ist längst begonnen. Ich komme eben von der Staatsanwaltschaft."

„Was wollte man von dir?"

„Die Hauptsache ist wohl, daß ich meinen Bericht über den Leichenfund zu Protokoll gab. Für die Herren am Gericht wenigstens, für die es feststeht, daß Philipp Graeve der Mörder ist."

„Was? Das ist doch unmöglich! Wie sollte er in den Schleusenkanal hinabgekommen sein und über seinem Einstieg den schweren Deckel wieder geschlossen haben?"

„Dafür hat man sich dort zwei Erklärungen zurechtgelegt. Entweder er ist nachträglich durch das Visitor in die Schleuse eingedrungen oder er hat seinen Helfer gehabt, der nach seinem Einstiege die Schleuse wieder zugedeckt hat. Beides Vermutungen, die einer gewissen Wahrscheinlichkeit nicht entbehren, wenn man annimmt, daß er ein Doppelverbrechen vortäuschen wollte, bei dem Philipp Graeve ebenso Opfer war wie auch sein Bruder Benjamin!"

„Wie kommt der Staatsanwalt zu dieser Annahme?"

„Erstens fand sich bei ihm der Mechanikerhammer, der offenbar das Mordwerkzeug darstellt, darüber dürfte kaum noch ein Zweifel bestehen. Zweitens dieser Brief in der Tasche des Toten. Du entsinnst dich?"

„Ja, Er war an den Kriminalwachtmeister Bohrmann adressiert, nicht wahr?"

(Fortsetzung folgt.)

Wo treffen wir uns?
Im
Restaurant Salzburger
Hochstraße 19

Heute Ehrenabend
für die Stimmungsgeigerin
Tanz Leni

Verlängerte Polizeistunde

Telefon 4699
Restaurant Johann Frings
Steelerstr. 149

Großer schattiger Garten
Jeden Sonn- und Feiertag
großes Konzert
mit TANZ im Freien
2 Tanzdielen 2 Tanzdielen

Restaurant Engelhardt
Dessauerstr. und Wickingstr.-Ecke
Heute, der beliebte
Familien-Tanz-Abend

Sonntag nachm. ab 5 Uhr
Konzert und Tanz

Café-Restaurant **Linka** Wattenscheid-Leithe
Samstag und Sonntag
TANZ
Bei schönem Wetter im Freien.
Großer Parkplatz. Schöner Garten mit Spielplatzanlage.

Eine **„Maiennacht"**
in der Bauernschenke!
Die müssen auch Sie erlebt haben!

In sämtlichen Räumen meiner Ausflugsgaststätte findet heute ab 20 Uhr erstklassiges
KONZERT u. TANZ
statt. Um 24 Uhr: **Fackelzug** durch die schöne Maiennacht, mit bengl. Beleuchtung
Eine gute Unterhaltung ist gewährleistet
Küche und Keller werden aufs Beste befriedigen
Ausflugslokal „Zur Bauernschenke"
Buer-Beckhausen, (Lanterbruch). Von der Hafenschenke in 15 Minuten zu erreichen
(Jeden Sonntag Konzert und Tanz)

Schützenhof Buer
Bes.: **Hans Erlemann**
Große und kl. Säle / Kegelbahn
Schießstand / Terrassen und Veranden
am Gondelteich / Spielwiese / Größte
Tennisanlage von Buer / Größte Pri-
vatanlage dieser Art des nördlichen
Industriegebiets
Jeden Sonn- u. Feiertag: Konzert u. Tanz

Ausflugsort „Alt-Hochlar"
Inh. Bernhard Söbbing
10 Minuten von der Stadt Recklinghausen — Ruf Recklinghausen 1865 — Haltestelle der Straßenbahn-Linie 1 Wanne-Recklinghausen
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag
Konzert mit Tanz
Spezialausschank: Dortmunder Ritter-Bier.
Grosser Gondelteich, Kinderspielplatz.
Halte mich den Vereinen, Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen bei vorheriger Anmeldung Preisermäßigung.

„Stadt-Kaffee" Buer
Jeden Mittwoch und Samstag
Gesellschafts-Tanz
Sonntags ab 4 Uhr
Kaffee-Konzert
Neue Kapelle — Größtes Konzertlokal von Gels.-Buer

Wohin gehen wir bei schönem Wetter?
„Zum Rosenhügel"
da gibt es guten Kaffee, Bauernstuten m. Schinken, Ia. Gebäck aus eigener Konditorei. Dortmunder Aktien-Bier. Schöner Spaziergang, v. Horst-Mitte u. Buer-Süd in 10 Min. zu erreichen. Herrliche Aussicht über Buer, Horst u. Gladbeck. Grundsatz, nur gute Ware u. solide Preise. Kinderspielplatz.

Restaurant
„Waldfriede" Gladbeck
Fernruf 1516
Inhaber: Schlagheck Vertreter: B. Wortmann
Ausflugsort direkt am Stadtwald
Erstklassige Konzerte

Dobel Höhenluftkurort
im württ. Schwarzwald, 720 m ü. d. M. zwisch. Wildbad u. Baden-Baden, in schöner ruhiger Lage inmitten herr. Tannenhochwaldes mit prächtiger Fernsicht, Höhensonne. Heilkr. Gebirgsklima, bes. geeignet für Nervöse, Herz-, Nieren- u. Asthmaleidende. Kurarzt, Lesezimmer, gute Gasthöfe, zahlreiche Privatwohnungen. Prospekte durch die Kurverwaltung.



Rennen Horst-Emscher
Sonntag, d. 26. u. Donnerstag (Fronleichnam), d. 30. Mai
nachmittags 3 Uhr.

Genesius Lustspielhaus Alter Markt 6
Samstag und Sonntag abends 8.15 Uhr Der große Lachschlager:
Ich heirate meine Frau
Vorverkauf im Reisl. Stadtkeller Telefon 4924

Saal- u. Gartenwirtschaft
Levin Berger
Feldhausen
Altes, vielbesuchtes Ausflugslokal in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs

---

Volksgarten-Gaststätte Kray,
Inh.: F. Bierhaus
Telefon Amt Essen 20697
Jeden Sonntag Konzert
Schönster Ausflugsort, schattiger, großer Garten, 42 Morgen Park, schöne Gesellsch.-Zimmer neue Bundeskegelbahn mit schönem Aufenthaltsraum. Vereine, Klubs bitte vorher anmelden

---

Donnerstag, den 30. Mai
(Fronleichnam)
Garten-Konzert
unter Mitwirkung der gesamten Bonifatius-Kapelle



Schloß Berge
Gelsenkirchen-Buer
Heute, Samstag nachmittag, ab 3½ Uhr:
Konzert
Sonntag, den 26. Mai, nachmittags
Konzert
im Schloßgarten.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Ausflugslokal: Gaststätte
Zum Heideblümchen
Hardt b. Dorsten — Tel. Dorsten 471
Angenehmer Aufenthaltsort für Vereine und Ausflügler
Großer Saal und schattige Gartenanlagen

Ausflugslokal zum Möllersbauer
Telefon Horst 1833
Die Perle der Löchterheide
von Buer-Rathaus bequem mit der Linie 15, aber auch in 15 Minuten zu Fuß zu erreichen.
Ausschank von Dortmunder Union-Bier. — ff. Bauernstuten mit Schinken. — Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, luftige Glasveranda.
Halte mich Vereinen bestens empfohlen.

Nur **Moltkeplatz** (Bochumer Straße 39) Teleph. 3147
Schuhbesohlanstalt „Intelligenz"
liefert aus bestem Kernleder
Damensohlen und Absätze . . . von 2.80 an
Herrensohlen und Absätze . . . von 3.50 an
Spezialität: geklebte und grüne Sohlen, sowie Reparaturen von Crêpesohlen
Auf- u. Umfärben farbiger Schuhe billigst

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.
Samstag, 25. Mai, 19,30 bis 22,30 Uhr. Gly.
Sonntag, 26. Mai, 11,30 Uhr. Morgenveranstaltung, Kammertänze, 19,30 bis 22 Uhr. Das Mädchen aus dem goldenen Westen.
Montag, 27. Mai, 19,30 bis gegen 21,30 Uhr. Tanzstudio Drosselbart.
Dienstag, 28. Mai, 19.30 bis 22.30 Uhr. Gly.
Mittwoch, 29. Mai, 19,30 bis nach 22 Uhr. Fra Diavolo.
Donnerst., 30. Mai, 19,30 bis nach 22,15 Uhr. Friederike.
Freitag, 31. Mai, 19,30 bis nach 22,15 Uhr. Mignon.
Samstag, 1. Juni, 19,30 bis 22 Uhr. Das Mädchen aus dem goldenen Westen.
Sonntag, 2. Juni, 19,30 bis nach 22 Uhr. Fra Diavolo.

Schauspielhaus.
Samstag, 25. Mai, 20 bis 22 Uhr. Die Glückskuh.
Sonntag, 26. Mai, 19,30 b. 21,30 Uhr. Der doppelte Moritz
Montag, 27. Mai, 20 bis 23 Uhr. Lisinka.
Dienstag, 28. Mai, Keine Vorstellung
Mittwoch, 29. Mai, 20 bis 22 Uhr. Douaumont oder: Die Heimkehr des Soldaten Odysseus
Donnerst., 30. Mai, 20 bis gegen 22,30 Uhr. Koritke.
Freitag, 31. Mai, 19,30 bis 21,45 Uhr. Douaumont oder: Die Heimkehr des Soldaten Odysseus.
Samstag, 1. Juni, 20 bis 22 Uhr. Die Glückskuh.
Sonntag, 2. Juni, 15,30 bis 17,30 Uhr. Douaumont oder: Die Heimkehr des Soldaten Odysseus. — 19,30 bis nach 21,30 Uhr: Erstaufführung: Die vertagte Nacht.

Kriegerverein „Viktoria" Gelsenkirchen.
Sonntag, den 26. Mai 1929
Preis-Schießen
beim Kameraden Schmidtmann. Antreten: 2,30 Uhr im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Ev. Arbeiterverein
Gelsenkirchen.
Sonntag, den 26. Mai, morgens 11 Uhr, findet im evgl. Gemeindehause, Scharnhorststr. 13, die
monatliche Versammlung
statt. Auf der Tagesordnung steht:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verlesen der Niederschrift.
4. Bericht über die Kreisverbandstagung in Horst-E.
5. Anträge.
6. Vereinsangelegenheiten.
7. Zahlung des Krankengeldes.

Die Mitglieder werden freundlichst ersucht, recht zahlreich an der Versammlung teilzunehmen.
Um 10 Uhr Vorstands- und Kommissionssitzung.
Der Vorstand.

Samstag's Zu Sinn

Damenstrümpfe K'Waschseide, mit Doppelsohle und Hocherse Paar **0.45**
Damenstrümpfe echt ägyptisch Mako, besonders schwere Qual., Paar **0.95**
Damenstrümpfe Waschseide, mit Doppelsohle und hocherse, feinmaschig . . Paar **1.45**
Damenstrümpfe Waschseide, besonders schwere Qualität, in nur mod. Farben Paar **1.95**
Kindersöckchen, in großer Auswahl, besonders preiswert finden Sie in unseren Auslagen im Lichthof.

Kunstseidene Unterkleider prima Qualität, mit reicher Spitzengarnitur 6.75 **4.75**
Kunstseidene Schlüpfer in allen modernen hellen Farben 2.95, 1.95 **1.25**
Bästenhalter in Trikot oder Hemdentuch, Vorder- und Rückenschluß 0.95, 0.65 **0.48**
Strumpfbandgürtel aus gutem Drell, mit 2 Paar abnehmbaren Haltern 0.95, 0.75 **0.65**
Sportgürtel prima Jacquard-Drell vorne zum Knöpfen 2.25 **1.75**

Oberhemden aus bestem Zephir in nur neuesten Dessins 6.90, 5.90 **4.90**
Selbstbinder aus Bemberg- u. Celta-Seide, Riesenauswahl von **1.75** an
Kragen Ia. Mako, in streng modernen Formen 0.75 **0.50**
Hüte guter Wollfilz, in den neuen Sommerfarben, Flach- u. Rollrand 9.50 **7.25**
Sporthemden weiß und farbig, in allen Ausführungen in großer Auswahl.

Gelsenkirchen Bahnhofstraße

Heute letzter Tag unserer **„Bemberg-Schau"** Versäumen Sie nicht, unsere Spezial-Fenster und die in Betrieb befindlichen Maschinen im Lichthof zu besichtigen

---

Central-Café
Hochstr. 1 Telefon 4727
Jeden Mittwoch und Sonnabend
verlängerte Polizeistunde

Heute Sonnabend
HAUSBALL
Joe Naumann überrascht das Publikum mit seinen Solis und lachendem Saxophon.

Stadttheater Duisburg.
Sonntag, 26. Mai, 19,30 bis gegen 23 Uhr. „Cyrano von Bergerac".
Montag, 27. Mai, Geschlossen.
Dienstag, 28. Mai, 20 bis gegen 23 Uhr. „Der gefangene Vogel". — „George Dandin".
Mittwoch, 29. Mai, 20 bis gegen 22,30 Uhr. „Das Geld auf der Straße".
Donnerst., 30. Mai, 19,30 bis gegen 22,30 Uhr. „Maschinist Hopkins".
Freitag, 31. Mai, 20 bis gegen 23 Uhr. „Die Ehre".
Samstag, 1. Juni, 20 bis gegen 23 Uhr. „Maschinist Hopkins".
Sonntag, 2. Juni, 19,30 bis gegen 23,15 Uhr. „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg".
Montag, 3. Juni, 19,30 bis gegen 23,15 Uhr. Undine
Dienstag, 4. Juni, 20 bis gegen 23 Uhr. „Der Waffenschmied".

Wohin? Ausflugs- und Luftkurort **Haltern i. W.**
Mittelpunkt eines ausgedehnten Wandergebietes der Heide und Waldlandschaft, der Borkenberge, an Lippe, Stever und Heubach gelegen. — Strandbäder — Sonntagsfahrkarten — Sonderzüge.

„SEEHOF" bei Haltern
Fernruf 229
Schönste und modernste **Ausflugsstätte.**
Im Walde an der Stever (demnächst Stausee) gelegen. **Das Ziel Tausender** des Industriegebietes. **Nur Ia Küche.**
Kur- und Wochenendpension — Fließendes Wasser.
(2,5 km vom Bahnhof Haltern — An der Autostraße Haltern—Hullern.)

„Haus Niemen", Haltern i. W.
Strandbad Alter Garten
Inhaber: Albert Jöhren.
Fernruf 231.
Wunderbare Lage, umgeben von herrlichen Waldungen. **Familienbad.** Erstklassige Gesellschaftszimmer. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Ausflugsort
„Heimingshof"
Telefon 209
Hullern a. d. Stever
Schöner schattiger Garten, inmitten herrlicher Waldungen, direkt am Wasser gelegen.
Badegelegenheit. — Schießstand und Kinderbelustigung.

Ausflugslokal und Gartenwirtschaft
Wwe. Jos. Kuhlmann
Hullern a. d. Stever, Telefon 431.
In herrlicher Umgebung zu Füßen der Borkenberge. Angenehmer Aufenthalt für Ausflügler und Wanderer. ff. Biere und Weine. Gutes bürgerliches Mittagessen sowie Getränke zu mäßigen Preisen.
Parkett-Kegelbahn. — Elektr. Klavier. Fahrzeuge können untergebracht werden.

Waldkaffee Tel. 373. **„Helenenhöhe"**
am Eingang der Hohen Mark
30 Minuten vom Bahnhof Haltern, Auto-Zufahrt v. d. Straße Haltern-Lavesum. Für Fußgänger Straße nach Hennewig.
Gutgepfl. Biere, Prima Kaffee, Vorzl. Küche
Neue Tanz-Diele

Ausflugsort **„Hallerner Stadtmühle"**
Telefon 428
Einzige Gelegenheit zu Kahnpartien
Herrliche Ausblicke auf die Borkenberge
Das Ausflugslokal am Stausee
Jeden Mittwoch, Sonntag und Feiertag
Konzert und Tanz
(Wochenendpension)

Strandbad u. Kurhotel „Overather Hof"
Telefon 405
Vorteilhafte Wochenendpension und Kuraufenthalt
Konzert
Das idealste Strandbad Halterns

Echte Yoghurt-Milch Ärztlich empfohlen
Diese Milch ist hergestellt aus dem echten „flüssigen" Yoghurtferment „Lacto Yogurtin" (gesetzl. gesch.) von Dr. Grünewald in Baden-Baden, chemisch-bakteriol. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel-Lehranstalt und steht unter dessen ständiger Kontrolle.
Glas 20 Pfg., täglich frisch hergestellt
Molkerei Wilhelm Kruhöfer
Kaiserstr. 91 Schalker Markt Ruf 2090

Ganze Zimmereinrichtungen und Einzelmöbel
kaufen Sie billigst in bekannt besten Qualitäten bei
Karl Dietz, Buer-Erle
Bismarckstraße 170
(Zahlungserleichterung)
Eigene Polsterei - Lederwaren
Alte Matratzen u. Sofas werden billigst aufgearbeitet

Ev. Gesellen-Verein
Bismarck.
Sonntag, 26. Mai
Fahnenweihe
beim evgl. Gesellenverein in Gladbeck.
Die 1. Fahnenmannschaft versammelt sich um 8,30 Uhr beim 1. Vorsitzenden. Der Verein beteiligt sich geschlossen des Nachmittags am Festzug Antreten 1,30 Uhr im Vereinslokal.
Um rege Beteiligung bittet D. V.
NB. Mittwoch, 29. Mai, abends 8 Uhr Vorstandssitzung im Vereinslokal.

Stadttheater Bochum.
Samstag, 25. Mai, 20 bis gegen 22,15 Uhr. A. 28. „Der Lügenbeutel".
Sonntag, 26. Mai, 19,30 bis gegen 22,15 Uhr. Gelber Ring 6: „Die lustigen Weiber von Windsor".
Montag, 27. Mai, 20 bis nach 22,30 Uhr. Weißer Ring 11: „Arm wie eine Kirchenmaus"
Dienstag, 28. Mai, 20 bis nach 22 Uhr. Bühnenvolksbund Serie B: „Cäsar und Cleopatra".
Mittwoch, 29. Mai, 19,30 bis gegen 23 Uhr. D. 29: „Margarete" (Faust).
Donnerst. 30. Mai, 19,30 bis gegen 21,45 Uhr. C. 28: „Der Lügenbeutel"
Freitag, 31. Mai, 20 bis gegen 22,45 Uhr. Zum letzten Male! B. 29: „Titus".
Samstag, 1. Juni, 20 bis gegen 22 Uhr. A. 29: „Oktobertag".
Sonntag, 2. Juni, 20 bis 22,30 Uhr. Außer Vormiete: „Arm wie eine Kirchenmaus".
Montag, 3. Juni, 20 bis gegen 22,15 Uhr. Bühnenvolksbund Serie A u. C: „Der Lügenbeutel".

Kriegerverein „Graf Barfuß" Regt. 17.
hält am Sonntag, den 26. Mai, um 16 Uhr im Lokal Bergfort, Karnap, sein diesjähriges
Preisschießen
verbunden mit gemeinschaftlich. Kaffeetrinken der Damen ab. Die Kameraden versammeln sich gegen 13 Uhr mit Damen im Vereinslokal Bismarckhalle zum Abmarsch Bahnhof Schalke. 14,28 Uhr Abfahrt nach Carnap. Nach dem Schießen Fußtour nach Horst zum Kameraden Borgold Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand.

Mk. 2000.-
an erster Stelle auf gutverzinsl. Doppelhaus von Privatmann gesucht gegen 10 Prozent Zinsen. Ang. u. R. M. 486 an die Allg. Ztg.

Spezialität: Juwelendiebstahl.

Gelsenkirchener Bandendiebe vor Gericht. – Eine Furie auf der Anklagebank.

S. Essen, 24. Mai.

Stürmische Auftritte gab es heute zeitweilig in einer Verhandlung vor dem erweiterten Schöffengericht, die sich bis in die Abendstunden hinein erstreckte. Auf der Anklagebank saß eine sechsköpfige Gesellschaft, gemeingefährlicher Bandendiebe, die jahrelang die Städte des Industriegebiets unsicher gemacht haben. Die Angeklagten stammten zum Teil aus Gelsenkirchen-Buer, zum Teil aus Essen. Es handelt sich um eine organisierte Bande, die als Spezialität den Juwelen- und Goldwarendiebstahl betrieb, mindestens drei Jahre lang, bis man ihr endlich auf die Spur kam. Zu den Dieben gehörten natürlich auch Hehler, und diese Kategorie war ebenfalls auf der Anklagebank vertreten. Da war beispielsweise eine Hehlerin, die nicht weniger als 48 Vorstrafen aufzuweisen hat, eine andere hat es bislang auf 22 gebracht. Die Angeklagten gehören zum Teil einem Sportklub an und sind Boxer.

Im Vordergrunde der Bande standen der sog. Bergmann Artur Schwitalla aus Gelsenkirchen und seine Ehefrau. Sie sind beide oft und schwer vorbestrafte Bandendiebe. Schon zu Beginn der Verhandlung verfielen diese beiden Angeklagten in eine wilde Raserei, rissen beinahe die Anklagebank zusammen und konnten nur mit Mühe gebändigt werden. Im Laufe des Nachmittags kam es dann wiederum zu einem furchtbaren Auftritt. Fünf Beamte waren erforderlich, um die Ruhe wieder herzustellen. Einer der Justizwachtmeister ist auf sechs Wochen dienstunfähig gemacht worden.

Das Gericht verurteilte den Ehemann Schwitalla zu drei Jahren Zuchthaus, die Ehefrau zu drei Jahren Gefängnis. Die übrigen Angeklagten erhielten bis zu zwei Jahren Zuchthaus. Die Ehefrau Schwitalla riß sich nach der Verhandlung in der Zelle die Pulsadern auf.

Der Kaschauer Menschenfresserprozeß.

Das Alibi für Paul Ribar. – Das Leben der Kannibalen.

Auch die Mißhandlungen erfunden.

Zur Prüfung der Aussagen des angeklagten Zigeuners Paul Ribar, daß er zur Zeit des Mordes an Imling im Krankenhause zu Kaschau gelegen habe, fand am Donnerstag in dem Krankenhaus ein Lokaltermin statt. Paul Ribar zeigte das Bett, in dem er gelegen habe. Der Arzt, der ihn untersuchte, konnte feststellen, daß er noch Spuren der Behandlung aufzeigte. Paul Ribar ist es somit gelungen, sein Alibi für den Mord an Imling nachzuweisen. Es werden ihm jedoch noch andere Verbrechen vorgeworfen.

Zu Beginn der Sitzung am vierten Verhandlungstage im Zigeunerprozeß in Kaschau stellte der Präsident fest, daß es dem Angeklagten Paul Ribar gelungen sei, bei dem Lokalaugenschein ein einwandfreies Alibi zu erbringen. Auf Antrag Dr. Kvitks werden nun Rudolf Ribar und Barnabas Gruno einander gegenübergestellt. Auf die Frage des Vorsitzenden, wer bei der Ermordung des Imling anwesend gewesen sei, konnte Gruno keine einwandfreie Antwort geben, sondern erklärte nur ausweichend, daß die „Bande" dabei gewesen sei.

Hierauf erfolgte die Vernehmung des Gefängnisdirektors Janitschek, der auf das Bestimmteste erklärte, daß die Zigeuner im Laufe der Voruntersuchung nicht mißhandelt worden seien. Auf die Frage Dr. Friedländers, ob die Angeklagten etwas von der Menschenfresserei erzählt hätten, antwortete der Gefängnisdirektor, daß Hudak einmal erklärt habe, er habe Frauenfleisch besonders schmackhaft gefunden. Sie erinnerten ihn an den Genuß von Pferdefleisch. Sodann wurde der Inspektor Johann Kreest vernommen, der ebenfalls zu Protokoll gab, daß die Angeklagten nicht geschlagen worden seien. Er wies eine Reihe von Karten und Briefen Fillis vor, in denen dieser ihm verschiedene Wünsche ausgedrückt habe, in denen aber nirgends auch nur ein Wort von Mißhandlungen gesagt worden sei. Auch der Gefängnisinspektor Michaelby bestreitet entschieden jede Mißhandlung der Zigeuner. Auf eine weitere Frage, ob sie auch ihm gegenüber etwas von Menschenfresserei erwähnt hätten, gibt er folgendes bekannt: Die Zigeuner haben bekundet, daß sie Menschenfleisch verteilt, gekocht und mit Kartoffeln garniert gegessen haben. War das Opfer verteilt, so habe jeder seinen Teil genommen und weggetragen. Er wiederholte, daß diese Angaben der Zigeuner ohne Mißhandlungen erfolgt seien. Dazu bittet der Angeklagte Fillis um das Wort und erklärte, daß er vom Gefängnisinspektor selbst zwar niemals geschlagen wurde, wohl aber auf seinen Befehl mißhandelt worden sei.

Gefährlicher Felssturz.

Lebensgefahr bei Triberg.

Infolge eines Felssturzes wurden heute am Rißhaldenweg bei Triberg mehrere Tannen auf die Hochspannungsleitung geworfen, so daß Kurzschluß entstand und das trockene Gestrüpp Feuer fing. Den Feuerwehren gelang es, größere Gefahr zu beseitigen. Durch den Felssturz wurden Steine bis zu 20 Zentnern talwärts geschleudert, wobei mehrere Baumstämme wie Streichhölzer geknickt wurden und die Mauer eines Fabrikgebäudes durchschlagen wurde. Kinder, die an der Unglücksstelle spielten, blieben wie durch ein Wunder unverletzt.

Von 14 Stichen durchbohrt.

Mord an einer Kommandeursgattin.

In der Gemeinde Branow (Slowakei) wurde die Gattin des Kommandanten der Artilleriebrigade, des Oberstleutnants Paclik, Frau Jarmilla Paclik, im Schlafzimmer ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Oberstleutnant Paclik weilte gerade bei militärischen Kursen in Budweis, sodaß die Frau bei Tage allein im Hause war. Mittwoch wollten sie zwei Offiziere in ihrer Wohnung zu einem Spaziergang abholen. Als sie die Wohnungstür verschlossen fanden und sich niemand meldete, verständigten sie die Gendarmerie, die die Tür mit Gewalt öffnete. Im Schlafzimmer fand man auf ihrem Bett die Frau in ihrem Blute auf. Sie war durch 14 Messerstiche getötet worden. Der Täter hat sich nicht gescheut, die Frau zu vergewaltigen. Die Frau weist zahlreiche Schnittwunden an den Händen und im Gesicht auf. Während des Kampfes führte der Täter Messerstiche gegen den Hals und die Brust und schlitzte ihr schließlich den Bauch auf, sodaß nach dem Urteil der Aerzte jedenfalls ein Sexualmord als gegeben erscheint. Die Nachforschungen nach dem Täter bewegen sich sofort in einer bekannten Richtung. Der Offizierdiener hatte vor zwei Tagen einen Urlaub angetreten und wurde vom Soldaten Belava vertreten, der sich äußerst frech und zudringlich gegen die Frau benahm, sodaß sie sich am Dienstag bei dem stellvertretenden Kommandanten beschwerte. In der Nacht darauf wurde sie ermordet. Mittwoch vormittag erschien Belava in der Kaserne und nahm ein Gewehr und scharfe Patronen zu sich. Als man ihn am Verlassen der Kaserne verhindern wollte, nahm er eine drohende Haltung an und gab mehrere Schüsse ab. Die sofort benachrichtigte Bereitschaft nahm seine Verfolgung auf, doch wußte er sich seiner Verfolger durch Schüsse zu erwehren. Es gelang ihm, in die Wälder zu entkommen und schließlich im Gebirge zu verschwinden.

Neues Unheil über Japan.

Entsetzliche Ueberschwemmungs-Katastrophe.

38 Brücken und 5000 Häuser zerstört.

In der Provinz Fukushima ist infolge wolkenbruchartigen Regens eine gewaltige Ueberschwemmung eingetreten. Zwölf Personen fanden den Tod. 5000 Häuser wurden überflutet, 38 Brücken zerstört. Auch Eisenbahnstrecken wurden verschiedentlich beschädigt. Auf den Feldern wurde schwerer Schaden angerichtet. Der Gesamtschaden wird auf fünf Millionen Yen geschätzt. Siebzehn Fischerboote werden vermißt.

Mutter mit drei Kindern in den Tod gegangen.

Bewohner eines Hauses in Wilmersdorf nahmen aus einer Wohnung starken Gasgeruch war. Beim Eindringen in die Wohnung fand man die 44 Jahre alte Ehefrau eines Kaufmanns, der sich zur Zeit auf Reisen befindet, mit ihren drei Kindern im Alter von neun, zehn und fünfzehn Jahren durch Gas vergiftet tot auf. Aus verschiedenen Abschiedsbriefen geht hervor, daß die wirtschaftliche Notlage den Anlaß zu der Tat bildeten.

Mordprozeß gegen einen Sechsjährigen.

Im Mittelpunkt des Interesses steht in London der außergewöhnliche Fall eines sechsjährigen Knaben, der von einem Londoner Gericht des Totschlages schuldig befunden und dazu verurteilt worden ist, 15 Jahre in einer Besserungsanstalt zu verbringen. Der Junge war beschuldigt, einen achtjährigen Kameraden beim Streit um den Besitz eines Stückes Eisens mit dem Gewehr seines Vaters erschossen zu haben.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Auf Grund der Beschuldigungen der Polin Zachodnia, wonach angeblich sämtliche Minderheitsschullehrer Zuschüsse aus deutscher Quelle beziehen sollen gegen 300 deutsche Minderheitsschullehrer Disziplinarverfahren eingeleitet worden sein.

*

Die Berliner „Rote Fahne", die drei Wochen lang verboten war, ist wieder erschienen.

*

Das schwedische Küstenpanzerschiff „Oskar II." ist am Freitagvormittag zu einem zweitägigen Besuch in den Kieler Hafen eingelaufen.

*

Die Gelehrtenschule „Johanneum" in Hamburg, eine der berühmtesten alten deutschen „Hohen Schulen", begeht in diesen Tagen das Jubiläum ihres 400jährigen Bestehens.

*

Geheimrat Dr. Duisberg ist von seiner Weltreise nach Leverkusen zurückgekehrt. Seine Reise führte ihn über Vorder- und Hinterindien nach Java, China, Japan und den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Er nahm Veranlassung, vor allem in Indien, Java, China und Japan die wirtschaftlichen Verhältnisse dieser Länder eingehend zu studieren.

*

Wie aus Moskau gemeldet wird, nahm am Freitag der fünfte Kongreß der Sowjetunion eine Entschließung an, die den fünfjährigen Wirtschaftsplan bestätigt. Die Entschließung unterstreicht die Notwendigkeit, ausländisches Kapital heranzuziehen, dessen Höhe aber beschränkt werden müsse.

Ein teurer Flirt.

Tunney soll für ein nicht gehaltenes Eheversprechen 500 000 Dollar bezahlen.



Vor den Gerichten in Bridge Ford (Connecticut) hat eine Frau Katharina King-Fogarty gegen den früheren Boxweltmeister Tunney (im Bilde) Klage auf Zahlung eines Schadenersatzes von ½ Million Dollar erhoben. Sie begründet ihre Forderung damit, daß sie Tunney während seines Trainings im Jahre 1915 kennengelernt und auf seine Veranlassung ihre Scheidung von ihrem früheren Manne eingeleitet habe. Tunney habe jedoch das ihr gegebene Eheversprechen nicht gehalten. Reichlich spät hat diese geschäftstüchtige Amerikanerin erkannt, welch wertvolles Objekt Tunney heute darstellt. Zu jener Zeit war der Stern des Boxmeisters noch nicht aufgegangen, aber ihre Liebe stieg mit seinem Können, und jetzt schätzt sie diese so hoch ein wie eine halbe Million. Wir glauben jedoch nicht, daß Tunney sich sonderlich aus der Fassung bringen lassen wird.

Besonders billige
FOTO-ARTIKEL
Rollfilm-Kamera mit Ausziehmaske 6,3 prima Lederausführung .. 35.–
Metallstative rein Messing
3 teilig 5.50 | 4 teilig 7.50 | 5 teilig 9.00 | 6 teilig 10.25
Metallstative einfache Ausführung
3 teilig 2.95 | 4 teilig 3.95
Rollfilme 6x9 ..... 0.90
Filmpack 6x9 2.25 | 9x12 3.25
Gaslichtpapier 9x12 . 10 Blatt 0.35
Selbsttonendes Papier 9x12 10 Blatt 0.50
Entwicklungsarbeiten und Vergrößerungen werden schnell und billig ausgeführt
Verkauf im 2. Stock
Alsberg
Gelsenkirchen A. G.

Rundfunk

Samstag, 25. Mai.

10,15—11,10 Schallplattenmusik (Columbiaplatten)
10,35 Arbeitsmarktberichte
12,10 Schallplattenmusik (Odeonplatten)
13,05—14,30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt
1. Ouvertüre „Nero" Reisiger
2. Melodien aus der Oper „Andrea Chenier" Giordano
3. a) Morgen, b) Ständchen R. Strauß
4. Suite Dvorak
5. Zug der Zwerge Grieg
6. Potpourri aus der Operette „Der Bettelstudent" Millöcker
7. Serenade Proses
8. Einzug der Tribunen, Marsch Alibert
14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Ole Bordemberge: Kinderspielstunde: Turnen und Bewegungsspiele, geleitet von Erni Berther.
15,40—16,00 Grundlagen der Funktechnik: Studienrat Brüls: Welle und Wellenlänge
16,00—16,25 Frauenstunde: Die erholungsbedürftige Mutter (8). Herta-Maria Funk: Ferien in Wien
16,30—16,50 Wirtschaftspolitische Umschau: Dr. Richard Wichterich: Die deutsch-französischen Handelsbeziehungen
16,50—17,15 Der junge Mensch
Hans Höschen: Entwicklung und Aufgabe der Jugendbewegung
17,15—17,45 Prof. Hase: Englisch
17,45—18,30 Wirtschaftsbericht des Westfalen-Dienstes Dortmund, Leitung: Dr. von Trent-Görge
1. Ouvertüre zur Oper „Mignon" Thomas
2. Polonaise Chopin
3. Liebesgruß Elgar
4. a) Reigen Reger
b) Humoreske Reger
5. Wiener Bonbons, Walzer Strauß
6. Czardas Großmann
18,30—18,50 Käte Hoffmann: Liebesbriefe von Musikern und Dichtern
18,50—19,00 Morsekursus
19,15—19,40 Die Stunde des Arbeiters: Gewerkschaftssekretär Mois: Von der Tätigkeit des Gewerkschaftssekretärs (2)
19,40—20,00 Privatdozent Dr. Barthel: Vom Unbewußten und Bewußten (4)
20,00
Lustiger Abend
Kapelle: Eysoldt
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt
Anschließend: bis 1 Uhr: Nachtmusik und Tanz.
Leitung: Eysoldt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 26. Mai 1929.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Jemke. 9,30 Uhr P. Brandmeyer (Schalke). 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Brandmeyer. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Schmidt, anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Jordan. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Ev. Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Jemke, anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt P. Jordan, Neustadt P. Bönnebruch, Schalke. Friedenskirche 8 Uhr P. Wischhusen (Altstadt). 10 Uhr: P. Wiele (Bismarck). 11,15 Uhr Taufen. — Kreuzkirche. 8 Uhr P. Wiele. 10 Uhr P. Wischhusen (Altstadt). 11,15 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Festgottesdienst zum Kreiskirchentag, P. Jordan (Altstadt), anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls, P. Deppe. Der Kindergottesdienst fällt aus. 12 Uhr Kirchentaufen. — Mittwoch, 29. Mai, abends 8 Uhr Abendandacht (Hagelgottesdienst), P. Deppe. Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Deppe anzumelden.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,45 Uhr Festgottesdienst anläßlich des Kreiskirchentages, P. Schumacher. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. — Gemeindehaus West. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Haberer (Schalke). — Donnerstag, den 30. Mai, abends 8 Uhr, Bibelbesprechung (Psalm 51), P. Wiele. — Die Amtswoche vom 26. Mai bis 1. Juni hat P. Peter.

Bulmke. 8 Uhr P. Plate. 9,30 Uhr P. Emde. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Hüllen. 8 Uhr P. F. Plate. 9,30 Uhr P. Dr. H. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Mittwoch abends 8 Uhr Gemeindebibelstunde. — Kirchentrauungen P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Missionar Finke. 9,45 Uhr Festgottesdienst, P. Blindow (Kirchenchor). 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Sewing. 2 Uhr masurische Bibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen. Kirchentrauungen und Beerdigungen sind bei P. Krämer anzumelden.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. Putzien. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst P. Dr. Putzien. 11 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch abend 8 Uhr Evangelisationsabend, Karl-Meyerstr. 49.

Buer-Mitte Sonntag Trinitatis 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Franke. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Gralmann. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Franke. 1,30 Uhr Taufen in der Kirche. Freitag Gemeindebibelstunde 8 Uhr, P. Petri.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Gutjahr. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Lehbrink. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, P. Ebing. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Gill. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck. Christuskirche. 6,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Meier. 10 Uhr Festgottesdienst anläßlich der Fahnenweihe des Evang. Gesellenvereins Gladbeck, P. Oetting. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Oetting. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar. — Pauluskirche Brauch. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Glauert. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Glauert. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Glauert. — Rotkirchen der Göllerstraße (Zweckel). 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Miss. Becker. 11 Uhr Kindergottesdienst, Miss. Becker. 12 Uhr Taufgottesdienst, Miss. Becker.

Hüls. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Wattenscheid. Friedenskirche. Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Heuser. 10 Uhr P. Müller. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst P. Müller. 3 Uhr Taufstunde, P. Müller. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Mückeley. — Krankenhausgottesdienst. Vorm. 10 Uhr, P. Heuser. — Höntrop. Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessel. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Leithe. evangel. Schule. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Bechthold. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Amtswoche: P. Heuser.

Günnigfeld. Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hoene 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Bordel. Vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Wessel. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Crange. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11,15 Uhr Taufstunde.

Sinsen. Donnerstag 8 Uhr Frauenhilfe; 7 Uhr Jungmädchenverein. Freitag 7 Uhr Jungmädchenbibelstunde; alles im Schullokal.

Marl. 9,30 Uhr Gottesdienst Marl. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 8 Uhr Gottesdienstordnung Drewer. 9 Uhr Kindergottesdienst.

Wanne. Christuskirche. 8 Uhr P. Bunte 9,45 Uhr P. Engel. 11 Uhr Taufen. — Lutherkirche. 8 Uhr masurischer Gottesdienst. P. Lic. Naunin 9,45 Uhr, P. Bunte. 11 Uhr Taufen. — Amtswoche P. Winter.

Wanne-Süd. Frühgottesdienst 8 Uhr P. Bischoff. Hauptgottesdienst 10 Uhr P. Bischoff. Kindergottesdienst 11,15 Uhr. Taufstunde 12 Uhr.

Eickel. Vorm. 7,30 Uhr P. Moennel. 9,30 Uhr P. Krahn-Röhlinghausen. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12 Uhr Taufen, P. Moennel. — Amtshandlungen in der Kirche, P. Gottschalk.

Röhlinghausen. 9,30 Uhr Festgottesdienst zur Feier des dritten Kreiskirchentages, P. Beckmann-Eickel. 12,30 Uhr Taufstunde. 2,30 Uhr Abmarsch der Teilnehmer an der Feier im Hans-Sachs-Haus vom Gemeindehause, Dietrichstraße 8.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr fällt aus. 10 Uhr P. Höffken. Kollekte für den Westdeutschen Sittlichkeitsverein und den Rheinischen Verband evang. Taubstummenvereine. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauungen. Dienstag 6 Uhr Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde. Amtswoche: P. Höffken.

Stoppenberg. Frillendorf. 8,30 Uhr Gottesdienst. Stoppenberg. 10 Uhr P. van der Zwaag. Kollekte für den Westdeutschen Sittlichkeitsverein und den Rheinischen Verband evang. Taubstummenvereine. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Kirchentaufen. Freitag 8 Uhr Gebetsstunde, P. Uebersfeldt. 9,15 Uhr Kindergottesdienstvorbereitung. Beerdigungswoche: P. Uebersfeldt.

Schonnebeck. Sonntag 9,45 Uhr Gottesdienst, P. Dünhof. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2,30 Uhr masurischer Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, P. Schmitt. Kollekte für den Westdeutschen Sittlichkeitsverein und den Rheinischen Verband evang. Taubstummenvereine.

Kray. Sonntag 8,30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Fuchs. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestr. 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchores. 9,30 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. — 11 Uhr Sonntagsschule. 2,30 Jungfrauenverein. 6 Uhr Predigt, Missionar Karasch, Neukirchen. 6,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. 8 Uhr Jugendgruppe. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. — Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gem. Chores.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vorm. 8 Uhr Männererbauung. 9,30 und nachm. 3 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4,30 Uhr Jugendverein, Prediger E. Müller.

Die Heilsarmee, Andreasstraße 6. Sonntag morgen 8 Uhr Heiligungsstunde, nachmittags 4 Uhr Freigottesdienst am Bismarckhain, abends 7 Uhr Heilsversammlung. Mittwoch abend 7 Uhr Heilsversammlung auf dem Vorposten in Buer-Erle, Friedrichstraße, Schule 4. Donnerstag nachmittag 4 Uhr Heimbundstunde, 7 Uhr Jugendliga, 8 Uhr Gesangstunde, geleitet von Jugendliga-Sekretär E. Kanninski und Frau. Freitag 7 Uhr Heiligungsstunde. Jedermann herzlich willkommen.

Die Heilsarmee, Hohenzollernstraße 83. Sonntag vormittag 10 Uhr Heiligungsstunde; nachmittags 17,30 Uhr Freigottesdienst am Stadtgarten; nachm. 18,30 Uhr Freigottesdienst am Neumarkt; abends 19,30 Uhr Heilsversammlung. Montag abend 20 Uhr Jugendliga. Mittwoch abend 20 Uhr Heilsversammlung. Freitag abend 20 Uhr Heiligungsstunde.

Methodistengemeinde, Augustastraße 58. Sonntag vormittag 9,30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntagsschule; abends 8 Uhr Predigt. Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund. Mittwoch 4 Uhr Missionsverein, Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist herzlich willkommen!

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Materloostraße 28. Sonntag vormittag 9,30 Uhr, nachmittags 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 49a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Eltenhofstraße 50. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50. Wirtschaft Niermann. Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch, abends 7 Uhr.

Gladbeck II, Berlinerstr. 215. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstr. 54. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Herzkamp-Dorsten, Augustastraße 14 (im Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Höntrop, Bismarckstr. 10. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Holsterhausen bei Herzkamp-Dorsten, Heinrichstr. 5. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wanne (Unser Fritz), Emscherstr. 148. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 7 Uhr.

Riesenmengen

Strumpfwaren

Schlupfhosen

zu enorm billigen Preisen

Ein Posten	**Kinder-Schlupfhosen**	solid. Sommertrikotware, in all. Farben, Stück 0.75, 0.48	**0.25**
Ein Posten	**Damen-Schlupfhosen**	aus gutem Sommertrikot, in hübsch. Farb., St. 1.25, 0.95	**0.65**
Ein Posten	**Damen-Schlupfhosen**	aus gut. Seidentrikot, mit u. ohne Atlasstr., St. 2.95, 2.45	**1.95**
Ein Posten	**Damen-Schlupfhosen**	echt egypt. Mako, feine Pastellfarb., St. 1.95, 1.50	**1.25**
Ein Posten	**Herrensocken**	einfarbig und gemustert, schöne neue Karos . . . . . Paar 0.75, 0.39	**0.25**
Ein Posten	**Kindersöckchen**	mit u. ohne Wollrand, mit entzück. neuen Rändern . Paar 0.48, 0.35	**0.25**
Ein Posten	**Damenstrümpfe**	aus feiner künstl. Waschseide, in all. neuen Schuhfarben, Paar 0.95, 0.75	**0.48**
Ein Posten	**Damenstrümpfe**	aus prima Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse, neue Farb., P. 1.95, 1.45	**0.95**
Ein Posten	**Damenstrümpfe**	aus feinmasch., eleg. Kupferseide, in groß. Farbsort., Paar 2.95, 2.50	**1.95**
Ein Posten	**Damenstrümpfe**	aus prima echt egypt. Mako, schwarz und farbig, beste Qualitäten . . Paar 1.95, 1.45	**0.95**

Sporthemden a. kochecht. Zefir, in den neuesten Karos u. Streifen

Für Herren von **2.75** an. Für Knaben von **0.95** an.

Heymann Nachf.

am Bahnhofsvorplatz

Waagen Gewichte neuest. Eichung billig bei: **Preute,** Bahnhofstr. 30

Sonder-Angebot!

Habe mehrere schw., echt eichene

Schlafzimmer

mod. Muster, mit Innenspiegel, auf Lager, welche ich wegen Platzmangels zu dem bill. Preise von 650 Mark an einschl. echt. Marmor und Matratzen abgebe. 10032

Ferner Küchen u. Speisezimmer sehr preisw. Lieferung frei Haus.

Möbelschreinerei August Dudel, Wanne-Eickel, Heidstraße 81.

Schlükings Schuhwaren

Zahlungserleichterungen.

Elisabethstr. 15 am Fleischmarkt

Plissee-Brennerei

in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei

Adolf Schmidt

Kirchstr. 6, Tel. 887

Feine Anzüge und Mäntel

nach Maß bei

Eschenbach

Bochumerstr. 178. Telefon 3041 Zahlungserleichterg.

Wir Entwickeln Kopieren Vergrößern

Photohaus Wegmann Bochumerstraße 18, Ruf 1883.



Küppersbusch-Herde

zu äußerst günstigen Preisen.

Bequeme Ratenzahlung.

PHIL. HEINRICH

Gelsenkirchen-Schalke

Lieferung frei Haus. Schalkerstr. 149.

Zahnpraxis Hermann Simon

Hochstraße 33.

Schonendste Behandlung

Billigste Preise

Künstliche Zähne von 2 Mk. an

Goldkronen von 22 Mk. an

Reparaturen und Gebisse in 3—4 Std.

Achtung!

Schöner, leichter

Ausflugswagen

zu verkaufen (6—8 Personen).

Bonifer- u. Karolinenstraßen-Ecke (Nähe Stadtgarten.)

Wo

Für Amateure!

lassen Sie jetzt Ihre Abzüge schnell und billigst machen?

kaufen Sie stets frische Platten, Filme, Papier usw.

werden Sie beim Einkauf eines Apparates usw. fachmännisch beraten?

Im Foto-Photohaus

Albert Lange

jetzt Augustastr. 4, gegenüber Alsberg, Eingang Laden, Ruf 730

Rechtsauskunftsstelle

J. Willeke Nachf.

Gelsenkirchen, Kampstr. 17.

Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren für

Strafsachen

(Gnadengesuche usw.), sowie in allen

Prozeßsachen

Unfall- und Rentensachen, Steuersachen, Wohnungsangelegenheiten (Räumung pp.) insbes. auch

Ehescheidungen

sowie sämtl. Gesuche, Betreibung von Forderungen, Auseinandersetzung mit den Gläubigern bei Zahlungsschwierigkeiten — Telefon 1121

Rohprodukte, Eisenschrott, Altmetalle, Metallrückstände, Personen- und Lastkraftwagen zum Verschrotten

kauft jede Menge gegen sofortige Kasse

Schifteck, Bulmkerstraße 33 Ruf 4792.

— Konzess. und ältestes Geschäft am Platze. —

Schnellast-Auto

Stunde Mk. 3.50

Ferner feiner bunter Gartenkies 8-11 mm 25 Ctr. 20.— franko überall.

Simons, Wiehagen 135

Ruf 2838

Moos-Torfstreu und Torfmull

liefert Torfstreuverband

W. Tiggemann, Münster i. W.

Fernsprecher 23738.

Riesen-Auswahl

in Damen-Konfektion

Damen-Kleider

Große Posten Haus- und Garten-Kleider indanthrenfarb., schöne Ausführung 5.90, 3.90 — **1.95**

Große Posten Waschkunstseiden-Kleider reizende Macharten, in neuen Mustern . . . — **3.90**

Vollvoile-Bordürenkleider jugendliche Machart . . . . . 5.90 — **4.90**

Toile-de-soie-Kleider in neuen Frühjahrsfarben, mit aparter Falten- und Gürtelgarnitur . . . 15.50 — **9.75**

Reinseid., bedruckte Japon-Kleider in kleidsamen Formen, duftige Frühjahrsmuster . . . . . 19.50 — **12.50**

Wollmousseline- u. Vollvoile-Kleider in vornehmen Musterungen, auch in großen Weiten . . . . . 29.50 — **19.75**

Elegante Sommer-Kleider bedruckter Crêpe de Chine u. Japon, neueste Formen 45.- — **29.50**

Damen-Mäntel

Damen-Mäntel aus guten Stoffen englischer Art **15.50**

Damen-Mäntel aus Herrenstoffen, Frühjahrs-Muster, ganz gefüttert . . . . . 25.50 — **19.75**

Damen-Mäntel aus neuartigen gemusterten Phantasie-Stoffen, ganz gefüttert **29.50**

Damen-Mäntel in eleganter Ausführung, aus Herren- und Phantasie-Stoffen ganz auf reiner Seide, auch Frauengrößen . . . . 59.00 — **39.50**

Staunend billige Preise!

Im Erfrischungsraum: **Fürstpickler Eistorte** Stück 0.45

Alsberg

Gelsenkirchen Akt Ges

Weingroßhandlung Josef Forster

Trinkt Forster Weine!

Kellereien, Kleinverkauf und glasweiser Ausschank Luitpoldstr. 24

Fernruf: Weinstuben und Küche 578, Weingroßhandlung 824

---

1 gebr. Kleiderschrank, 1 Bettstelle, 1 Küchenbuffett, Tisch und Stühle sowie 1 gebr. Herd hat spottbillig abzugeb. **Möbelhaus Frank,** Bismarckstraße 110.

Gut erhaltenes

Motorrad

NSU., 500 ccm., versteuert u. fahrbereit für 300,— M. sof. zu verkaufen.

Thewes, Wohwinkelstr. 81.

Nähmaschinen

f. neu, m. gebr., versenkb., bill. z. verk. Ringstr. 8, Geschäft.

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert

Plakatdruckerei **Carl Bertenburg** Wildenbruchstraße 27 Telephon 62, 63, 262

Guterh. Flachwagen

20—30 Ztr. Tragkraft zu verkaufen. Wilhelmstr. 167, II.

Energie, Freude und Schaffenskraft

hat nur ein gesunder Mensch, dessen Nervensystem richtig funktioniert und täglich genährt wird. Ist es da nicht Ihre Pflicht, vorzeitigen Verfall Ihres Nervensystems zu verhüten? Es gibt dagegen nichts Besseres als das von der Wissenschaft anerkannte DOPPELHERZ das wohlschmeckende, bekömmliche Nervenkräftigungsmittel, bewährt bei Neurasthenie, Kopfschmerzen, Mattigkeit, Blutarmut, Herzklopfen, Appetitlosigkeit und Schwächezuständen aller Art. In fast allen Apotheken und Drogerien ist Doppelherz erhältlich. Probeflasche 2.50 Mk.

bestimmt bei Hennes & Witkop Bahnhofstr. 77, Th. Ahlmann, Bismarckstr. 194, Bergbol-Drogerie Blackmann, Bismarckstr. 153, F. Gillert, Bergmannstr. 33, Fr. Göckler, Schalkerstr., A. Held, Wannerstr., Th. Hosmann, Schalkerstr. 131, Löwen-Drogerie Kuhlmann, Helarichstr., Gebr. Kosfeld, Herzog- und Grillostr.-Ecke, F. K. Krahe Nachf., Nordstraße 43, W. Lohrer Ueckendorferstraße 135, K. Paschen, König-Wilhelmstr. 30, Theo Schürmann, Westfalenstraße, Fr. Stallberg, Bochumerstraße 97, Wegmann, Bochumerstr. 18, E. Schauer, Karl-Meyerstraße 1, H. Strack, Karl-Meyerstraße

---

MÖBEL wollen Sie kaufen, dann gehen Sie zu

Reichenstein & Reinharz

Möbelhaus für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Hochstraße 17 **Gelsenkirchen** **Hochstraße 17**